General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin RW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 90 — 42. Jahrgang. Dienstag den 17. April 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Neue Verhandlungen im Ruhrbergbau.

Eigener Drahtbericht.

WG. Essen, 17. April. Nachdem der von dem Schlichter gefällte Schiedsspruch von den Verbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Ruhrbergbaues abgelehnt worden ist, hat der Reichsarbeitsminister die Parteien zu Nachverhandlungen zu Freitag den 20. April in das Reichsarbeitsministerium eingeladen.

Ausschuß für Verfassungs- und Verwaltungsreform.

Am 4. Mai tritt der Ausschuß für Verfassungs- und Verwaltungs-Reform zusammen. Sein Vorsitzender ist Reichskanzler Dr. Marx, dessen Stellvertreter der Justizminister Hergt. Vom Reich aus sind folgende Herren in den Ausschuß berufen: Innenminister von Keudell, Finanzminister Dr. Köhler, Wirtschaftsminister Dr. Curtius, Postminister Dr. Schätzel, Geheimer Justizrat Anschütz, Geheimer Justizrat Triepel, der Rektor der Berliner Universität, der Zentrumsabgeordnete Dr. Brüning, Staatssekretär Busch, Reichsminister a. D. Hamm und Professor Nawiasky. Von den Ländern sind berufen: für Preußen Ministerialdirektor Dr. Brecht, für Bayern Ministerpräsident Held, für Sachsen Ministerpräsident Heldt, für Württemberg Staatspräsident Bazille, für Baden Staatspräsident Remmele, für Thüringen Staatsminister Leutheuser, für Hessen Ministerpräsident Adelung, für Hamburg der erste Bürgermeister Petersen und für Anhalt Minister Deist.

Die Reichseinnahmen für das Haushaltsjahr 1927

Restmehraufkommen für das Reich 14,4 Millionen.

TU Berlin, 17. April. (Funkspruch.) In der Zeit vom 1. April 1927 bis Ende März 1928, also in den zwölf Monaten des Rechnungsjahres 1927, sind an Steuern, Zöllen und Abgaben insgesamt 8490,4 Millionen RM. aufgekommen, und zwar an Besitz- und Verkehrssteuern 5549,6 Mill. und an Zöllen und Verbrauchsabgaben 2940,8 Millionen RM. Dieses Aufkommen stellt zugleich ungefähr das endgültige Aufkommen im ganzen Rechnungsjahr 1927 dar. Das Haushaltssoll von 8460,5 Millionen R.M. ist hiernach um 29,9 Mill. RM. überschritten.

Gegenüber dem Haushaltssoll sind an Besitz- und Verkehrssteuern 2,4 Mill. RM. weniger, an Zöllen und Verbrauchsabgaben 32,3 Millionen Reichsmark mehr aufgekommen. Nennenswerte Mehreinnahmen sind zu verzeichnen bei der Einkommensteuer (plus 9,3), bei der Körperschaftssteuer (plus 22,9), bei der Tabaksteuer (plus 13,9) und bei dem Spiritusmonopol (plus 19 Mill. RM.); Mindereinnahmen dagegen bei der Vermögenssteuer (minus 10,1), bei der Umsatzsteuer (minus 12,4), bei der Börsenumsatzsteuer (minus 7,3), bei der Rennwettsteuer (minus 6,4), bei der Lotteriesteuer (minus 4,3) und bei den Zöllen (minus 4,1 Mill. RM.).

Aus dem Mehraufkommen erhalten die Länder an Mehrüberweisungen aus der Einkommen- und Körperschaftssteuer 24,2, aus der Grunderwerbs- und Kraftfahrzeugsteuer 1,1, zusammen 25,3 Mill. RM. Infolge Minderaufkommens sind an die Länder weniger zu überweisen: aus der Umsatzsteuer 3,7, aus der Rennwettsteuer 6,1, zusammen 9,8 Mill. RM. Nach Abzug der Minderüberweisungen sind hiernach an die Länder gegenüber dem Voranschlag mehr zu überweisen 15,5 Mill. RM. Von dem Mehraufkommen von 29,9 Mill. verbleiben als dem Reich 14,4 Mill. RM.

Die englische Paßkontrolle in Wiesbaden findet vorläufig nicht statt.

Deutsche Kriminalbeamte sollen kontrollieren.

WTB. Wiesbaden, 17. April. (Funkspruch.) Gestern haben Besprechungen zwischen den deutschen Vertretern und den Vertretern der englischen Besetzung über die für heute angekündigte Paßkontrolle stattgefunden. Die englischen Vertreter haben sich im Verlaufe der Besprechungen bereit erklärt, die Einführung der Paßkontrolle zu verschieben. Es wurde dann eine Einigung dahingehend erzielt, daß ab Freitag eine Kontrolle des Verkehrs durch deutsche Kriminalbeamte vorgenommen werden soll. Es wird dringend empfohlen, das besetzte Gebiet nicht ohne gültigen Paß oder Personalausweis zu betreten.

Die Hilfsmaßnahmen für die „Bremen"-Flieger.

Fräulein Junkers eilt mit dem Schwesterflugzeug zu Hilfe. Fitzmaurice unterwegs. — Ein zweiter Kanadier fliegt nach Greenly Island Wird die „Bremen" Mittwoch starten?

WTB. Montreal, 17. April. (Drahtb.) Die Marconi-Gesellschaft hat eine Meldung von dem Leiter der Point-Amour-Station erhalten, wonach die „Bremen" mit Hauptmann Köhl und Baron von Hünefeld an Bord, ihren Flug nach Neuyork am Mittwoch wieder aufnehmen werden, falls bis dahin die Ausbesserung des bei der Landung beschädigten Propellers beendigt sein werde (Nach anderen Meldungen sollen die Beschädigungen derart sein, daß die Reparaturarbeiten noch mehrere Tage in Anspruch nehmen dürften.)

Fräulein Hertha Junkers traf hier heute abend, von Neuyork kommend, mit dem Junkersflugzeug ein. Da die „F 13" als Schwesterschiff der „Bremen" den einzigen hier erhältlichen, für die „Bremen" brauchbaren Propeller besitzt, soll die „Bremen" mit diesem Propeller ausgerüstet werden. Ein mit Schneekufen versehenes Flugzeug soll die Ersatzteile von Montreal nach Greenly Island bringen. Falls der Propeller nicht an die „Bremen" angebracht werden kann, sollen die „Bremen"flieger auf der „F 13" nach Neuyork gebracht werden.

Eigener Drahtbericht.

WG. Montreal, 16. April. Der deutsche Generalkonsul in Montreal erhielt ein Telegramm des Barons von Hünefeld, in dem dieser mitteilt, daß er unter Umständen den Flug nach Montreal fortsetze und dort Benzin übernehmen werde, um nach Neuyork weiter zu fliegen. Er ersuche um Auskunft insbesondere über die Landungs- und Startverhältnisse.

*

Fitzmaurice hat Greenly Island schon verlassen.

Er will den Ersatzpropeller holen

BB. Neuyork, 16. April. Der Berichterstatter der „Evening World" telegraphierte aus Toronto, daß Major Fitzmaurice mit dem amerikanischen Flieger Duke Schiller in seinem Fairchild-Flugzeug heute Greenly Island verlassen hat. Sie sind in der Richtung nach Quebec abgeflogen. Der Flieger Cuisinier verbleibt jedoch bei Köhl und von Hünefeld auf Greenly Island, wo die beiden deutschen Flieger mit der Beendigung der Reparaturen an der „Bremen" beschäftigt sind, da sie Neuyork mit ihrem eigenen Flugzeug, das sie über den Ozean getragen hat, erreichen wollen.

WTB. Quebec, 16. April. Fitzmaurice landete heute um 15,30 Uhr in Natashquan an der Nordküste des St.-Lorenz-Golfes.

BB. Neuyork, 17. April. Nach Meldungen aus Montreal hat Fitzmaurice Greenly Island verlassen, um persönlich in Montreal den Ersatzpropeller in Empfang zu nehmen und nach Green Island zu bringen.

Weitere Meldungen aus Kanada besagen, daß Schiller mit Fitzmaurice heute früh weiterzufliegen beabsichtige, falls das Wetter einigermaßen zusagend sei. Der irische Gesandte in Washington teilte mit, daß Fitzmaurice beabsichtige, direkt nach Washington weiterzufliegen, um dort Coolidge persönliche Grüße des irischen Präsidenten Cosgrave zu überbringen. Der irische Gesandte machte diese Mitteilung auf Grund eines Telephongespräches, das er mit Fitzmaurice nach seiner Landung führte.

WG. Washington, 16. April. Der Chef des irischen Flugwesens, Fitzmaurice, gab in einem Telegramm an den irischen Gesandten in Washington, Smith, seiner Freude darüber Ausdruck, daß ein Teil der Ehre an der ersten Ueberquerung des Ozeans in ostwestlicher Richtung auf Irland entfalle. Seine deutschen Gefährten schlössen sich seinen Grüßen an Irland an. Sie hofften, in wenigen Tagen in Neuyork einzutreffen. Eine ähnliche Depesche wurde von den drei Fliegern an den deutschen Botschafter in Washington, von Prittwitz, gesandt.

WTB Neuyork, 17. April. (Drahtb.) Bürgermeister Walker sandte in der Nacht folgendes Telegramm an Major Fitzmaurice: Sämtliche Bürger von Neuyork, gleichgültig, welcher Rasse, Farbe und welchen Glaubens sie auch sein mögen, erwarten mit größter Ungeduld, daß alle drei Angehörige der „Bremen"-Besatzung hier eintreffen (!). Das offizielle Empfangsprogramm ist auf dieser Basis, nämlich der eines gemeinsamen Empfanges für Hauptmann Köhl, Baron v. Hünefeld und Sie selbst aufgebaut. Ich möchte bei dieser Gelegenheit noch einmal meinen herzlichsten Glückwunsch wiederholen.

Ueber die Absichten Fitzmaurices werden verschiedene Meldungen verbreitet. Richtig scheint zu sein, daß Fitzmaurice lediglich den Transport der richtigen Transportteile überwachen will.

Der Gegner von früher.

Eigener Drahtbericht.

WG. Neuyork, 17 April. Aus Ottawa wird gemeldet, daß ein zweiter kanadischer Flieger, der mit einem Flugzeug nach Greenly Island unterwegs ist, Roy Brown, derjenige ist, der den bekannten deutschen Flieger von Richthofen im Weltkrieg abgeschossen hat.

WTB. Neuyork, 16. April. Wie aus Murray Bay gemeldet wird, hat das Flugzeug, das in Stagnes nach Greenly Island gestartet ist, 500 Dollar vom Norddeutschen Lloyd mitgenommen. Die Geldsendung soll entweder nach Greenly Island oder nach Seven Islands, wo, wie man erwartet, die „Bremen" zwischenlanden wird, gebracht werden.

Der Dampfer Montcalm eingetroffen.

Nach einer Meldung aus Montreal bestätigt es sich, daß der Eisbrecher „Montcalm" nach außerordentlich schwieriger Fahrt Greenly Island erreicht hat. In Montreal ist ein Mechaniker der Junkerswerke mit Teilen für ein neues Untergestell für die „Bremen" angekommen.

Drei Sonderzüge voll Berichterstatter und Photographen.

In drei Sonderzügen hat sich ein Wettrennen der Photographen und Berichterstatter nach der Murray Bay entwickelt.

Bremen gegen die „Bremen".

Obwohl das erste Flugzeug, das den Atlantischen Ozean in Ost-West-Richtung überquert hat, den Namen „Bremen" trägt, und Frhr. von Hünefeld Bremer Bürger ist, lehnte die Bremer Bürgerschaft in ihrer Sitzung vom 13. April einen deutschnationalen Antrag, eine Glückwunschdrahtung abzusenden, mit den Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und Demokraten ab. Der Wortführer der Sozialdemokraten begründete die Ablehnung damit, daß das Flugzeug mit schwarz-weiß-roter Flagge gestartet sei! (Die Ozeanflieger haben die offizielle deutsche schwarz-weiß-rote Handelsflagge mit der Gösch gezeigt.)

Frau Köhl und Frau Fitzmaurice reisen nach Neuyork.

TU. Bremen, 16. April. Der Doppelschraubendampfer „Dresden" des Norddeutschen Lloyds, der am 19. April seine Ausreise von Bremerhaven antritt, wird die Gattin des Hauptmanns a. D. Köhl und die des Kommandanten der irischen Luftstreitkräfte Major Fitzmaurice nach Neuyork bringen.

*

In dem ersten Flugbericht der Ozeanflieger, den wir gestern abdruckten, ist die Landezeit durch ein Versehen falsch angegeben. Es muß, wie unsere Leser wohl bereits aus der zweiten Meldung über die Flugdauer selbst entnommen haben, natürlich heißen: Freitag, 15.35.

Der Aufschwung der Lufthansa.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 16. April. Die neue Junkers-Maschine G 31, die bereits jetzt auf den Auslandstrecken fliegt und am 40. Geburtstage des Ozeanfliegers Köhl auf den Namen „Hermann Köhl" getauft wurde, wird auch weiterhin auf den großen internationalen Strecken verkehren. Sechs weitere Maschinen des gleichen Typs werden noch im Laufe des Sommers in Dienst gestellt. Noch in dieser Woche wird die Lufthansa ein neues Landflugzeug abnehmen, das Caspar-Flugzeug Typ C 35, einen mit einem BMW.-Motor ausgerüsteten Doppeldecker, der Raum für zwei Piloten und acht Passagiere bietet. Für die im Sommerflugplan neu geschaffenen reinen Frachtlinien Berlin - Hannover - Essen-Paris, Berlin - Hannover - Amsterdam - London und Essen - Amsterdam werden ältere Personenflugzeuge verwendet, die für ihren besonderen Zweck umgebaut worden sind.

(Weitere Meldungen auf der Rückseite.)

Die wilden Männer von Ohio.

Washington, im April. (United Preß.) Die Wiederaufnahme des Sinclair-Prozesses in diesem Monat lenkt noch einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf jene wilde Zeit der Hardingschen Präsidentschaft, da eine Reihe hoher Beamter den Staat als Objekt der Ausbeutung zu betrachten schien. Wie viel der Sinclair-Prozeß und eine Reihe anderer Verfahren, die wohl noch folgen dürften, enthüllen werden, läßt sich nicht ermessen. Eins steht jedenfalls fest: dem rückschauenden Betrachter erscheint jene Zeit, zumal an der nüchternen Anständigkeit der Coolidgeschen Amtsführung gemessen, geradezu phantastisch in ihrer hemmungslosen Gier und Habsucht, in ihrer vor nichts zurückschreckenden Bedenkenlosigkeit, aber auch in ihrer alle Höhen und Tiefen umfassenden Menschlichkeit, Allzumenschlichkeit. Denn unter den Gestalten dieses tollen Wirbels gibt es Figuren, die aus alten Holzschnitten zu stammen scheinen, wie Kondottieri der Renaissance. Und zumindest war einer unter dieser rauhen Horde, der eine ganz merkwürdige Anmut hineintrug, dessen Persönlichkeit einen Zauber bewahrte, dem noch heute, bald fünf Jahre nach seinem Tode, die Menschen zu erliegen scheinen. Dieser eine hieß Warren Gamaliel Harding.

Das amerikanische Volk pflegt seinem Staatsoberhaupt, trotz aller ostentativ zur Schau getragenen „demokratischen Formlosigkeit" eine besondere Verehrung entgegenzubringen, die an sich wohl mehr dem Amt als der Person gilt, sich aber doch auf diese überträgt. So wird gemeiniglich der neu erwählte Präsident, wie heftig er auch während der Wahlkampagne von seinen Gegnern angegriffen worden ist, auch vom politischen Feind respektiert, sobald er Staatsoberhaupt geworden ist. Jedenfalls legt man sich ihm gegenüber eine Beschränkung auf, die für sonstige politische Persönlichkeiten nicht gilt. Aber diese Rücksichtnahme auf sein hohes Amt allein kann die Haltung der öffentlichen Meinung Harding gegenüber nicht erklären. Was an Mißwirtschaft aus seiner Regierungszeit bekannt geworden ist, würde genügen, jeden Präsidenten unpopulär zu machen. Daß man sein Gedächtnis noch immer liebt, ist auf den Reiz seiner Persönlichkeit zurückzuführen. Er besaß Herz, und mit diesem Herzen errang er sich die Herzen Amerikas.

Er wurde wirklich geliebt, und diese Liebe für den „guten Kerl" ist wohl der menschlich anziehendste Zug der „Ohio Clique", die sonst nicht gerade viel Anziehendes aufweist. Dieser Charme ist auch die Ursache seines Aufstiegs gewesen. War da einst eine republikanische Zusammenkunft irgendwo im Staate Ohio. In einem Hotel sitzt ein gut aussehender, freundlicher Mann und läßt sich die Stiefel putzen. Das ist ein Bild, das man überall in Amerika alle Tage sehen kann. Kein Mensch schenkt dem irgendwie Beachtung. Aber einem fiel etwas dabei auf: das Schöne, Stolze und doch Liebenswürdige des Mannes, der da auf dem Stuhl saß und, einem König auf dem Throne glich. Er beschloß, den freundlichen Mann zu „machen". Und er hat ihn „gemacht". Er bereitete ihm den Weg, er machte ihn zum Senator, er machte ihn zum Präsidenten in seiner wilden, rücksichtslosen Cliquenarbeit, und je mehr er für ihn tat, desto mehr liebte er ihn. Dieser brutale Draufgänger heißt Harry Micajah Daugherty.

Er war der führende Geist bei den vergnügten Zusammenkünften in dem „Hause mit den grünen Fensterläden" in der K-Straße in Washington. (In der Schachbrettanlage der Bundeshauptstadt sind die Straßen, die nord-südöstlich laufen, mit Zahlen, die ost-westlich orientierten mit Buchstaben bezeichnet.) In dieser damals hocharistokratischen Straße — jetzt verliert sie diesen Charakter und wird zur Geschäftsstraße, und die Vanderbilts und die anderen Millionäre haben ihre Häuser verkauft — besaß „Ed" McLean ein kleines Haus, das er seinen Freunden zur Verfügung stellte. Auch McLean ist übrigens ein Typus, wie man ihn nur selten findet. Unsagbar reich, Besitzer der einflußreichsten Washingtoner Zeitung, der „Washington Post". Seine soziale Stellung zeigt sich bei seinen Gesellschaften, zu denen sich das ganze diplomatische Korps einfindet, und alles, was einen Namen hat. Bis zu 2000 Gäste füllen dann die Ballsäle, wo die Dame des Hauses den berühmten „Hope-Diamanten" trägt, den blau-weißen Stein, der all seinen Trägern Unglück gebracht hat — auch McLeans verloren seitdem ein Kind. —

Nun, in jenem Hause wurde getrunken, gespielt und — gehandelt. Da reiften die Pläne, wie man die Bestände an Heeresgut an Interessenten billig verschieben und sie dann für den Staat teuer zurückkaufen könnte. Da besprach man Begnadigungen und Strafaufschübe, denn Daugherty war mittlerweile Justizminister geworden, und sein unzertrennlicher Gefährte, der ehemalige Gastwirt Jesse Smith, hatte sich im Ministerium einquartiert und nutzte die Möglichkeiten aus, die diese Stellung bot. Da erörterte man Konzessionen, Staatskontrakte, da erwog man Stellenbesetzungen, Beförderungen, Entlassungen. Wie viel war hiervon Harding bekannt? Jetzt beim Wahlkampf werden die Demokraten versuchen, ihre republikanischen Gegner mit der Erinnerung an diese Dinge

zu schädigen. Ob es ihnen gelingen wird? Harding schützt seine Liebenswürdigkeit, und Daugherty scheint unverwundbar.

Gemach, er saß schon auf der Anklagebank. Aber während der ehemalige Treuhänder für das feindliche Eigentum, Miller, anderthalb Jahre Gefängnis erhielt — es handelte sich um Bestechung im Zusammenhang mit der Freigabe der Werte der deutschen Metallgesellschaft — wurde Daugherty freigesprochen. Ihm kann man nichts nachweisen. Aber sein Intimus Jesse Smith? Nun, Jesse Smith ist tot. Er starb zu gelegenster Zeit, er ward erschossen aufgefunden in der von ihm und dem Minister gemeinsam innegehabten Wohnung, gerade an dem einzigen Abend, da Daugherty im Weißen Hause war. Er wurde sofort begraben, ohne besondere Leichenöffnung. Im Senat hat der, allerdings nicht immer ernst genommene, Senator Heflin Daugherty öffentlich des Mordes beschuldigt. Die schöne „Roxie", Smiths Braut, hat erklärt, daß Smith keinen Grund zum Selbstmord gehabt hätte, und wenn er ihn begangen hätte, dies nur auf den hypnotischen Einfluß des Ministers zurückzuführen wäre. Es gibt viele, die es für möglich halten, daß Smith aus dem Leben geschieden ist, um Daugherty zu helfen. Denn es waren wilde Männer, diese Leute von Ohio, von einer wilden Gier nach den Dingen des Lebens und einer wilden Kameradschaft, fast möchte man es Liebe heißen. . .

Siebeking folgt Westarps Beispiel.

Siebeking tritt aus der konservativen Partei aus.

Nach dem Grafen Westarp hat nun auch der Führer der Bismarckjugend der Deutschnationalen Volkspartei, der Abg. Siebeking, seinen Austritt aus der Deutschkonservativen Partei erklärt. In dem Abschiedsbrief Siebekings an den Grafen von Seidlitz-Sandreczki heißt es:

„Ich brauche wohl kaum zu betonen, wie schwer mir, der ich völlig mit dem Gedanken konservativer Staatsauffassung von Jugend auf verwachsen bin, dieser Schritt wird. Er ist aber durch das Verhalten der Groß-Berliner Konservativen, die über die Kundgebung Euer Hochgeboren zur Wahl hinausgehend einseitig für den völkisch-nationalen Oppositionsblock eintreten, für mich unvermeidlich geworden. Als Führer der Bismarckjugend und Mitglied des Parteivorstandes der Deutschnationalen Volkspartei vermag ich einer Organisation nicht weiter anzugehören, von der wichtige Teile eine persönliche Brüskierung meines Parteivorsitzenden, des Herrn Grafen Westarp, vornehmen zu können glauben. Hinzu kommt, daß ich den völkisch-nationalen Block in seiner bunten Zusammensetzung überhaupt nicht als eine Vertretung konservativer Ideen, für die ich auch in Zukunft kämpfen werde, anzusehen vermag."

Die Demokraten behalten Nr. 6.

Man schreibt uns aus Berlin: Mit Genehmigung des Reichswahlleiters und des Reichsinnenministeriums haben die Demokraten mit den Kommunisten die Plätze auf den amtlichen Stimmzetteln vertauscht. Die Kommunisten stehen also an fünfter, die Demokraten an sechster Stelle. Wie wir erfahren, ist es, bevor dieser Tausch zustande kam, zu unerquicklichen Auseinandersetzungen zwischen der demokratischen Parteileitung und dem Reichsinnenministerium gekommen. Die Demokraten sind so weit gegangen, dem Innenministerium anzukündigen, daß sie es für den entstandenen Schaden ersatzpflichtig machen würden. Die Demokraten hatten sich nämlich schon seit Wochen ausgerechnet, daß sie auf dem amtlichen Stimmzettel an sechster Stelle fungieren würden, und ihr vorbereitetes Propagandamaterial war auf die Zahl 6 abgestellt. Auch die Grammophonplatten, die im Wahlkampf verwendet werden sollen, enthalten die Aufforderung, Liste 6 zu wählen. Alles das hätte geändert werden müssen, wenn die Demokraten den fünften Platz erhalten hätten. Wie wir erfahren, hat sich der Hauptgeschäftsführer der Partei selbst zum Reichsinnenministerium begeben. Seinen Bemühungen ist es in erster Linie gelungen, den Tausch zustandezubringen.

Amerikanische Verhandlungen mit 19 Staaten.

WTB. Washington, 17. April. (Drahtber.) Staatssekretär Kellogg übersandte dem estnischen Generalkonsul in Neuyork den Entwurf eines Schiedsvertrages und Vergleichsvertrages. Insgesamt schweben nunmehr Verhandlungen über Schiedsverträge mit Großbritannien, Japan, Italien, Norwegen, Spanien, Deutschland, Portugal, Dänemark, Oesterreich, Ungarn, Belgien, der Tschechoslowakei, Polen, Holland, der Schweiz, Litauen, Lettland, Finnland und Estland.

Ueber einen Vergleichsvertrag werden Verhandlungen geführt mit den genannten Staaten außer England, Italien, Norwegen, Spanien, Portugal, Dänemark, Holland und der Schweiz, die die Bryan-Verträge haben.

Ablehnung der Rückgabe von deutschen Schiffen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Washington, 17. April. Der Oberste Gerichtshof hat sieben deutsche Forderungen für die Rückgabe deutscher Schiffe abgelehnt, darunter die Forderung, die den „Leviathan" betrifft. Fünf Rückgabegesuche sind noch nicht behandelt worden. Zwei dieser Gesuche sind von der Hamburg-Amerika-Linie ausgegangen und eins von einer dänischen Schiffahrtsgesellschaft.

Das Monopol des Reichsverkehrsministeriums für Funksprüche.

WB. Berlin, 17. April. Wie wir erfahren, hat sich das Reichsverkehrsministerium dagegen gewandt, daß die Funkstationen großer Zeitungsverlage in Berlin selbständig die Funksprüche der „Italia" aufgefangen haben. Zwischen dem Ministerium und dem Nachrichtenbüro soll es deshalb bereits zu einem ernsten Konflikt gekommen sein. Man darf gespannt darauf sein, auf Grund welcher Bestimmungen das Verkehrsministerium den Verlagshäusern verbieten will, in ihren eigenen Funkstationen solche Funksprüche aufzufangen.

Um den Schutz des geistigen Eigentums.

Internationaler Autorenkongreß.

WTB. Berlin, 16. April. In Anwesenheit von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden sowie der ausländischen Botschaften und Konsulate wurde heute vormittag der dritte internationale Autorenkongreß im Plenarsaal des ehemaligen Herrenhauses von Reichsminister Dr. Hergt eröffnet, der gleichzeitig die Grüße des Reichspräsidenten überbrachte. Er wies darauf hin, daß 22 Nationen hervorragende Vertreter der Geisteswelt nach Berlin entsandt haben, deren Beschlüsse bestimmt sind, das geistige Eigentum zu verteidigen, für die gerechte Belohnung des Talents einzutreten und das Recht der Autoren auf Schutz des Wertes ihrer Arbeit sicherzustellen. Reichsminister Dr. Hergt wies auf die ungeheure Bedeutung hin, den dieser materielle Schutz für die Erhöhung von Schaffenskraft und Lebensfreudigkeit des geistigen Arbeiters bedeute. Gleichzeitig dürfe man mit Genugtuung feststellen, wie durch die Bestrebungen zur Wahrung der Interessen aller geistig Schaffenden ein neues Fundament für den internationalen Ausgleich geschaffen wird. Der Berliner Kongreß habe in dieser Hinsicht eine besondere Bedeutung. Er sei auch die Gründungstagung des erweiterten Verbandes der nun erst zu seiner vollen Wirkung komme und er finde vor wichtigen internationalen Entscheidungen statt, nämlich beinahe unmittelbar vor der Anfang Mai d. J. in Rom zusammentretenden Diplomaten-Konferenz der Berner Union, in der die Kulturstaaten zum Schutze von Literatur zusammengeschlossen seien.

Der preußische Kultusminister Dr. Becker führte in seiner Ansprache u. a. aus: Der Volksstaat, der seine Aufgabe in erster Linie darin sehe, das kulturelle Leben durch die Teilnahme aller Staatsbürger anzuregen und zu vertiefen, könne die Forderung nach dem Schutz des geistigen Eigentums voll anerkennen, aber doch nicht so restlos sich zu eigen machen, wie es von den Kreisen der Interessenten wohl gefordert werde. Der Staat müsse darüber wachen, daß nicht durch allzu übertriebene Ausdehnung des Eigentumsbegriffes Schranken errichtet werden, die gerade im Interesse der Kunst nicht zu rechtfertigen sind.

Der Präsident des internationalen Autorenkongresses, Senator Morello (Rom) antwortete mit Worten des Dankes für die Begrüßung durch die Reichs- und Staatsbehörden.

Der Berliner Magistrat gab heute nachmittag anläßlich des Kongresses des internationalen Bundes der Autoren-Gesellschaft im Rathaus einen Tee-Empfang. In einer kurzen Begrüßungsansprache würdigte Oberbürgermeister Dr. Böß die hohen Aufgaben des Kongresses, dessen Arbeiten von den besten Wünschen der Stadt Berlin begleitet sind. Darauf sprach Senator Morello im Namen der Kongreßteilnehmer den Dank der Delegierten für die freundliche Aufnahme in der Reichshauptstadt aus.

Empfang beim Reichspräsidenten.

WTB. Berlin, 17. April. (Funkspruch.) Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den Präsidenten, die Vizepräsidenten und den Generalsekretär des Kongresses des internationalen Verbandes der Schriftsteller- und Tonsetzergenossenschaften. Im Namen der Erschienenen begrüßte Senator Morello den Reichspräsidenten und sprach den Dank für den Empfang aus.

Noch ein Todesopfer von Mailand.

Bis jetzt 18 Tote.

Eigener Drahtbericht.

WB. Mailand, 16. April. Die Zahl der Opfer des Attentats ist auf achtzehn gestiegen, da am Sonntag im Krankenhause ein Volksschüler gestorben ist, dem ein Splitter der Höllenmaschine in den Kopf gedrungen war. Seine ihn begleitende Mutter war unverletzt geblieben. Sie hat aber eine so heftige Nervenerschütterung erlitten, daß sie seitdem das Bett hüten muß.

Kleine Nachrichten.

Nach Kenntnisnahme einer von dem neuen Präsidenten General Carmona erlassenen Proklamation beschloß die portugisische Regierung zu demissionieren. Infolgedessen wurde der ehemalige Innenminister Freitas beauftragt, ein neues Kabinett zu bilden.

*

Der amerikanische Senat hat eine Entschließung angenommen, worin der Marinesekretär Wilbur aufgefordert wird, einen genauen Bericht über die bisherigen Ausgaben in Nicaragua einzubringen, bevor das Marinebudget behandelt werde.

*

Der Kongreß der sozialistischen Partei hat in Marion (Ohio) beschlossen, Norman Thomas zum Kandidaten der Partei bei den Präsidentenwahlen aufzustellen. Nachdem dieser Beschluß gefaßt worden war, hat die Versammlung nicht weniger als 55 Minuten Beifall geklatscht.

Die Enthüllung des „Siegesdenkmals" in Bozen.

Auf den 12. Juli verschoben.

WTB. Rom, 17. April. (Funkspr.) Messagero teilt mit, daß die Enthüllung des Siegesdenkmals in Bozen, die am 24. April stattfinden sollte, auf den 12. Juli verschoben wurde, damit sie nicht mit der Feierlichkeit anläßlich der Eröffnung der Turiner Ausstellung zusammenfällt.

Die Faschisten überwachen die Tätigkeit der Geistlichen der Provinz Bozen

TU. Innsbruck, 17. April. (Funkspr.) In einer Sitzung des faschistischen Verbandsdirektoriums für die Provinz Bozen wurden die politischen Sekretäre aufgefordert, das Wirken der Geistlichen zu überwachen und dem Verband Kontrollberichte über die Tätigkeit der Geistlichen in den Gemeinden zu erstatten.

*

Längerer Aufenthalt der „Italia" in Stolp.

WTB. Berlin, 16. April. Wie eine hiesige Korrespondenz berichtet, wird man in den nächsten Tagen in Stolp, nachdem die Reparaturen an dem Polarluftschiff „Italia" beendet sind, mit der Nachfüllung des Gases beginnen. Die erforderlichen Vorbereitungen hierzu sind bereits getroffen. Immerhin dürfte es noch acht bis zehn Tage dauern, bis die „Italia" wieder vollkommen flugbereit ist. General Nobile wird dann zunächst einige größere Probefahrten ausführen, so daß der Abflug zu der Polarexpedition nicht vor dem 8. oder 10. Mai erfolgen wird.

Wie München für die alten Leute sorgt

Eigener Drahtbericht.

WB. München, 17. April. Nach zweijähriger Bauzeit ist in München nun ein städtisches Altersheim fertiggestellt worden, der größte Bau, den München jemals errichtet hat. Der Neubau an der Waldfriedhofstraße ist an der Hauptfront 133 Meter lang. Für die Insassen stehen an die 400 Zimmer zur Verfügung. Im ganzen können 800 bis 1000 Personen hier Unterkunft finden. Die Gesamtkosten, die erheblich überschritten worden sind, stellen sich auf 5 Millionen Mark. Das große, mit hübschen Grünanlagen umrahmte Gebäude ist gestern feierlich eröffnet worden. Von den riesigen Ausmaßen dieses Kolossalbaues, der mit vielen modernen Einrichtungen ausgestattet ist, zeugt die Tatsache, daß bei der Besichtigung ein Weg von 2½ Kilometer zurückzulegen war.

„Es rast der See . . ."

BB Genf, 16. April. Auf dem Vierwaldstätter-See in der Nähe von Flüelen sind gestern nachmittag infolge eines heftigen Südsturmes vier Ruderboote des Ruderklubs Uri gesunken. Von den zwölf Insassen sind sieben von vorüberfahrenden Dampfschiffen gerettet worden, während zwei Ruderer in einem kleinen Ruderboot trotz hohen Wellenganges das Land gewinnen konnten. Drei von den Ruderern, zwei junge Leute und ein junges Mädchen, sind, obwohl sie vorzügliche Schwimmer waren, in dem hochgehenden See ertrunken.

Mysteriöser Vorfall bei einer Beerdigung.

BB Frankfurt, 16. April. Am Sonntag sollte um die Mittagsstunde auf einem der Frankfurter Vorortfriedhöfe eine Bestattung vor sich gehen. Die Familie und das Leichengefolge hatten sich in der Friedhofshalle eingefunden und warteten auf den Sarg, der aus der Leichenhalle herausgebracht werden sollte. Es stellte sich aber heraus, daß der Sarg verschwunden war. Die Friedhofsangestellten konnten sich diese merkwürdige Tatsache nicht erklären. Es dürfte auch als ausgeschlossen gelten, daß die Leiche etwa versehentlich beerdigt worden war. Während man sich noch den Kopf zerbrach, fuhr ein Leichenauto in den Friedhof ein und brachte den Sarg, der nun auf Verlangen der Angehörigen geöffnet wurde. Dabei stellte sich heraus, daß die Leiche, ohne daß die Genehmigung der Angehörigen oder der Friedhofsverwaltung gegeben worden war, wie es Vorschrift ist, heimlich abgeholt worden war, um eine Sektion vorzunehmen. Der Magistrat hat sofort eine Untersuchung dieses eigenartigen Vorfalles eingeleitet, die aber zur Stunde noch keinerlei Aufklärung gebracht hat. Es konnte noch nicht festgestellt werden, wer den Transport des Sarges ausgeführt und wer die Sektion an der Leiche vorgenommen hat.

Wie das Arsenik in die Ostertorte kam.

Berlin, 17. April. Die mysteriöse Vergiftungsaffäre durch eine Ostertorte, die, wie berichtet, der Reichenberger Schauspielerin Hilde Morton zugesandt wurde und nach deren Genuß die Garderobenfrau Flöge und deren Tochter verstarben, während Frl. Morton und andere Mitglieder der Familie Flöge schwer erkrankten, hat ihre Aufklärung gefunden. Die Torte wurde der Schauspielerin von ihren Eltern zugesandt. Das Arsenik ist durch eine verhängnisvolle Verwechslung bei der Herstellung der Torte in den Teig geraten.

Ein Riesenfeuer sucht Paris heim.

WB. Paris, 16. April. Das Riesenfeuer, das in der vergangenen Nacht in einer großen Garage in dem Pariser Vorort Levallois ausbrach, stellt sich als eine der größten Feuersbrünste heraus, die Paris seit langem erlebt hat. Es ist ein ganzer Häuserblock von insgesamt 3000 Quadratmeter heruntergebrannt und ein Schaden von weit über zehn Millionen Franken angerichtet worden. Ganze Straßenzüge sind jetzt abgesperrt. Drei Feuerwehrleute sind bei dem Brand verletzt worden. Das Feuer hätte zweifellos nicht so großen Umfang angenommen, wenn die Pariser Feuerwehr rechtzeitig gerufen worden wäre. Diese wurde aber erst zwei Stunden nach Ausbruch des Feuers alarmiert, und die kleine Feuerwehr von Levallois stand dem Feuer ziemlich ohnmächtig gegenüber.

Weshalb Köhl in einem einmotorigen Landflugzeug flog.

Der Aktionsradius ist größer.

WB. Berlin, 16. April. Über die Vorbereitungen zum Transozeanflug und die Durchführung des Unternehmens sind uns von einem Vertreter der Junkers-Werke u. a. folgende Mitteilungen gemacht worden:

Wie erinnerlich, reichen die Vorbereitungen zur Ozeanüberfliegung bis 1926 zurück. Bis zum Herbst vorigen Jahres, als der Versuch Köhls zur Überfliegung des Ozeans von Dessau aus an den ungünstigen Witterungsverhältnissen scheiterte, wurde eine Reihe von Rekordflügen mit dem Flugzeug D 33 unternommen. Auch wurde die Zwischenzeit dazu benutzt, Verbesserungen an der Maschine vorzunehmen. Den Navigationsplan für seinen Flug hat Köhl selbst ausgearbeitet, und er hatte sich entschlossen, auf seinem Fluge zwei Normal-Askania-Kompasse und einen Askania-Fernzeigekompaß zu verwenden. Die Frage, ob zu dem Fluge

eine Land- oder Wassermaschine

Verwendung finden sollte, bildete ursprünglich eine erhebliche Rolle. Köhl hat sich letzten Endes dazu entschlossen, eine einmotorige Landmaschine zu benutzen, weil gerade diese den größten Aktionsradius besitzt. Bei einer Wassermaschine hätte man damit rechnen müssen, daß sie mit der ungeheuren Belastung zu schwer gewesen und gar nicht aus dem Wasser herausgekommen wäre. Hinzu kommt noch, daß ihr eigenes Gewicht auch schwerer ist, was die Mitführung einer erheblich größeren Brennstoffmenge bedeutet hätte. Die vorgenommenen Versuche haben ergeben, daß sich ein Wasserflugzeug mit einer Belastung von 2800 bis 2900 Kilogramm kaum aus dem Wasser erhebt.

Die zu dem Fluge benutzte Junkers-Maschine D 33 besitzt ein Leergewicht von 1350 Kilogramm, ihre Belastung betrug im Augenblick des Abfluges 1982 Kilogramm Benzol, 135 Kilo Öl, 250 Kilogramm Besatzung, 18 Kilogramm Proviant und Rettungsmaterial, was ein Gesamtgewicht von 3685 Kilogramm ergibt. Im letzten Augenblick hat man sich dazu entschlossen,

einige als entbehrlich anzusehende Ausrüstungsgegenstände, wie z. B. Radioanlage, Gummirettungsboote, Sitzkissen usw. zurückzulassen, um an deren Stelle den kostbaren Brennstoffvorrat zu erhöhen.

Ja, man ist soweit gegangen, den Fliegern die Apfelsinen und Bananen geschält ins Flugzeug zu reichen. Durch diese Maßnahmen konnte der Betriebsstoff-Vorrat für weitere 450—500 Kilometer vermehrt werden.

Die Hauptschwierigkeiten vor dem Fluge bildeten die Witterungsverhältnisse.

Am Abflugtage lauteten die Wettermeldungen durchaus günstig und ließen erwarten, daß sich das bei Neufundland lagernde Tief verflachen würde. Die Wartezeit zwischen der Ankunftszeit Köhls auf dem Flugplatz Baldonnel und seinem Start wurde dazu benutzt, eine neue Startbahn von 1750 Meter Länge auf dem Flugplatz anzulegen, da die vorhandene Bahn durch die ungünstigen Wetterverhältnisse aufgeweicht und für den Start mit der schweren Junkers-Maschine unbrauchbar geworden war. Der Start selbst ging glücklich vonstatten. Nach 1800 bis 1950 Meter Rollänge hob sich das Flugzeug vom Erdboden ab und ließ nach weiteren 800 Metern den Sporenwagen fallen.

Wie besonders hervorgehoben wird, ist der Ozeanflug

unter eigener Verantwortung der beiden Flieger Köhl und von Hünefeld

durchgeführt worden, die Junkers-Werke haben sich nur ideell zur Verfügung gestellt. Die Untersuchung der Frage, ob

ein ein- oder mehrmotoriges Landflugzeug

Verwendung finden sollte, die seinerzeit von der Forschungsanstalt des Professors Junkers angestellt worden ist, hat, wie sein Vertreter ausführt, ergeben, daß alles dafür sprach, ein einmotoriges Flugzeug einzusetzen. Ausschlaggebend dafür war, daß ein mehrmotoriges Flugzeug einen Aktionsradius besitzt, der um ½ bis ⅓ geringer ist als der eines einmotorigen Flugzeuges. Man mußte auch berücksichtigen, daß ein solches Flugzeug beim Aussetzen eines Motors gezwungen gewesen wäre, sofort niederzugehen, denn dem funktionierenden einen Motor würde es nicht möglich gewesen sein, die Last des aussetzenden Motors mitzuschleppen.

Im übrigen ist Köhl von mehreren Seiten zu seinem Ozeanflug ein Seeflugzeug angeboten worden, von ihm aber abgelehnt worden. Ob die Zukunft im Land- oder Wasserflugzeug liegt, darüber ist heute kein Konstrukteur in der Lage, ein einwandfreies Urteil abzugeben.

Wie Neuyork Köhl feiern wird.

Das Festprogramm wächst von Stunde zu Stunde.

Noch ist es unbestimmt, wie lange die deutschen Flieger auf Greenly Island festgehalten werden. Ob sie mit ihrem eigenen Flugzeug, der „Bremen", zurückkehren können, oder als Passagiere eines anderen Flugzeuges, oder auf einem Dampfer, wer weiß es: Aber schon rüstet Neuyork zum Empfang der Besatzung. Den Höhepunkt bildet eine große Parade. Außerdem beabsichtigt die Funkenstation Schenectady, Berlin und Dublin im Rundfunk an dem Empfang teilnehmen zu lassen. Die Begeisterung in Neuyork ist ungeheuer.

Die Straßen, durch die die Flieger ihren Einzug halten, werden von der Stadt Neuyork festlich geschmückt, und zu beiden Seiten wird die Masse Spalier bilden. Wo die deutschen Flieger wohnen, ist noch nicht fest bestimmt. Man nimmt an, daß sie in der Deutschen Botschaft Quartier nehmen.

Das Festprogramm sieht weiter als eine der Hauptveranstaltungen ein Festessen vor, an dem nicht weniger als 2000 Personen teilnehmen werden. Einladungen zu diesem Fest ergehen an die führenden Persönlichkeiten von Politik, Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft. Schon jetzt beginnt der Kampf um diese Einladung. Das ist etwas für den Amerikaner. Wer glaubt, irgendeine bedeutende Stellung einzunehmen, fühlt sich herabgesetzt, wenn er nicht zu diesem Empfang eingeladen ist. Schon arbeitet man mit Bestechungsversuchen, um nur ja nicht ausgelassen zu werden.

Der dritte Höhepunkt des Festprogramms wird eine Galavorstellung in der „Metropolitan-Oper" sein.

Luftverkehr über Köln.

Eigener Drahtbericht.

WG. Köln, 17. April. Nach dem am Montag 23. April beginnenden Sommerflugplan der Deutschen Lufthansa wird der Kölner Flughafen allein täglich 36 Starts und Landungen von Personenflugzeugen aufweisen. Die neuen Linien, die man versuchsweise auf mehreren Strecken im letzten Sommer geflogen hat, sind infolge der allzu geringen Inanspruchnahme fortgefallen. Es bleibt die Frühverbindung Frankfurt—München—Wien—Budapest, sowie die Linie nach Norwegen und Schweden. Neu eingerichtet wird die Linie Köln—Brüssel—Ostende—London, und zwar von der belgischen Gesellschaft Sabena in Brüssel. Hier ist Anschluß gegeben nach Paris und Antwerpen. So besteht in Köln eine Morgen- und eine Nachmittagsverbindung mit London und Paris. Die Strecke Paris—Berlin wird über Köln, aber ohne eine sonstige weitere Zwischenlandung, führen. Eine der besten Kölner Linien war die Verbindung mit Halle, Leipzig und Breslau. Als Neueinrichtung muß hervorgehoben werden die Frachtlinie, die von besonders gebauten Junkers-Flugzeugen beflogen wird. Gegen zwei Uhr nachts verläßt das Flugzeug Berlin und trifft 6,20 Uhr nach einer Zwischenlandung in Hannover und Essen in Köln ein. Von Köln wird es weiter nach London und nach Paris geleitet. Ein Mittagsflugzeug von Berlin, das dort gegen 12,30 Uhr starten wird, soll die gesamte Morgenpost nach Köln bringen, wo es gegen 4 Uhr eintrifft.

Lokales

Nur 34 Tage . . .

Neulich las ich irgendwo, daß es im vergangenen Jahre nur 34 ausgesprochene Sommertage gegeben habe. Die übrigen Tage des Jahres hätten einen mehr oder weniger herbstlichen oder winterlichen Charakter gehabt.

An dieser Tatsache will ich nicht zweifeln, denn wenn es die Statistiker behaupten, wird es wohl stimmen, und gefährlich ist's, gegen den amtlichen Stachel zu löcken. Aber etwas anderes ist es, was mich veranlaßt, auf diese Mitteilung zurückzukommen. Als ich sie nämlich las, dachte ich — ohne daß ich es recht wollte — über das menschliche Leben im allgemeinen nach, und da mußte ich denken, daß es eigentlich doch ganz gut wäre, wenn auch jeder einzelne Mensch eine gewissenhafte Statistik über die Sommertage seines Lebens führte. Ein Sommertag ist doch so ein Tag, der nichts weiter sieht als Sonnenschein, an dem der Himmel rein ist von trüben Wolken und kein Sturm in den Kronen der Bäume rüttelt, er ist ein Tag, an dem die Welt sich freut und das Leben, das lachende, glückliche Leben seine Triumphe feiert.

Wenn wir Menschen über die Sommertage, die uns unser Leben vergönnt, auch solch eine Statistik führten — wieviel solcher echter Sommertage würden wir wohl buchen können? Wie unterschiedlich würden wohl die Statistiken ausfallen. Der eine würde viele solcher wolkenloser Sommertage registrieren können, der andere weniger, und der dritte vielleicht nur einige. Es ist nun leider so, daß das Leben des modernen Menschen die Sonne ungetrübter Daseinsfreude meist hinter die Sorgenwolken des Alltags versteckt. Der Mensch, im Daseinskampf nicht mehr als eine Maschine, als ein gutgehendes Uhrwerk mit ein bißchen Verstand geworden, ist abgestumpft, unempfindlich geworden gegen die Reize des Lebens. Er kennt nur seine Pflicht, nur seinen Kampf ums Dasein. Seine Aufgaben, die dieser Kampf ihm stellt, gehen ihm über alles, erfüllen ihn ganz und lassen keinen Platz mehr in seiner Seele für die köstlichen Gaben, deren die Welt so unendlich viele hat und die sie auch ihm bietet.

Diesem Menschen möchte ich raten, über jeden seiner durchlebten Tage einmal eine Statistik anzulegen, ein Konto für die Tage, die im gewohnten Gleichschritt dahingingen, ein Konto für die trüben Tage und ein Konto für die Sonnentage, für die Sommertage. Vielleicht, daß dann sein Auge stutzt und er sich sagt: O, ich armer, einfältiger Mensch, der ich dem Alltag verklavt bin, dem grauen Alltag, ohne Sonne und Freude! O, ich will meine Statistik anders gestalten, ich will wieder Freude empfinden über die Wunderwerke Gottes, ich will wieder ein Mensch werden, ein Mensch, in dessen Seele der Schöpfer wie in eine goldene Schale das Verstehen und Erkennen seiner Werke träufelte. Ich will mir Sommertage schaffen, mehr als bisher. Ich will mich freuen des Lebens und anderen Freude bereiten, ich will stärker sein als der Alltag — dann werde ich wohl durchs Leben gehen wie durch einen ewigen Sommer!

Gerade in der Osterzeit werden manchem wohl diese Gedanken gekommen sein, wenn die Natur sich mit den Zeichen des neuerwachten Lebens schmückt und des Winters Macht und Finsternis endgültig gebrochen ist.

Leben! will uns die Osterzeit lehren!

Elberfeld

Fürs Grenz- und Auslandsdeutschtum

Eine machtvolle Kundgebung in Elberfeld.

e. Um immer wieder das Gefühl unlösbarer Verbundenheit zu stählen und zu stärken mit denen, die an den Grenzen des Vaterlands oder draußen unter fremden Völkern und fremden Kulturen kämpfen und leiden für die Erhaltung deutschen Volkstums, hatten die unpolitischen Verbände Elberfelds eine große, eindrucksvolle Kundgebung veranstaltet.

Der große Stadthallensaal erwies sich fast als zu klein, um die Massen, die hierhin nach dem Festzug fluteten, zu fassen. Rings, von der weiten Rundung der Bühne, grüßten die Fahnen der vertretenen Verbände, unter denen naturgemäß vor allem die Fahnen des Elberfelder Kriegerverbandes zahlreich vertreten waren. „Drum töne fort in ew'gen Klängen, du deutsches Lied", so klang es machtvoll und bekenntnisfroh durch den weiten Raum, und die Heimatliebe, die auch als die Quelle der Vaterlandsliebe diesen Abend durchzog, sie fand prächtigen Ausdruck in dem heimatfrohen Ausklang „Du bergische Heimat, wie bist du so schön!", Melodien, die von den Massenchören des Deutschen Sängerbundes wirkungsvoll gestaltet wurden.

Caritas-Dir. Carls-Elberfeld hob in seinen Begrüßungsworten hervor, daß dieser Abend verkünden solle von der Gethsemanestunde der deutschen Seele, von der starken Liebe deutscher Herzen und von der opferfrohen Treue deutscher Lebensgemeinschaft.

Für die Deutschen Rumäniens erwiderte Prof. Dr. Czaki-Hermannstadt diesen glaubensstarken Willkommensgruß. Erschüttert stehe er vor dieser machtvollen Kundgebung, aus deren Stimmung die hier anwesenden Auslandsdeutschen-Führer und Vertreter draußen in der Fremde stolz verkünden könnten, daß hier in rheinisch-bergischen Landen ein ganzes Volk hinter der Auslandsdeutschen Kampf stehe. Heute werde soviel gesprochen von der Volksgemeinschaft. Während des Krieges sei sie erwachsen im einfachsten Manne draußen auf den Schlachtfeldern und vor allem draußen beim Einzug deutscher Soldaten in die auslandsdeutschen Siedlungen. Heute seien die deutschen Heldenfriedhöfe in Siebenbürgen und Rumänien für die dortigen Deutschen ein Gegenstand der Liebe und Verehrung geworden. Und so glaube er, daß auch hier in Deutschland die Volksgemeinschaft wieder werde.

Die Grüße seiner Bergheimat Tirol überbrachte Dr. Schweinitzhaupt-Innsbruck. Groß sei die Not im heute welschen Deutsch-Südtirol, diesem schönen Stück Erde, das deutsch war, deutsch sei und deutsch bleiben werde. Ihnen, den Oesterreichern, habe man verwehrt, sich Deutsche zu nennen. Doch einst werde die Forderung Wahrheit werden „Das ganze Deutschland soll es sein!"

Prof. Kalchne-Danzig schilderte das große Unrecht, das man an Danzig durch die gewaltsame Loslösung von Deutschland begangen habe, eine Trennung, die nur das Werk eines fanatischen Polens sei. Lernen solle man daraus, sich nicht willenlos zu fügen.

Als Vertreter der Deutschen Brasiliens und zugleich für das Deutschtum in den Ueberseegebieten sprach schließlich noch Pastor Dedekind-Elberfeld. Er gedachte der Verluste an Volkskraft durch die Auswanderung und der Leistungen dieser Deutschen in fernen Ländern. Große Beweise der Liebe hätten sie gegeben während des Krieges. In neuerer Zeit hätten sie nach der Wahl Hindenburgs zum neuen deutschen Staat eine freundlichere Stellung gefunden. Nie verstumme diese unsere berechtigte Forderung nach Kolonien. Letzter Gedanke all' unseres Handelns müsse das Gebet sein: „Herr, mach' uns frei".

Die Lücken zwischen den verschiedenen Reden wurden durch wirkungsvolle Chorgesänge des Männergesangvereins „Deutscher Sängerkreis", der Gesangvereine „Teutonia" und der Städt. Beamten ausgefüllt. Der gemeinsame Gesang des Niederländischen Dankgebetes beschloß die Feierstunden.

---

e.— **Vorbereitung der Wahllisten.** Am 20. Mai ds. Js. finden bekanntlich die Neuwahlen zum Reichstag und Landtag statt. Zwecks Ergänzung und Berichtigung der Wahlkartei werden alle Personen, die seit der letzten Wahl (Provinziallandtag 29. Nov. 1925) bis zum 20. Mai ds. Js. das wahlfähige Alter (20 Jahre) erreicht haben, aufgefordert, sich beim Wahlamt, Zimmer Nr. 18 des Rathauses, mündlich oder schriftlich zu melden. Siehe auch die amtliche Bekanntmachung in der heutigen Nummer.

e.— **Eine 81jährige.** Die Witwe Rudolf Geilenberg, Uellendahlerstr. 162, begeht am Mittwoch ihren 81. Geburtstag.

e.— **Ein seltenes Jubiläum** konnte vor einigen Tagen die Witwe Konrad Ebeling, Kielerstraße 12, feiern. In selbstloser Nächstenliebe hat sie arme verlassene Waisenkinder der Stadt 25 Jahre ununterbrochen in Liebe gepflegt. Noch immer ist die 72jährige Frau eine liebevolle Pflegemutter der Kinder. Die Stadtverwaltung ließ der Jubilarin ein Anerkennungsschreiben mit einem kleinen Geschenk der Stadt Elberfeld überreichen. Die Leiterin und Schwestern der Kinderfürsorge sprachen persönlich ihre Glückwünsche aus.

e.— **Die Lesegruppe der Elberfelder Städtischen Jugendpflege,** das „Literarische Kränzchen" und der „Literarische Kreis", veranstalten aus Anlaß ihres 15jährigen Bestehens am 20. April ds. Js., 8 Uhr, im roten Saale der Stadthalle eine Feier. Es gelangt u. a. zur Aufführung aus Schillers „Don Carlos" die erste Szene aus dem fünften Akt sowie Lienhards Zwischenspiel „Der Fremde" aus der Trilogie „Till Eulenspiegel".

e.— **Vaterländischer Frauenverein.** Im Hospital des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz fand vom 10. bis 12. April die staatliche Prüfung von neun Schwestern statt, deren sechs mit Note I und drei mit Note II bestanden. Desgleichen wurden drei Schwestern anderer Organisationen mit ebenfalls gutem Erfolge mit geprüft.

e.— **Festnahme eines Hühnerdiebes.** In der Nacht zum 15. ds. Mts. wurde in der Kirchhofstraße der 25 Jahre alte Arbeiter Georg H. aus Neubrotzenfeld in Oberfranken von Anwohnern festgenommen, der vier Hühner, denen die Hälse

---

Wedekinds auf der Opernbühne.

Die Leipziger Oper brachte als jüngste Uraufführung ein neues Werk des Münchner Komponisten Max Ettinger heraus, dessen Schaffen sie seit Jahren besondere Aufmerksamkeit widmet. Ettingers Besonderheit ist von jeher seine Auswahl der Texte gewesen, die er sich unter bereits bewährten Schauspielen auszusuchen pflegt. Nach Goethe, Hebbel und Georg Kaiser hat er nunmehr ein Werk von Frank Wedekind hervorgeholt, das auf die Opernbühne zu bringen allerdings ein besonders kühnes Wagnis darstellt: die früh entstandene Kindertragödie Wedekinds „Frühlings Erwachen". Selbstverständlich konnte es für Ettinger nicht in Frage kommen, das Stück in seiner ganzen Ausdehnung und mit allen seinen brutalen Härten zu vertonen. Aus der rauhen Schale sucht er vielmehr einen milden Kern herauszuschälen, indem er das reine Liebesleben der heranwachsenden Menschen zum Gegenstand der musikalischen Schilderung macht. Auch die zur Schilderung des sozialen Milieus für Wedekind einst so wichtigen Elterngestalten sind aus der Oper verschwunden mit Ausnahme der sympathischen und nur Mitleid erweckenden Figur der Mutter Wendlas. Im übrigen sucht das Werk den Hauptwert auf musikalische Stimmungsmalerei zu legen und hat nach dieser Richtung auch seine besonderen Vorzüge.

Man kennt Max Ettinger schon aus früheren Werken als einen Lyriker von hohem Range, der die unter der heutigen Komponistengeneration nicht oft anzutreffende Fähigkeit besitzt, wirklich gesangliche Partien zu schreiben, der weiterhin das moderne Orchester mit allen seinen Feinheiten gut kennt und der über ein ganz eigenes melodisches Erfindungsvermögen verfügt. Diese rühmenswerten Eigenschaften läßt auch dieses jüngste Werk in allen seinen Teilen erkennen. Nur reichen sie nicht aus, um auch die vielen Aufgaben nach der Seite scharfer Charakteristik und stärkster Dramatik zu lösen, vor die Wedekinds Schauspiel einen Komponisten stellt. Zum Teil hat sich Ettinger aus dieser Lage so geholfen, daß er die Hilfsmittel der Karikatur zu Rate zog, so etwa bei der von Wedekind bitterernst gemeinten Szene im Konferenzzimmer. Möglich, daß hier die Namen der Professoren, die Wedekind satirisch gewählt hat, den Komponisten auf falsche Bahnen gelockt haben! möglich auch, daß die Darstellung des Werkes in Leipzig in diesem Punkte die Absichten des Komponisten übertrieb. Das musikalisch Schwächste an dem Werk sind wohl die beiden Kirchhofsszenen, in denen weder das Schauerliche der Situation, noch die unheimliche Spannkraft des gerade in diesen Szenen sich abwickelnden dramatischen Geschehens erfaßt ist.

Die Leipziger Aufführung des Werkes, die im Szenischen von Walther Brügmann und im Musikalischen von Gustav Brecher geleitet war, verhalf dem Werk zu einem freundlichen Erfolg, an dem die Vertreter der Hauptpartien, Mali Trummer (Wendla), Gertrud Wentscher-Lehmann (Mutter), Theodor Horand (Melchior) und Paul Beinert (Moritz) gebührenden Anteil hatten. Dr. A.

Rezitationsabend Walter Josten.

Der Vortragsmeister der Planitz-Gesellschaft, Walter Josten-Bonn, stellte sich im Frauenklubsaal seiner Heimatstadt Elberfeld als Rezitator vor und fand lebhaften Beifall der recht zahlreichen Zuhörerschaft. Josten verfügt über ein wohlklingendes, modulationsfähiges Organ und befleißigt sich einer deutlichen Sprechweise. Was seinen Vortrag vor allem auszeichnet, ist dessen von Miterleben zeugende, beseelte Innerlichkeit. Wenn die Schlichtheit seiner Deklamationsweise auch wohltuend abrückte von allem überstiegenen Pathos, so hätte man doch dem Vortrag des „Handschuhs" von Schiller oder von Goethes „Der Gott und die Bajadere" starke dramatischere Gegensatzwirkungen, vor allem eine vollere Entfaltung seiner ganz offensichtlich in reichem Maße vorhandenen Mittel gewünscht. Die lyrischen Strecken seiner Aufgaben insbesondere wußte er dafür besonders feinfühlig zu schildern und charaktervoll zu modeln, so daß an dem fast zweistündigen Programm, in dem u. a. Konrad Friedrich Meyer, Detlev von Liliencron, Bulke und der Kölner Sarnetzki das Wort hatten, das Interesse nicht erlahmte, trotzdem der Abend vorwiegend auf Moll-töne eingestellt war und der heiteren Reflexe fast ganz entbehrte. Vielleicht stimmt Walter Josten demnächst auch freundvollere Töne an. K.—

Barmen

b.— **Städtische Verdingung.** Es sollen vergeben werden: a) die Erd- und Maurerarbeiten für die Verbindungstreppe zwischen Fischertaler- und Berg-Mark-Straße und für die zwei Wohnhäuser der Siedlung „Waldhof" und b) die Abbrucharbeiten des städtischen Hauses Spinnstraße 1. Angebote sind bis zum 24. April zu a bis 11 Uhr, zu b bis 12 Uhr, im städtischen Hochbauamt einzureichen.

b.— **Jubiläum.** Der Buchhalter Otto Michels blickt in diesen Tagen auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma August Kuhn & Co., G. m. b. H., Seifen- und Glycerinfabriken, Barmen-R., zurück.

b.— **Im goldenen Myrtenkranz.** Die Eheleute Karl Pollhaus und Luise geb. Buhl, Gaststraße 15, feiern am 18. April die goldene Hochzeit. Der Jubelbräutigam steht im 73., seine Lebensgefährtin im 72. Lebensjahr.

b.— **Der Ausstand bei J. P. Bemberg beendet.** Die Kunstseidenspinner bei J. P. Bemberg haben zum Teil gestern, und der Rest heute die Arbeit wieder aufgenommen, ohne daß von der Firma noch weitere Zugeständnisse verlangt bezw. bewilligt worden sind.

— **Ehem. 1. Garde-Feldartillerie-Regiment Berlin.** Eine Bundestagung des ehemaligen ersten Garde-Feldartillerie-Regiments findet am 5. und 6. Oktober in Berlin statt. Anschriften an Friedr. Rüggeberg, Barmen, Gosenburgstraße.

b.— **In der Nacht neu eingekleidet.** Aus der Auslage eines Geschäfts am Steinweg sind in der Nacht zum 15. ds. Mts. ein grauer Anzug und eine Sportjoppe, eine dazugehörige Weste und zwei Oberhemden im Gesamtwerte von 330 Mark gestohlen worden.

b.— **Sammelbüchse entwendet.** Aus einer Wirtschaft an der Oststraße wurde eine Sammelbüchse mit Inhalt, dem Barmer Kriegerverband gehörig, entwendet.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Stadttheater Barmen-Elberfeld.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Am Donnerstag dem 19. 4., um 7½ Uhr, bringen die Vereinigten Stadttheater in Elberfeld das Erstlingswerk von Eberhard Wolfgang Möller: „Aufbruch in Kärnten!" zur alleinigen Uraufführung. Das packende Schauspiel weitet das Schicksal der Bauern eines Kärntner Hofes zur Schilderung der Nöte und Bedrängnis des ganzen Kärntner Volkes. In dem Schauspiel, das vom Intendanten szenisch geleitet wird, sind Leonie Dielmann, Magda Oehninger, Otto Blumenthal, Wilhelm Haardt, Max Knapp, Hanns Rimbeck, Erich Pruß und Adolf Seramer beschäftigt. Der junge Autor hat sein Erscheinen zur Uraufführung bereits zugesagt.

e.— **Schauspielvorstellungen im Elberfelder Thaliatheater.** Aus der Kanzlei des Elberfelder Thaliatheaters schreibt man uns: Heute (Dienstag) 8 Uhr beginnt die Schauspielsaison des Thaliatheaters, für welche die Direktion erste Künstler der österreichischen und deutschen Bühnenwelt verpflichtet hat: Hanna Wisser-Thimig, Maof Nelsen, Felix Norfolk, Erich Freund u. a. m. Die unter der künstlerischen Leitung von Willy Schmieder stehende Truppe führt den „Erpresser" auf, ein amerikanisches Stück, das in den Großstädten des In- und Auslandes Tausende von Aufführungen erlebt hat.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Der katholische Frauenbund, Barmen,** veranstaltet morgen, Mittwoch, 4 Uhr im Saale der Erholung, Karlstraße, einen Vortrag der Dezernentin für Hauswirtschaft von der Zentrale in Köln, Fräulein Anna Heidermanns, über „Die Frau als Einkäuferin".

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Gir; für das Feuilleton: Otto Stein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. A. Bindner; für die Anzeigenabteilung: Dr. Martin Siebert; für den Handelsteil: W. Lennerlang!
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. H. Stebel.

Wollen Sie gute Stoffe,
kolossale Auswahl
und wirklich billige Preise sehen!
Dann müssen Sie zu ULTZEN gehen.
Damen- und Herrenstoffe
jeder Art
nirgend so billig.
Ultzen'sche Wollenweberei
Elberfeld, Poststraße 10,
im Hause Kampermann, 1. Etg.



Während unserer Reklame-Tage

bringen wir

1 Waggon lebender Pflanzen

Dieses Angebot bringen wir nur einmal im Jahr

Cocos-Palmen	Kentia-Palmen	Phönix-Palmen	Araucarien-Edeltannen
0.25 0.50	0.95 1.50	2.50 3.00	1.20 1.50
0.85 1.00	1.95 2.25	4.50 6.00	1.95 2.50
usw.	bis 45.00	bis 75.00	usw.

Aspidistera	1.25	Anthurium	4.50
Azaleen	1.25	Lorbeerbäume	von 12.50 an
Areca	0.95	Begonien-Knollen	0.15 0.12
Erika	1.25		

j12 **Verkauf ab Mittwoch früh 8½ Uhr im 2. Stock**

TIETZ

Elberfeld **Barmen**

Warum Junker & Ruh?



Tausende von Familien im Wuppertal kauften dieses Fabrikat. h397
Billigkeit — unbegrenzte Haltbarkeit.
Neue Hochofenkonstruktion mit drehbaren Schwenkbrennern in Tropenform (D.R.P.), zum Braten und Backen.
Große Gasersparnis!
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstr. 23.

Reklame-Schilder
jeder Art.
Buchstaben, Transparente, Auto-Reklame etc. 19028
Schilder-QUAX
Elberfeld, Wüllingstraße 28
Telefon 1681
Erstes Fachgeschäft seit 60 Jahren.

Teppiche Lieferung ohne Anzahlg. in 10 Monatsrat. Stein's Teppichversand, Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster. a24

Weylands
Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld, Fernsprecher 557
reinigt wäscht spannt Gardinen
Kunstgerechte Ausbesserung
Feinste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.

Zeitungs-Makulatur
Stets abzugeb. — C. W.-Reichsmk. 50

Holzwaren, Sperrholz, Leisten
liefert die Drechslerei von
Tel. 4299 **Wwe. Fürschbach, Vohwinkel** Gegr. 1891
Friedrichstraße 50. e240

Nutzen Sie die billigen
Kinder-Tage

Vorzugs-Preise

Zum Schulanfang!

Serie 1: Kinder-Stiefel braun m. Fleck 27/28 6.50, 25/26 5.95, 23/24 5.25, 21/22 **3.75**

Serie 2: Kinder-Lackspangen 31/35 9.75, 27/30 7.75, 25/26 6.90, 23/24 **5.90**

Serie 3: Kinder-Spangen schwarz und braun. 31/35 5.50 .... 27/30 **4.75**

Serie 4: Knaben-Rindbox-Stiefel 36/39 10.50. 31/35 8.25 ..... 27/30 **7.50**

Serie 5: Knaben-Halbschuhe braun und schwarz. 36/39 12.25. 11.25, **10.50**

Besonders herausgelegt:
Kinder-Spangen schwarz, braun u. Lack, 18–20, ohne Fleck **1.75**

Schuhhaus Wetter
ELBERFELD, Neustraße und Hofkamp. j382

Ia Schlebuscher Putzsand
jedes Quantum frei Bhf. Schlebusch sofort lieferbar. **Gebr. Schmitz G.m.b.H., Schlebusch-Manfort.** Tel. 191. d2483

Schneider's-Kinder-Biskuits
in der alten guten Qualität, die beste Nahrung für **Säuglinge und Flaschenkinder.** Verkauf in rote Kreuz-Packungen (ges. gesch.), in vielen Geschäften sow. beim Hersteller: 506
Rud. Schneider, Barmen, Fischertalerstr. 17.

Beim j41c

Möbel-Einkauf

wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbel-groß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a
Fernruf 5520 u. 1895 6 Min. v. Hauptbhf.

Zeitungs-Makulatur stets abzugeben 6., W.-Reichsmk. 50

Bergisch Land

Nr. 90 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 17. April

Dampfer „Remscheid".

Die Seestadt auf dem Berge als Pate.

WG. Remscheid, 17. April. Eine erfreuliche Mitteilung erreichte gestern die Stadt Remscheid. Auf Antrag der Stadtverwaltung hat der Norddeutsche Lloyd (Bremen) den kürzlich angekauften englischen Dampfer „Cambrian Queen" (ex „Maritime", ex „Waldenburg") mit dem Namen „Remscheid" getauft. Es ist ein Dampfer mit 5854 Brutto-Registertonnen Rauminhalt, der im Jahre 1917 auf der Werft der Flensburger Schiffsbaugesellschaft (Flensburg) erbaut wurde. Diese Berücksichtigung Remscheids fand in der Remscheider Bürgerschaft großen Beifall und bedeutet eine Anerkennung für den wieder an führender Stelle stehenden Remscheider Export. Der „Seestadt auf dem Berge", die bis zum Kriege als drittgrößter Ausfuhrhandelsplatz Deutschlands galt, gereicht es zur Ehre, ihren Namen auch auf diese schöne Weise wieder in der weiten Welt vertreten zu wissen.

Der frühere Dampfer „Remscheid" des Norddeutschen Lloyd mußte nach dem Kriege an die feindlichen Mächte ausgeliefert werden. Der neue Dampfer wird bereits am 28. April seine erste Ausreise von Bremen nach Ostasien, und zwar nach Colombo, Penang, Singapore, Hongkong, Schanghai, Moje, Kobe, Osaka und Yokohama antreten.

Einweihung des Vohwinkeler Lyzeums.

WG. Vohwinkel, 17. April. Heute vormittag 11 Uhr fand in Gegenwart geladener Gäste die Einweihung des Lyzeums in seinem neuen Gewande statt. Ansprachen hielten Bürgermeister Dr. Landwehr, Realgymnasialdirektor Ansbach, Kreisschulrat Ziegler und der Direktor des Lyzeums Dr. Püttmann. Chorgesänge und Rezitationen der Schülerinnen verschönten die Feier, an die sich ein gemeinsamer Rundgang anschloß.

Die Gladbecker Bluttat.

Erste Vernehmung des Abiturienten Hußmann durch die Berliner Kriminalisten.

WG. Essen, 15. April. Der Abiturient Hußmann wurde nunmehr erstmalig durch die Berliner Kriminalkommissare einem Verhör unterzogen. Diese Vernehmung dauerte mehrere Stunden. Seit Einleitung der Ermittlungen bemühen sich die Berliner Kriminalbeamten vor allen Dingen darum, Anhaltspunkte für die Beweggründe zu finden, die den Mörder zu der ruchlosen Tat bestimmt haben. In diesem Zusammenhang gilt es auch, die psychologische Veranlagung des Hußmann zu erforschen. Die Mordsache selbst wurde bei der Vernehmung nicht in den Rahmen der Erörterungen gezogen. Die Vernehmung war vielmehr ganz allgemein gehalten und dehnte sich auch auf die Entwicklung und den Werdegang des Hußmann aus. Nach dem Verhör wurde Hußmann in das Untersuchungsgefängnis zurückgeführt.

Unfall oder Verbrechen?

WG. Opladen, 17. April. Mit einem schweren Schädelbruch wurde ein Mann in das hiesige Krankenhaus eingeliefert, der bei der Ziegelei von Tillmann bewußtlos aufgefunden worden war. Sein Zustand ist so bedenklich, daß man mit seinem Ableben rechnet. Die Personalien konnten noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte noch nicht geklärt werden.

Gemeinsam in den Tod.

WG. Köln, 16. April. Gemeinsam in den Tod gingen in der letzten Nacht ein 22 Jahre alter Galvaniseur und eine 27 Jahre alte, von ihrem Ehemann getrennt lebende Ehefrau. Der Galvaniseur besaß die Schlüssel zur Werkstätte seiner Firma. Diese suchten die beiden nachts auf und haben aus einem dort stehenden Bottich Zyankali, das zu technischen Zwecken benutzt wird, getrunken. Die Toten lagen auf dem Boden nebeneinander. Zwei Tassen mit Resten des getrunkenen Zyankalis standen neben ihnen.

Ein Museum im Neandertal.

Die Pläne der Kosten wegen zurückgestellt. — Die neuesten Funde von Mammut und Höhlenbär. — Die Werkzeuge des Neandertalers. — Eine Bitte des Naturschutzvereins Neandertal.

Bezüglich der neuesten Neandertal-Funde sieht sich der Naturschutzverein Neandertal zu folgenden Erklärungen veranlaßt:

Die Ausgrabungen.

Der Naturschutzverein Neandertal übertrug die Verantwortung für die zu treffenden Maßnahmen und die wissenschaftliche Bearbeitung der Funde dem Leiter der Staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht und Geschäftsführer der Landschaftsstelle für Naturdenkmalpflege, Oberstudienrat Dr. Rein in Düsseldorf. Da die Knochenreste sehr brüchig waren, veranlaßte Dr. Rein, daß die Fossilien von zwei Präparatoren des Löbbecke-Museums in Düsseldorf ausgegraben und an Ort und Stelle eingegipst wurden. Die weitere Konservierung wurde im Naturhistorischen Löbbecke-Museum durchgeführt. Der Vorsicht und Geschicklichkeit der Präparatoren sind die großen Erfolge der weiteren Ausgrabungen in erster Linie zu verdanken. Die Kosten der Ausgrabungen übernahm der Naturschutzverein. Ihm wurden dann auch die Funde — in erster Linie sind es, wie bereits bekannt, die beiden Artefakte (Faustkeil und Kratzer), Mammut-Backenzahn, Mammut-Stoßzahn, verschiedene Mammutknochen, Renntier-Geweih, Renntier-Zähne, Renntier-Knochen, Knochenreste vom Höhlenbär und zahlreiche andere bisher unbestimmbare Knochenreste — zur Aufbewahrung und Sicherung übergeben. Die Ausgrabungen mußten im November der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen eingestellt werden. Auch durfte man natürlich den Fortgang des Steinbruchbetriebes selbst nicht allzulange durch die Ausgrabungen aufhalten. Selbstverständlich steht die Fundstelle weiter unter besonderer Beobachtung. Zu gegebener Zeit — wenn es nämlich der Stand der Arbeiten im Steinbruchbetriebe erlaubt — werden die Ausgrabungen fortgesetzt werden.

Die wissenschaftliche Untersuchung.

Wie bei den Ausgrabungen selbst mit großer Sorgfalt zu Werke gegangen wurde, so ist auch die wissenschaftliche Untersuchung der Funde mit aller Gründlichkeit und Vorsicht erfolgt. Sie ist bis heute noch nicht ganz abgeschlossen. Allerdings wird an den bisherigen Ergebnissen wohl kaum noch etwas geändert werden. Die Steinwerkzeuge — die beiden wichtigsten Fundstücke — wurden von Dr. Rein als ein aus dem hier vorkommenden Quarzitgestein gefertigter Faustkeil und Kratzer (oder Schaber) der Acheuléenstufe der älteren Altsteinzeit erkannt.

Die Unterbringung der Funde.

Der Naturschutzverein besaß schon seit längerer Zeit eine schöne Sammlung von Neandertal-Funden und zahlreichen Ansichten vom Neandertal aus alter und neuer Zeit. Der Naturschutzverein Neandertal hat nun längst grundsätzlich beschlossen, im Neandertal selbst ein Museum zu errichten, in dem alles vereinigt werden soll, was irgendwie wertvollen Bezug hat auf die Geschichte und Bedeutung des Tales. Es liegen auch schon interessante Baupläne für ein solches Museum vor. Aber vorläufig ist der hohen Kosten wegen an eine Ausführung der Pläne noch nicht zu denken. Andere Vorschläge wegen einer vorläufigen Unterbringung im Neandertal selbst sind an mancherlei ernsten Bedenken gescheitert. Daher ist die Sammlung des Naturschutzvereins vorläufig dem Heimatmuseum in Mettmann zu treuen Händen übergeben worden. Dieses wirklich hübsche Heimatmuseum befindet sich im Realschulgebäude (früheres Lehrerseminar), Neanderstraße 85. Dort sind nunmehr alle Funde in absolut einwandfreier Weise sicher untergebracht. Die Stadt Mettmann hat einen an das Museum angrenzenden Raum als besonderes Fundzimmer geschmackvoll herrichten lassen. Natürlich ist auch für eine ständige Aufsicht gesorgt. Das Museum und damit das Fundzimmer ist sonntäglich von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Es spricht mehr dafür, daß

alle Neandertalfunde an einem Ort

(am besten also im Neandertal selbst und vorläufig jetzt im Mettmanner Heimatmuseum) vereinigt bleiben, als daß sie in alle Winde zerstreut werden. Die Folge würde sein, daß die Menschenknochen in W., die Artefakte in Z., die Tierknochen in Y. und die Bilder vom Tale aus alter und neuer Zeit sich in Z. befinden. Der Naturschutzverein Neandertal hält daher an dem Plane fest, im Neandertal selbst sobald wie möglich ein würdiges Museum zu errichten. Dabei wäre nicht ausgeschlossen, daß das Neandertal-Museum mit dem Mettmanner Museum irgendwie vereinigt würde, wobei jedoch beide ihre Selbständigkeit behielten; doch das wird zu seiner Zeit erst entschieden werden können.

Eine Bitte.

Der Naturschutzverein Neandertal bittet insbesondere darum, Wünsche, Anregungen oder Bedenken möglichst unmittelbar an den Verein selbst gelangen zu lassen (Sitz Mettmann). Auf diese Weise kommen sie am sichersten zu seiner Kenntnis. Alle Vorschläge sorgfältig und gewissenhaft zu prüfen, wird ihm eine ernste Pflicht sein.

*

Ein prähistorisches Museum in Balve.

wp. Balve, 17. April. Im Auftrage des Geologischen Instituts der Universität Münster ist hier durch den Höhlenforscher Andree ein prähistorisches Museum eingerichtet worden, das heute eröffnet werden wird. Gerade die Bal-

STAATL. FACHINGEN

altbewährt bei Arterienverkalkung und erhöhtem Blutdruck

b343

Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elb.-Barm., Boeckum. Tel. Elb. 407, 450 und 482; Tel. Bochum 4386, 4387 u. 4388.

Stores aus englisch Tüll, in moderner Musterung 16.50, 15.00, 13.50, 10.-

Voile weiß und arabe, ca. 150 cm breit 6.50, 4.50, 3.50

Stores in eleganter Filetarbeit u. Florentinertülle 28.-, 24.-, 19.50, 16.-

Voile farbig gemustert, ca. 110—150 cm breit 5.-, 3.50, 2.50

Stores Meterware f. besond. breite Fenster, in geschmackvollen Mustern. Mtr. 17.-, 14.50, 10.-, 7.50

Spannstoffe in weiß und arabe, ca. 140 cm breit 4.-, 3.50, 2.25

Bettdecken für 1 u. 2 Betten, in nur guten Qualitäten 18.50, 15.-, 11.50, 8.00

Gittertülle in modernster Ausführung, ca. 150 cm breit 4.50, 3.75, 2.60

Gardinen 1 Fenster - 2 Shawls, i. vornehm. Dessins u. hochwert. Qualitäten, 21.-, 16.-, 13.-, 9.75

RoloDamast in allen Breiten 3.-, 2.40, 1.60

b333

Gardinen

Beachten Sie meine Schaufenster in der Herzogstraße

Eine Besichtigung unserer Innendekorationsausstellung sowie der Fenster ist empfehlenswert. Sie brauchen uns nur Ihre Wünsche mitzuteilen und wir stehen kostenlos mit Ratschlägen zur Verfügung. Nach erfolgter Wahl führen unsere Dekorateure auf Wunsch jede Arbeit aus, nehmen die alten Gardinen ab und bringen die neuen an.

Ph. Freudenberg

ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

der Gegend ist bekanntlich außerordentlich reich an vorgeschichtlichen Funden. So wurden in der sogenannten Mammutschicht der Balver Höhle Steinwerkzeuge des Eiszeitmenschen und Reste von Tieren aus der Eiszeit gefunden, in der Feldhofhöhle unweit des Klusensteins Steinwerkzeuge, deren Alter Dr. Andree auf 80 bis 100 000 Jahre vor Christus schätzt, in der Honerthöhle im Grünbecktale schön hergestellte Ton- und sonstige Geräte aus der Zeit um 1000 v. Chr. Uebrigens wurde in dieser Höhle auch eine Falschmünzerwerkstatt aus der Zeit um 1740 gefunden, in der Münzen der Städte Hamm und Soest nachgebildet worden sind. Dem Museum ist der Charakter als Heimatmuseum gegeben.

Zuwendungen für das Remscheider Museum.

WG. **Remscheid-Hasten**, 16. April. Das städtische Museum wurde im letzten Monat wiederum mit Stiftungen reich bedacht. Es wurden u. a. geschenkt ein Bild der Schlacht von Worringen, alte Hofbilder, eine Sammlung Kriegsdepeschen, Briefe aus der Biedermeierzeit, alte Akten und ein Pulverhorn, Waffen, eine Bibel, ein Tabaksbeutel u. a. Ferner eine Bohrwinde, ein Zahnbock, ein gut erhaltenes Wickelkörbchen von 1731, eine Kaffeemaschine, ein silberner Kokoseinsatz und ein Kristallglas aus dem Hause Halbach in Müngsten. Aus Elberfeld wurden Haspel und Gebetbuch gestiftet. Nach einem Vortrage des Museumsleiters Dr. Rees in Hasten und Bliedinghausen wurden eine alte Kaffeemühle, die bereits die Düsseldorfer Ausstellung bestanden hat, die erste in Remscheid gebrauchte Galvanisiermaschine und eine Wanduhr sowie sämtliche zur Herrichtung einer alten Bohrmaschine notwendigen Gegenstände geschenkt. Erworben wurde eine Merkatorkarte von 1585 (Kopie) der Grafschaft Homburg, angefertigt nach alten Katasterkarten, eine Flurkarte des Remscheider Gebietes.

Das Velberter Straßenbauprogramm.

Die Friedrichstraße wird zunächst ausgebaut.

WG. **Velbert**, 17. April. Wie seinerzeit kurz mitgeteilt, erörterte die Stadtverwaltung in der letzten Stadtverordnetensitzung das Straßenbauprogramm der künftigen Jahre. Die Stadtverordneten überwiesen die Angelegenheit unter prinzipieller Bereitwilligkeit zur Durchführung des Programms dem Bauausschuß zur Spezialberatung. Schon heute aber liegt fest, daß die Hauptdurchgangsstraße, die Friedrichstraße, in erster Linie in Angriff genommen werden soll. Es handelt sich hier in der Tat um eine Aufgabe, die dringendste Förderung erfahren muß, denn der heutige Zustand dieser Straße, die Tatsache, daß sie auf weiten Strecken noch nicht ausgebaut ist, ist auf die Dauer unhaltbar.

Die Bauarbeiten sollen denn auch in aller Kürze begonnen und noch in diesem Jahre fertiggestellt werden. Wie wir erfahren, hat man bezüglich der Befestigungsart noch keinen bindenden Beschluß gefaßt, doch scheint die Absicht vorherrschend, die Straße auf den ungepflasterten Strecken, nämlich von der Werdener Grenze bis zum alten katholischen Friedhof und von der Langenbergerstraße bis zur Dellerstraße, zu asphaltieren. Man beruft sich darauf, daß man heute im modernen Straßenbau mehr und mehr zu Asphaltstraßen übergeht, zumal, da man in der Lage ist, die Straßendecke so griffig zu gestalten, daß auch an Steigungen keine Schwierigkeiten entstehen. Gleichzeitig sollen die Bürgersteige an den erwähnten Strecken voll ausgebaut werden.

Gern hätte die Stadtverwaltung auch gleichzeitig die Elberfelderstraße bis zur Velberter Stadtgrenze in Angriff genommen. Sie mußte jedoch hiervon absehen und die Arbeit ins nächste Jahr verschieben, weil die Bergischen Kleinbahnen in diesem Jahre nicht in der Lage sind, die notwendigen Gleisauswechslungsarbeiten auf dieser Strecke vorzunehmen. Jedenfalls bedeutet die Ausführung der für dieses Jahr vorgesehenen Arbeiten einen wesentlichen Verkehrsfortschritt.

Schwierige Lage der Ortskrankenkasse.

WG. **Velbert**, 17. April. Der außerordentlich hohe Krankenbestand, den die Kasse seit Monaten aufzuweisen hat und die damit verbundenen unerträglich hohen Ausgaben an Krankengeldern, Arznei usw. hat die hiesige Ortskrankenkasse in eine schwierige Lage gebracht. Allein in den letzten drei Tagen ist die Zahl der Neuerkrankten um über 200 gestiegen. Die Zahl der Kranken übersteigt 5 Prozent des Mitgliederbetrages. Angesichts dieser Sachlage hat sich die Krankenkasse genötigt gesehen, den Vorstand zu einer Sitzung einzuberufen, in der über etwaige Maßnahmen zur Sicherung der weiteren Kassenleistungen beraten werden soll.

Kreiskriegerverband Mettmann.

WG. **Gruiten**, 17. April. Der diesjährige Frühjahrs-Abgeordnetentag des Kreiskriegerverbandes Mettmann fand in Gruiten statt. Es waren 30 Vereine, die zusammen 5470 Mitglieder zählen, vertreten. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden, Major a. D. Greis-Cronenberg, wurde mitgeteilt, daß im vergangenen Jahre nicht weniger als 15 500 Mark an Sterbe- und Unterstützungsgeldern ausgezahlt wurden. Zur Aufbringung der Kosten für die Instandsetzung des Schlosses Bensberg soll im Verband eine Umlage von 50 Pfennig je Mitglied erhoben werden. Erhebliche Schwierigkeiten bereitete die Wahl des Kreisjugendführers. Schließlich übernahm Prokurist Martin-Bülfrath freiwillig dieses Amt. Das diesjährige Kreiskriegerverbandsfest soll am 17. Juni in Langenberg gefeiert werden, anläßlich des 75jährigen Bestehens des dortigen Landwehr- und Kriegervereins. Schließlich wurden noch verschiedene Ehrungen vorgenommen. Das Ehrenkreuz 2. Klasse erhielten Prior-Velbert und Küppers-Langenberg. Den Jubilaren Nordeck-Velbert und Eicholz-Neviges, die 25 Jahre im Vorstand des Kreiskriegerverbandes tätig sind, wurden wertvolle Geschenke überreicht.

Man beugt vor.

WG. **Ohligs**, 17. April. Um bei dem kommenden Wahlkampf gegenseitige Störungen möglichst zu verhindern oder doch auf das denkbar kleinste Maß herabzusetzen, hat die Verwaltung die Führer sämtlicher Parteien und Jugendbünde zu einer gemeinschaftlichen Sitzung eingeladen, um über die oben angedeuteten Dinge mit ihnen zu sprechen.

Bekämpfung der bergischen Obstschädlinge.

WG. **Ohligs**, 17. April. Die polizeiliche Anordnung des Landrats über das Anlegen von Leimringen an Obstbäumen vom September v. J. hat im Laufe des Winters des öfteren in Versammlungen von Landwirten und Obstbaumbesitzern Anlaß zu unliebsamen Auseinandersetzungen gegeben. Die Meinungen darüber, ob es zweckmäßig war, eine solche Verordnung zu erlassen, waren sehr verschieden. Sachverständige auf dem Gebiete der Schädlingsbekämpfung haben das Anlegen von Leimringen zur Bekämpfung des Frostspanners für sehr nützlich befunden.

Bevor der Landrat die Obstbaumbesitzer aufgefordert hat, die Leimringe zu entfernen, hat er den Sachverständigen des Kreises, den Kreisgartenbauinspektor Schmaare in Bergisch-Neukirchen, ersucht, Feststellungen über das Auftreten des Frostspanners in den einzelnen Gemeinden des Kreises zu treffen. Es hat sich herausgestellt, daß da, wo der Goldafter auftritt, der Frostspanner zurücktritt, und daß die Nähe des Waldes dem Frostspanner besonders zusagt. Im großen und ganzen ergab die Beobachtung keine einheitlichen Resultate. Auf Grund der Prüfung der Ergebnisse wird es sich herausstellen, ob die Anordnung betr. der Leimringe weiterhin bestehen bleiben und durchgeführt werden soll.

Goldtransport für die Reichsbank.



Der dieser Tage in Hamburg eingetroffene Hapagdampfer „Deutschland" brachte der Reichsbank einen rund 300 Zentner wiegenden Goldtransport im Werte von 36 Millionen Reichsmark aus Neuyork. Das Gold war in 179 solcher Fässer, wie sie unser Bild zeigt, verpackt.

Steuersenkung in Hückeswagen.

WG. **Hückeswagen**, 17. April. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Haushaltsplan für 1928 in Höhe von 929 143 Mark nochmals durchgesprochen, festgesetzt und genehmigt. Fehlbetrag: 474 922 Mark. Auf Grund eines Antrages der Rechten wurde beschlossen, ihn durch folgende Umlagen zu decken:

280 Prozent einheitlicher Zuschlag zum bebauten und unbebauten Grundbesitz, statt bisher 300 Prozent für bebauten und 325 Prozent für unbebauten Grundbesitz, sowie 450 Prozent Gewerbesteuer statt bisher 475 Prozent und 1480 Prozent Lohnsummensteuer statt bisher 1600 Prozent.

Batterie haalt !!

wp **Hoya**, 16. April. Ein Landwirt in Hohenmoor besaß einen alten Artilleriegaul und spannte diesen gemeinsam mit einem anderen Pferde vor die Egge. Aus irgendeinem Grunde nahmen die beiden Tiere plötzlich Reißaus. Als alter Soldat erinnerte der Bauer sich der Gründlichkeit des militärischen Drills, und als alles Rufen nicht helfen wollte, rief er mit Aufbietung seines ganzen Stimmaterials: „Batterie halt!" Im Augenblick stutzte der Artilleriegaul, riß seinen Arbeitsgenossen mit zurück, und beide standen wie eine Mauer.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Cronenberg**, 17. April. Heinrich Bornmann-Berghausen blickte auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma F. A. Schmahl jr. in Heidt zurück. Von den Firmeninhabern und seinen Mitarbeitern wurden dem Jubilar Ehrungen zuteil.

WG. **Kohlfurterbrücke**, 17. April. Die Firma Gebr. Ohliger kann am 20. April das Fest ihres 50jährigen Bestehens feiern. Die Inhaber Robert Stahl und Max Katthagen sind geborene Remscheider. Die früheren alten Inhaber Ohliger sind gestorben.

WG. **Remscheid**, 17. April. Für 25jährige Mitgliedschaft im Landwehrverein Deutscher Kaiser wurde Hermann Rehbein das Jubiläumsabzeichen vom preußischen Landeskriegerverband verliehen.

WG. **Altenberg**, 16. April. Zur Zeit werden an der Westseite des Domes, an der sich das berühmte große Fenster befindet, Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Zu dem Zweck ist ein großes Gerüst aufgebaut, das bis zur Höhe des Dachfirstes hinaufragt.

WG. **Radevormwald**, 17. April. Morgen, Mittwoch, kann die Ww. Emilie Werner geb. Melskotte aus der Karlstraße ihren 90. Geburtstag feiern.

WG. **Wipperfürth**, 17. April. Die Gärtnereibesitzer Gebrüder Stoewer von hier errichten mit Unterstützung des Staates ein großes, 500 Quadratmeter Nutzfläche umfassendes Gewächshaus, um in demselben Gemüsebau zur Versorgung der Stadt zu betreiben.

WG. **Ohligs**, 17. April. Das Jugendamt veranstaltet mit Unterstützung des Vereins für Natur- und Heimatpflege am Freitag zwei Lichtbildervorträge, die populär-wissenschaftlich das Thema behandeln: Aussterbende deutsche Tiere. Als Redner erscheint der bekannte Bundesleiter, Schriftsteller Großjohann, Sachverständiger für Natur- und Heimatschutz. Die Bilder sind von wissenschaftlichen Forschern aufgenommen.

Wetterbericht.

Dienstag den 17. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	754.7	N schwach	wolkig	5
Hamburg	754.2	NNO schwach	heiter	5
Swinemünde	760.1	NNW schwach	bedeckt	3
Danzig	744.1	NNW steif	bedeckt	3
Aachen	755.8	N frisch	Schnee	1
Frankfurt-M.	752.9	N leicht	Regen	3
Hannover	754.4	NNW leise	bedeckt	1
Berlin	751.2	NW leicht	bedeckt	2
Breslau	747.2	NW steif	Schnee	-1
München	753.7	W stürmisch	wolkig	1
Zugspitze *)	515.8	NW schwach	Nebel	-12
Brocken *)	662.3	NNO frisch	Nebel	-1
Kahler Asten	664.7	N schwach	Schnee	-3
Vlissingen	757.5	NO leise	Regen	5
Brüssel	—	—	—	—
London	760.7	WNW leise	bewölkt	6
Parmouth	758.4	WNW leicht	zieml. heiter	8
Plymouth	762.6	still	heiter	9
Paris	—	—	—	—
Toulouse	760.1	NW leise	Regen	9
Madrid	763.3	still	wolkig	12
Zürich	756.3	W leicht	Schnee	2
Genf	759.2	S mäßig	bedeckt	6
Lugano	762.7	N leise	klar	6
Genua	758.0	still	klar	12
Rom	757.9	SSW leicht	bewölkt	15
Messina	—	—	—	—
Wien	749.1	WNW leicht	Regen	5
Budapest	746.5	WSW schwach	Regen	10
Warschau	738.8	NW leise	bedeckt	6
Kopenhagen	752.7	N leicht	zieml. heiter	2
Stockholm	751.1	NO leise	bedeckt	0
Haparanda	756.6	still	bedeckt	0

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	748.7	747.9	753.5
Temperatur	5.4	3.4	0.2
Wind	N leicht	N leicht	N leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 3.2 mm
Höchste Temperatur gestern . . . . (+7.0
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . −0.3

Das Hochdruckgebiet über Nordwest-Großbritannien besteht fort, hat aber an Höhe etwas abgenommen, während das gestrige Tiefdruckgebiet über Mitteleuropa nach Polen abgezogen ist.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Fortgesetzt kalt und veränderlich mit Niederschlägen in Schauern.

Konzerte im Wuppertal.

Liederabend Gertrud Freimuth.

„Zurück zum Belcanto." Der Beginn des mit lebhaftem Interesse aufgenommenen Abends im Saale des Elberfelder Frauenklubs schien im Zeichen dieses Satzes zu stehen. „Il mio bel loco; „Plaisir d'amour". Gertrud Freimuth entfaltet in der freien, hellen Lokalisation romantischer Lyrik einen Charm des Tones, eine Leichtigkeit der Bindung, die unmittelbar bestrickt und trotz einer augenfälligen Befangenheit, die ihren Schatten im Verlauf des Abends noch stärker auf die Ausdrucksskala des Konzertliedes legte, eine einfache, überzeugende Art, die Empfindungen der Liedgedanken darzulegen. In der vertiefenden Beachtung solcher belcantoähnlicher methodischer Grundsätze scheint die weitere Entwicklungslinie der sympathischen Alt- bis Mezzosopranstimme zu liegen; auch die Resonanz der Mittellage (eine andere ließ sich bei dieser Gelegenheit nicht feststellen) ist in diesem Falle durchaus an helle Vokale und vokalartig gelockerte Konsonanten gebunden. — Daß solche mit Intelligenz verfolgten Ziele sich keineswegs ohne weiteres auf die Kultur unseres geistig ungleich schwer belasteten deutschen Konzertgesanges übertragen lassen, hätte man bei der Aufstellung des Programms berücksichtigen sollen. „Nel cor piu non mi sento" — Brahms' „Kirchhof" in unmittelbarer Aufeinanderfolge — von der Seite künstlerischen Eindrucks aus gesehen eine Angelegenheit für die wenigen ragenden Größen des Konzertsaales, die jeden Ton auf ihrer Leier anschlagen können und überzeugen. Aber diese Reihe von köstlichen Brahms-, Schubert- und Straußliedern (Strauß ohne Manier) wollte wohl auch keinen Anspruch auf künstlerische Reife der Wiedergabe erheben — dazu würde, vom geistigen Formprinzip abgesehen, die Biegsamkeit des Atemschwungs noch auf lange hin nicht ausreichen („Nachtviolen") —, sondern Weg und Richtung des Geschmacks dartun. Unter dieser Voraussetzung ließe sich auch die selbständig zufassende, durchweg zu wenig rundende, zeitweilig („Zueignung") technisch unfertige Begleitweise Walter von Bomhards positiv bewerten. Nachhaltiger Beifall ward dem jungen Kunstbeflissenen mit auf den Weg gegeben. P.

Rotter Männerchor, Barmen.

Ein Zeichen der Zeit! Der Rotter Männerchor, vor dessen Banner die bergischen Sangesfreunde respektvoll salutieren, verspürte bei seinem Frühjahrskonzert herzlich wenig von der einstmals vielgepriesenen bergischen Sangesbrüderschaft. Konzerte besuchen? Alles andere denn das! Nicht einmal die Mitwirkung Ernst Potthofs hatte „gezogen". Wo bleiben bei derlei Veranstaltungen jene Kreise, die bei jeder Gelegenheit von der Kunst reden, mit oder ohne Intelligenzbrille einen Klavierauszug, eine Chorpartitur gewichtig durch die Straßen spazieren tragen? Und ganz besonders die — nennen wir sie Sangesfreunde?!

Das Konzert im Konkordiasaal bot viel Gutes. Bekannte, erfolgsichere Chorwerke. Zahlenmäßig ist der Rotter Männerchor nicht besonders stark. Leistungsfähig um so mehr. Und da ist es eigentlich nicht angebracht, daß der Chorleiter (A. Ahrweiler) beim Fortegesang die Zügel zu locker hielt („Frühlingszeit" von Wilhelm, „Hoch empor" von Curti). Weise Zurückhaltung ist hier vonnöten. Gesangstechnisch war der Verein auch gestern wieder in guter Verfassung. Der Curtische Chor wurde mit einer Sicherheit „hingelegt", über die sich mancher ferngebliebene Sangesbruder auch gefreut hätte. Stimmlich ebenfalls einwandfrei — dagegen dynamisch und in dieser Auffassung überhaupt nicht nach unserer Meinung wurde Sendels Waldeinsamkeit gesungen. (Hier denkt man an die meisterliche Darlegung einer wirklich zu erlebenden Waldeinsamkeit, wie Edmund Siefener sie vermittelt.)

Potthof spielte die Variationen mit Fuge über ein eigenes Thema in Fis-Dur, ließ einen Schumann folgen und brachte außerdem die A-Moll-Etüde von Paganini-Liszt. Zweimaliges Genießen pianistischer Höchstleistungen. Der groß geschwungene Aufbau der eigenen Komposition, dieser differenzierte Anschlag! Dazu das „Singen" auf den Tasten, und die unerhörte technische Beherrschung der Werke!

Potthof waltete auch als Begleiter der Liedgesänge Hilde Wesselmanns. Beiden ist „Bescheidenheit eine Zier". Also verwandte Seelen. Daher etwa der ungetrübte Genuß dreier Brahmslieder, in denen — bezüglich unfehlbarem Stilgefühl — natürlich Potthof der Ueberlegenere blieb. Trotzdem auch gesangskünstlerisch gutes Erfassen Brahmschen Geistes. Innig, einfach einige Jürgens-Lieder. (Abschied!) Mozarts Wiegenlied u. a. Allen Ausführenden wurde starker Beifall zuteil. —m—

Grippe? Besorge Dir heute noch Ap. Taubert's **Medicinal!** Es wirkt **auffallend schnell** u. **zuverlässig!** **Röhrchen nur 1 Mk.** in allen Drogerien u. Apotheken.

Um ein paar hundert Mark zu sparen, nach Köln oder Essen fahren?

Das allein mag Ihnen nicht lohnend genug erscheinen, deshalb möchten wir hinzufügen: unsere geradezu

unerhört schöne und große Ausstellung zwingt Sie dazu,

vor dem Einkauf Ihrer Wohnungs-Einrichtungen oder der Neuausstattung einzelner Räume zu uns zu kommen.

Gebrüder Schürmann, Köln, Zeppelinhaus, u. Gebr. Schürmann A. G., Essen.

Größtes Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen.

Stellen-Anzeigen

Eisenwaren-Großhandlung sucht zum sofortig. Eintritt für ihre Angebots-Abtl. einen mögl. mit der Branche vertrauten

Herren od. Dame

mit gut. Auffassungsgabe. Derselbe muß flotter Stenotypist u. an sicheres Arbeiten gewöhnt sein. Ausführl. Angebote mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschrift u. B 451 an Gesch. B., Neuerweg 31. 2888a

Tüchtige, redegew.

Herren

jeden Standes, mit guter Garderobe, erhält leichte Beschäftig. geg. hohe Provision u. sofortig. Auszahlung. Spesen w. vergütet. Sowie

3 tüchtige Inspektoren

zum sofort. Eintritt. Zu meld. vorm. von 10-12 Uhr Remscheid, Salemstr. 28. f317

Neuheit.

Tägl. Verdienst 10 ℳ u. mehr. Auszahlung täglich. Für Muster (mit spät. Vergütg.) 10 ℳ erforderlich. Ang. E 9328 Gschft.

Wöchentl. 30 RM.

häusl. Tätigk. Leichte Anfertig. prakt. Artikels u. kostenlos. Ausk. Rectadepot, Magdeburg A. 122.

Für die Orte Elbf., Barmen, Cronenberg, Ohligs etc. such wir je einen tüchtigen **Verkäufer** für Konfektion und Textilwaren geg. bar u. Teilzahlg. Auch redegew. Damen für d. Verkauf v. Weißwaren ges. Nur tüchtige, gut empf. Pers. w. sich m. Ang. E 9331 Gst.

Für den Verkauf v. Spitzendecken suche ich überall ehrliche 2908a

Verkäufer (innen). Hohe Provision. — Ang. u. B 465 Gst. B., Neuerweg 34.

Akquisiteur f. Reklame ges. Zu m. Union-Theater, E., Herzogstraße 5-7 Uhr f314

Meister

oder selbständig. Arbeiter für Häkel- u. Gimpenmaschine für auswärts gesucht. — Angeb. unt. B 468 an Gescht. Barmen, Neuerweg 34. 2913a

Friseurgehilfe, w. Geleg. geb. w., sich im Damenfach weiter auszub., sof. od. später ges. Ang. u. B 4941 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Jg. Friseurgehilfe geg. gut. Lohn sof. ges. Burggräfe, B.-R., Wittenerstr. 18. *

Friseurgehilfe, perf. Bubikopfschneid., zum 1. 5. 28 sucht Cuno Klingelhöfer, Wermelskirchen, Eich Nr. 9. e346

Tücht. Damenfriseur, Bubikopfschneider, sofort od. spät. ges. Ang. m. Geh.-Anspr. u. E 9235 an Gst. *

Tücht. Schneidergeh. auf Maßarbeit für dauernd sofort ges.* Elberf., Helfenstr. 1.

Tüchtiger 93b

Schneidergehilfe

für Maß und Maßkonfektion per sofort gesucht. Buck, Barmen, Bredderstr. 23.

Jg. Schneidergeselle für gute Maßarbeit sofort gesucht. * Zu erfr. Gesch. f164

Tüchtiger Abbügler für Großstück sowie Masch.-Näherin und Lehrmädchen f. ges.* Potasnik, E. Südstr. 7.

Suche baldmöglichst einen älteren, sauber u. fleißig arbeitend. Konditorgehilfen, der bei. in Hefe- u. Stückbackwerk erfahr. ist. Gehalt n. Leistg. Ang. u. H 467 an Fil. Barm., Heckinghauserstr. 131. e372b

Für Großgarage werden ältere

Hilfsarbeiter

die Wagen waschen u. kleinere Reparaturen ausführen können, per sofort bei Stundenlohn gesucht. Vorzustellen Elberf., Aue 96. b199

Größere Kohlenhandlung sucht zum Verkauf an Private 1 oder 2 ältere Herren mit guten Beziehungen als

Stadtreisende

gegen Provision. Angeb. unt. B 4897 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. †

2 tüchtige Herren,

verkaufsgew., im Umgang mit der Privatkundsch. vollst. vertraut, gegen Lagerspesen u. Provis. sofort ges. Herren aus der Staubsauger- oder Waschmaschinen-Branche bevorzugt. Vorzustellen morgens 9½—10½, nchm. 4—6. Rudolf Sorg, Abt. Staubsauger, E., Neue Fuhrstr. 31, III*

Vornehme Existenz

biete ich arbeitsfreudigen Herren mit kleinem Kapital für den Bezirk Elberfeld durch Vertrieb von Reklamefilmen. Große dauernde Verdienstmöglichkeiten. Tatkräftige Unterstützung vom Stammhaus zugesichert. Vorerst nur schriftliche Angebote an Karl Wüst, Köln-Klettenberg, Siebengebirgsallee 65.*

Reelle Existenz.

Zur Übernahme selbst. Geschäftsstellen nur **tücht. vorwärtsstreb. Herren** organisationsfähig, ges. für sensat. Neuheit. Konkurrenzlos. In- u. Auslands-Patent. Kein Verkauf od. dergl. Mind.-Einkomm. 2000 RM. p. Mt. Sich. Auftr. Unerläßl. Uebernahmekapital mind. 500 RM. Bedingung. Nur Herren, die vorst. Anford. erfüllen, belieb. Eilangebote zu richt. unt. S. D. 7197 an d. Annonc.-Exp. Friedr. Schatz, Duisburg. a420

Junger Mann,

perfekt im Maschinenschreiben, von einer

Oelgroßhandlung

ges. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. B 463 an die Geschst. Barm., Neuerweg 34. 2906a

Ingenieur,

mit nachweisbar. praktischen Erfahrungen im Bau und Projektieren von 2899a

Heizungsanlagen,

für baldigen Eintritt u. Dauerstellung ges. Herren, die auch Verkehr mit der Kundschaft gepflegt haben, werden bevorz. Nur erste Kräfte wollen Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen usw. einsenden unter B 460 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.

Selbständiger

Seidenfärber

für Musterfärbungen gesucht. *

Cleff, Elberfeld, Gesundheitstraße 112a.

Tüchtiger

Zuschneider

in mittl. Jahr., der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, sof. ges. Westd. Bekleidungs-Werkst., Elberfeld, Hofaue Nr. 36. *

Tüchtiger 2917a

Abbügler

ges. Barmer Kleiderfabrik E. & W. Reitz, Barmen, Ottostraße 56.

Einige tüchtige

Handformer

für Stahl- und Grauguß sofort gesucht.

Stahlwerk Erkrath A.-G., Erkrath b. Düsseldorf. b2434

Celluloidpresser

der mit allen vorkommenden Arbeiten vollkommen vertraut ist, als Vorarbeiter zum sofortigen Eintritt gesucht. f1912 Louis Witte, G. m. b. H., Barmen-U., Christbuschstraße 6.

Lehrling oder Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für das Kontor einer Kohlen-Großhandlung sofort gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbung u. E 9258 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Fabrikgeschäft der Band- u. Litzenbranche

welches auch zum Teil exportiert, sucht per sofort einen 2912a

Lehrling

für das Kontor. Gründl. Ausbildung wird gewährleistet. Angeb. unter B 467 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.

Lehrling für Bauer u. Kontor sofort gesucht. Weinholz & Keeber, B., Gewerbeschulstr. 85.†

Gärtner-Lehrling sofort gesucht. Aug. Friedrichs, E., Am Buschhäuschen*

Isolierbandfabrik Nähe Düsseldorf, such tücht., ledigen

Vorarbeiter

welcher in Kürze Meister werd. kann. Selb. muß langjähr. Erfahrung in der Isolierbandfabrikat. besitzen. Angeb. mit Alter und Gehaltsanspr. unter E 1215 an die Gst. f221

Presser

für große Spindelpressen ges. a396 Hindrichs-Auffermann A.-G., Barmen.

Jugendliche f17

Arbeiter und Arbeiterinnen

sowie einen

Zuschläger

stellt ein: Julius Blecker, Werkzeugfabrik, Cronenberg, Berghauserstraße 16.

Jugendliche

Hilfsarbeiter

für sofort ges. 2907a Kromberg & Schubert Abt. Motorenfabrik, B., Allee 208—10.

Junge f. leichte Arbeit sof. ges. Dee & Söhne, E., Döppersberg 22*

Ordentl. Junge von 14—16 J. f. die Appretur ges. Elb., Wiesenstraße 67. *

Ehrlicher Laufjunge v. 14—16 J. gesucht Elb., Wiesenstr. 2? Vorzustell. zwischen 6 u. 7 Uhr abends.*

Kräft. Laufjunge sofort gesucht. Elbf., Kipdorf Nr. 38.

Bankhaus stellt einen †

Lehrling

mit Obersek.-Reife ein. Ang. u. B 4883 Gst. B., Neuerweg 34

Lehrling f318 von bedeutender Firma ges. Verlangt wird mindest. Handelsschulvorbildung. Handschr. Ang. unter H 466 Fil. Barmen, Heckinghauserstr. 131

Für das Musterzimmer einer größ. Fabrik wird ein intelligenter, ordentl. Junge als 2914a

Lehrling

ges. Schriftl. Angeb. unt. B 469 Geschst. B., Neuerweg 34.

Für ein Eisen- und Stahlwaren-Exportgeschäft wird ein

Lehrling

gesucht. Vorkenntnisse der französ. Sprache erwünscht. Schriftl. Ang. u. E 9219 an die Geschst. d. Bl. *

Sohn von achtbaren Eltern als *

Bäcker- u. Konditor-Lehrling

ges. Selbstgeschrieb. Ang. u. E 9324 Gst.

Weibliche

Damen

welche Beziehung zu Kranken- u. Pflegeanstalten, in Elberf. u. Barmen ges. für den Verkauf täglich gebrauchter Artikel. Angeb. unt. E 2341 an die Gst. f369

Damen

für vorn. Reisetätigkeit sof. ges. Festes Gehalt u. Prov. Zu meld. b. A. Müller, E., Flensburgerstr. 46, Dienstag und Mittwoch 5—7 Uhr. *

Jüng. Kontoristin ges. Dieselbe muß mit allen Kontorarb. vertraut sein. Ang. mit Gehaltsanspruch. E 9210 Gesch. e376

Tüchtige

Kontoristin

zum sofortig. Eintr. gesucht, die flott u. sauber die Schreibmaschine bedient, e. gute Handschrift besitzt und außerdem sämtliche and. Büroarbeiten selbständig u. gewissenhaft ausführt. Angeb. unter E 10327 Gschft. e378

Jüngere e379

Kontoristin

für Schreibmaschine und Kontorarbeiten ges. Ausführl. Ang. u. E 10328 an Gst.

Färberei Wäscherei

sucht per bald

eine perfekte I. Büglerin für Garderobe

eine perfekte I. Büglerin für Wäsche

die mit allen vorkommenden Arbeiten im Bügelsaal vertraut sind, Personal anlernen sowie dem Bügelsaal selbst vorstehen können. — Höchstes Gehalt, Dauerstellung. Nur wirkliche Facharbeiterinnen wollen Angebote mit Zeugnisabschriften einreichen unter E 2348 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f371

Für den Verkauf v. Weißwaren an Priv. gegen bar u. Raten tüchtige Damen ges. Ang. u. E 9332 an Geschft. d. Bl. *

Tücht., jüng.

Stenotypistin

mit gut. Handschrift, im Alter von 16—17 Jahren, für sofort gesucht. Schr. Angeb. u. E 10326 Gst. e377

Kontoristin

von Lebensm.-Großhandl. per sof. oder 1. 5. ges. Ang. m. Gan.-A. E 2340 G. *

Per bald gesucht flotte e324

Stenotypistin

Angeb. mit Zeugn.-Abschriften an Carl vom Feld, Wald, Rhld.

Tücht. Verkäuferin aus d. Lebensmittelbranche und †

Lehrmädchen

gesucht. Otto Rees, G. m. b. H., Barmen, Steinweg 4/6.

Suche eine gewandte fachkundige †

Schuhverkäuferin

und eine

Volontärin.

H. A. Stall jr., B., Schuchardstraße 34.

Junges, flottes

Servierfräulein

ges. Konditorei und Café E. Wille, Elb., Bahnhofstraße 78. *

Tücht. Friseuse, sofort gesucht. Tönnes & Neumann, Vohwinkel, Gustavstraße Nr. 4

Tüchtige, gelernte Friseuse sof. ges. Fr. Wichelhaus, B., Moltkestr. 4a

Perfekte

Hausschneiderin

ges. Angeb. mit Tagesansprüchen unter E 9174 an Gescht. *

Tücht. Schneiderin, w. eleg. Kindergard. anfertig. kann, ins Haus ges. Frau O. Becker, Restaur. Alt-Barmen, B., Höhnestr. 19 †

1a Handnäherin gesucht. Näh. Elbf., Karlstraße 32. *

Handnäherin auf Großstück sofort ges. Kustowski, Elb., Wilhelmstr. 21.

Für kl. Herr.-Konf.-Gesch. w. p. sof. od. bald 1 jung., tücht. zweits. od. Kostüm-Näherin, die die Lehre beendet u. auch im Verkauf bewand. ist, gesucht. Dies., die a. Westen gearb. haben, bevorz. Ang. E 9327 Gst. *

Tücht. Masch.-Näh. auf Großstück, auch Handnäherin f. Aermeleinreih. bei hoh. Lohn u. dau. Besch. sof. ges. Cleff, Betr. * E., Römerstr 33, Hh.

Mehrere tüchtige Masch.-Näherinnen für bess. Hosen sofort ges. Es wollen sich nur gute Kräfte melden. Aug. Gerhards, Elbf., Aue 40, I. *

Junge Gehilfin für Kostümnähen sofort gesucht Barm.-Lichtenplatz, Kurfürstenweg 16. †

Perf. Näherinnen für Berufskleid. sowie tüchtige Knopfloch-Näherinnen per sof. ges. Steinmetz, Elbf., Wasserstr. 7.*

Perf. M.-Näherin auf Großstück sofort ges.— Mech. Betrieb Herm. Fischer, Elberf., Neue Friedrichstraße 8b, 1. Et.*

Tüchtige

Maschinennäherin

auf d. Hosen, auch Teilarbeiterin sowie Lehrmädch. sof. ges. Mech. Betrieb, E., Weberstr. 24a, 1. *

Putz

2. Arbeiterin od. angehende 2. gesucht Julius Adler, B., Unterdörnerstr. 121a. †

3 energische Damen

für Organisation u. Reise zur Werbung ges. Wir zahlen hohe Provision, Spesen u. Gehälter. Meld. Mittwoch u. Donnerstag 9—11, 4—5 Uhr, Hotel Vereinshaus, Barmen, bei Selling. †

Wir suchen per 1. Mai f283

perfekte Stenotypistin

mit höherer Schulbildung, d. auch Briefe nach kurzen Angaben selbständig erledigen kann. Angebote mit Zeugnisabschrift., Gehaltsanspr. und Bild erbitten: Hirsch & Wistinetzki A.-G., Elberf.

Für angenehme Tätigkeit (kein Verkauf) stellen wir per sofort 308b eine oder zwei verkaufsgewandte

Damen

ein. Die Tätigkeit erstreckt sich nur auf wenige Stunden am Tage u. ist die Stelle mit hohem Einkommen verbunden. Wir gewähren vom ersten Tage an feste Zuschüsse. Vorzustellen Mittwoch von 10 bis 1 Uhr. Barmen, Allee 204.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine f221

perf. Stenotypistin,

erste Kraft. Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten.

Fr. Burberg & Co., Aktiengesellschaft, Mettmann.

Export-Kontoristin,

jüngere, wirklich fähige Kraft, perfekt als Stenotypistin, mit fremdsprachigen, mögl. spanischen Kenntnissen, in Dauerstellung gesucht. Eintritts-Termin 15. 5. Ausführliche, nur schriftliche Angebote an Gebrüder Zivi, Elberfeld.

Für meine bessere Metzgerei suche ich per 1. Mai eine tücht.

1. Verkäuferin

mit besten Umgangsformen. — Solche, die im Fleischverkauf bewandert sind, werden bevorz. Eigenhändig geschr. Bewerbg. mit Zeugnisabschriften sowie Bild u. Gehaltsanspr. erb. an: Julius Wertheim, Inh.: Max Steinberg, Elberfeld, Wirmhof 8.

Kostümbüglerin

sofort gesucht. Färberei Cleff, Elberfeld, Gesundheitstraße 112a. *

Intell., arbeitsfreudige b230

Frauen und Mädchen

für leichte, angenehme Beschäftig. bei hohem Verdienst und für dauernd gesucht. Zu melden von 10—12 u. 3—6 Uhr. Th. Klein, G. m. b. H., Elb., Blumenstr. 20.

Suche für sof. tücht.

Friseuse

für Freitags nachm. u. ganzen Samstag. Zahle Höchstlohn. Salon Eickhoff, Elberfeld-Roo. Hauptstr. 36. e186

Flickerin, die auch neue Wäsche anfertigt, nach auswärts ges. Ang. u. E 1217 an Gst. f70

Tüchtige

Aufpasserinnen, Doublirerinnen, Einzgarn-Spulerinnen

gesucht. — Elberfeld, Wiesenstraße 67.

Jüng. Mädchen f. leichte Lagerarbeit p. sof. ges. Herz & Dahl, Herrenkleiderfabrik, Elberf. f371

Wir suchen noch einige schulentlassene

Mädchen

für ganz leichte Arb. Schaeffer-Bischoff G. m. b. H., Barmen, Schützenstr. 23, Toreingang. 2918a

Lehrmädchen * sucht Maßschneider, E., Eilsenstr. 13, II

Einige f279

Lehrmädchen

zur Erlernung des Strickens gesucht. — Elberfeld, Schloßbleiche 18.

Lehrmädchen

aus guter Fam. für Konfitüren-Geschäft gesucht. Angeb. unt. E 9336 an Gschft.*

Hauspersonal

Ein ordtl. Mädchen für kl. bürgerl. Haushalt gesucht. Elberf., Grundstraße 1, I. *

Tücht., zuverl. Kindermädchen zu 1½j. Kinde, w. t. Nähen und Bügeln Erf. hat, m. n. gut. Zeugn., nicht unt. 20 J. f. bürgl. Gesch.-Haushalt gesucht. * B. Schaaf, Elberf., Königstr. 42. Tel. 712.

Für bess. kl. Haushalt w. 1 einf., evgl.

Fräulein,

nicht über 20 J. alt, für vormittags ges.* Ang. E 9301 Gschft.

Fräul. z. Erl. d. Küche u. d. Haush. sofort ges. ohne gegs. Verg., evgl. mit Fam.-Anschluß. Am liebsten w. a. Nähkenntn. b. Hotel Kaiserhof, Burscheid b. Köln. f7

Stütze

(bess. Mädchen), erfahren im Kochen u. in jeder Hausarbeit, zum sofortigen Eintritt gesucht. 2902a Frau Paul Büngner, Barmen, Unt. Lichtenplatzerstraße 83.

Suche zum 1. Mai ein fleißiges, gut empfohl., besseres † **Küchenmädch.,** das selbständ. kochen kann, nicht unt. 20 Jahren, u. ein kinderlieb., bess., erfahr. **Zweitmädchen.** Ang. an Frau Curt Vorsteher, Barm.-R., Oberwallst. 68. T. 3957

Durchaus tüchtige

Chefköchin

mit guten Zeugn. für großes Wein-Restaur. gesucht. Lohn 300 Mk. pro Monat. Alle Abgaben frei. b2415 Frz. Bellinghaus Königswinter.

Für kl. herrschaftl. Haushalt (3 Erw., 1 Kind, Einfamilienh.) erfahr. 2910a

Küchenmädchen,

das etwas Hausarb. übernimmt, u. jung.

Zweitmädchen,

Kenntn. i. Nähen u. Bügeln, in angen. Dauerstellung ges. — Bew. bestempf. Kr. u. B 466 Gschft. B., Neuerweg 34.

Perfektes, ruhiges

Küchen-Mädchen

in jüdischen herrschaftlichen Haushalt nach Düsseldorf geg. sehr hohes Gehalt p. bald gesucht. Angeb. unt. E 1221 an die Gschft. d. Bl. a62

Wegen Heirat des jetzigen, tücht., ordtl.

Zweitmädchen

mit gut. Zeugnissen zum 1. Mai gesucht. 2 Tisch, Elberf., W.-Rathenaustr. 16.*

Wegen Erkrankung d. jetzigen, suche ich per sofort od. zum 1. Mai ein ordentl., erfahrenes 2901a

Zweitmädchen.

Frau Felix Homberg, Barmen, Hohenstaufenstr. 19.

Aelt. Mädchen, das in allen Zweigen d. Haushalts erfahren ist, gesucht. * Gute Zeugn. erford. Elberfeld, Ottenbruchstraße 33.

Selbst. Mädchen, welch. kinderlieb ist, ges. Frau Gusowski, Barmen-Langerfeld, Schwelmerstr. 235. *

Sofort gesucht ordentliches

Mädchen

f. Küche u. Haus u. ordentliches

Mädchen

für Büfett u. Haus Wilken, Elberfeld, Island 4. f270

Wegen Heirat des jetz., z. 1. od. 15. 5. älteres, tücht. f85

Mädchen

mit gut. Zeugniss., welch. in all. Hausarb. u. Küche erfahr. ist, in kl. gutbürgl. Haush. a. gut. Lohn ges. Waschfr. vorh. A. vom Eigen, Haan Kaiserstraße 35.

Jg. brav. Mädchen für alle Hausarbeit bei guter Verpflegung gesucht. Barmen, Fischertalerstr. 58. †

Tüchtiges, selbständ.

Mädchen,

w. perfekt kochen kann, für größeren Geschäftshaush. bei hohem Lohn sofort gesucht. Hausmädchen vorhanden. * Frau Paul Weiß, Metzgerei, Elberfeld, Mühlenstraße 21.

Suche für meinen Haushalt ein sauberes, zuverlässiges

Mädchen

für alle häusliche Arbeiten. 2920a Frau Rob. Wessel, Barmen-Rittersh., Heckinghauserstr. 177.

Sauberes, braves

Mädchen

mit gut. Zeugnissen sofort ges. Barmen, Falkenstraße 7E. †

Alleinmädchen

in allen Hausarbeit. erfahren, kinderlieb, wegen Heirat des jetzigen zum 1. Mai ges. Frau Reg.-Rat v. Heimburg, Barm., Oberwallstr. 38. 2896a

Wegen Erkrankung des jetzigen, tücht.

Mädchen

zum 1. Mai für alle Hausarbeit gesucht. Frau A. Wolters, U.-B., Unt. Ronsdorferstr. 30, I. 2904a

Junges, kräftiges

Mädchen

von auswärts für Geschäftshaush. ges. Eichen, Elberfeld, Kölnerstr. 42, II. *

Ordtl. Mädchen in ruh. Haush. ges. Gute Zeugn. erford. Ang. u. B 4893 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 34. †

Tücht. Mädchen für bess. Privathsh. ges. Wasch- u. Putzhilfe vorh. Zeugn. mitbr. Eisner, Elb., Barmerstr. 94, II. *

Mädchen

für kl. Etg.-Haushalt, das kochen u. etwas nähen kann, zum 1. Mai oder früher ges. Barmen, Wertherstr. Nr. 10a (Zigarrengeschäft) †

Tüchtiges, sauberes Mädchen f. Geschäftshaushalt ges. Ang. u. B 462 Gst. B., Neuerweg 34†

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, kinderliebes b65

bess. Mädchen od. einf. Fräulein

für tagsüber, evtl. für ¾ Tage, gesucht. Nähkenntnisse erw. Frau Albert Appel, Elberf., Aue 98, II.

* Auswärtig., bess.

Mädchen,

das etwas kochen k. u. sämtl. Hausarb. versteht, findet gute Stelle. (Jed. Sonnt. Ausg.) Gute Zeugn. Beding. Vorzustell. 9—1 oder 3—7 Uhr Elb., Kipdorf 108, I.

Weg. Erkrankung m. jetz. Mädchens suche ich a. sofort od. baldigst ein ges., zuverl. erfahrenes * Allein-Mädchen für m. kl. Etagenhaushalt v. 3 erw. Pers. — Frau Ernst Kolbe, Vohwinkel, Bismarckstr. Nr. 90. Telephon 6009.

Tücht. Mädch. sucht Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellvm., E., Kl. Klotzbahn 14.*

Erfahr. Mädchen mit etw. Kochkenntn. u. gut. Zeugn. für 3-Pers.-Hsh. ges. B.-R., Tablerstr. 22. 33b

Tücht. Mädchen, das im Kochen und Hausarbeit erfahren ist, per sofort ges. Frau W. Kotzsch, Elb., Kölnerstr. 94, I. am Thalia. f386

Zum 1. 5. tüchtiges, sauberes a62

Stations- und Hausmädchen

gesucht. Wöchnerinnenheim, Düsseldorf, Ahrstraße Nr. 14.

Mädchen

für ganze Tage ges. Bäckerei, [illegible]

Kleinkindpflegerin,

nicht über 35 Jahre alt, mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen, für sofort ges. Vorzustellen vormittags u. ab 7 Uhr abds. Dipl.-Ing. Gustav Eimer, Barmen, Fischertalerstraße 88. †

Für Etg.-Haushalt per sofort oder später in Küche u. Hausarbeit erfahrenes

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, gesucht. * Frau Weth, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 28.

Suche zum 1. Mai für m. kl. Haushalt (3 Pers.) tüchtiges

Mädchen

b. g. Lohn. Zeugn. erwünscht. f140 Frau Dr. Jeffré, Hückeswagen.

Suche f. landwirtsch. Haushalt ein f184

Mädchen,

15-18 Jahre alt, bei gutem Lohn. Erich Mühlinghaus, Bergisch-Born, Tefental.

Suche zum 1. Mai ein tücht. kinderliebes

Mädchen,

erf. in allen Hausarbeiten. Bedingung beste Zeugn. Frau Jos. Bukofzer, Elb., Mozartstr. 56, II. *

Wegen Erkrankung m. bisherigen, suche ich sof. od. bald ein in Küche u. Hausarbeit erf., saub.

Mädchen.

Gute Zeugn. erw. Angeb. unt. E 2347 an die Geschft. oder Näh. Gescht. f166

Für modern eingerichtete Anstaltsküche wird eine perfekte

Köchin,

evgl. Konf., für sof. ges. Dauerstellung. Angeb. mit Lichtbild u. Gehaltsanspr. E 1219 a. Gst. b2341

Zum bald. Eintritt wird zur selbständ. Führg. e. kl. herrsch. Hsh. i. Vorort Elbf. durchaus tücht., geb. Fräulein ges. Mädch. vorh. Ang. E 1218 a. Gst. b3890

Saub., ehrl., evang. **Mädchen** für Haushalt u. Geschäft zum 1. 5. ges. Hoher Lohn u. gute Beh. zugesich. e246 Bäckerei u. Kondit. A. Janniger, Vohwinkel, Solingerstr. Nr. 22. Teleph. 8297.

Bess. jg. Mädchen zu 2 Kind. für vormittags ges. Baltheimer, E., Hofaue 95.*

Tüchtiges b2423

bess. Mädchen,

das etwas kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 1. Mai ges. Waschfrau und Hilfe vorhanden. Frau Sanitätsrat Dr. Roeffel, Aachen, Zollernstr. 27

Zum 1. Mai suche ich für meinen feinbürgerlich. Haushalt (Einfamilienhaus mit allen Bequemlichkeiten) ein *

Hausmädchen,

welches auch im Kochen angelernt werden kann. Alter nicht unter 20 Jahren, Stütze vorhand. Frau H. Lieb, B., Oberheidterstr 56, Telef. 725. Vorstellen mit Zeugnissen: Barm. Lindenst. 6, Büro

Ein in allen Hausarb. u. Kochen erf.

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, für kl. bürgl. Etagenhaushalt per sofort oder zum 1. 5. gesucht. * Frau Max Kohn, E., Ludwigstr. 87, I.

Suche sof. oder bis z. 1. 5. fleiß., ehrl. Mädchen u. ausw., das in allen Hausarbeiten erfahr. ist.† Frau M. Heldenreich, B., Leimbacherstr. 19.

Ein in allen häusl. Arbeit. erfahr., sauberes, ehrliches †

Mädchen

per 1. Mai od. früher gesucht. — Frau Carl Franke, Barm., Altermarkt 32.

Suche für m. Gesch.-Haushalt (Restaurant) tüchtig., ehrl. Mädchen das kochen kann. — Näh. Elbf. Restaurant [illegible] *

Aelt. Mädchen u. auswärts f. Haushalt, 3 Pers., sofort gesucht. Angeb. unt. [illegible] an Gschft.

Tücht., braves, ehrl.

Mädchen

ges. für im Haush.+ Näh. B., Allee 222.

Bess. Mädchen für kl. Haush. ges. f. ½ od. ¾ Tage. Gr. Wäsche aus d. Hause. Angeb. unter E 9212 an Geschft.*

Sauberes Morgenmädchen

gesucht. F. F., Elbf., Worringerstr. 43.

Tücht., br. Mädch. f. ½ od. ¾ Tage ges. E., Schreinerstr. 7, pt. *

Stellen-Gesuche

Junger Kontorist, 20 Jahre, Handelsschule besucht, Lehrzeit beendet, sucht Stelle auf Kontor.* Ang. E 9123 Gesch.

Erstkl. Fris. auf Wunsch Verstärkung, frei ab 1. 5., evtl. früher, bis 3 Tage wöchentl. Ang. u. R 212 an d. Fil. d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 35. f317

Jg. Schneidergeh. f. St. Ang. an Wilh. Hartmann, kath. Gesellh. Mettmann. f221

Betriebsleiter

der Hosenträger-Branche, erfahr. Konfekt., w. auch mit der Herstellung v. Ledergürt. vertraut ist, sucht Stellung. Angebote unt. B 4895 an die Gschft. B., Neuerweg 34.†

Perf. Polsterer sucht Stell. a. Ledermöbel. Ang. B 4817 Gst. B., Neuerweg 34+

Auf eig. Wunsch u. 12j. Dienstzeit entl.

Polizei-Beamter

mit best. Referenzen sucht Stell. als Verwalter, Kassenbote o. Kassierer. Sicherheiten können gest. wd. Ang. B 4888 an Gst. B., Neuerweg 34†

* Selbständ. Geschäftsmann sucht Beschäftig., gl. welche, am l. Vertrauensstell. Ang. E 9302 a. Gesch.

Jg. Mann,

led., 28 J., aus der Automobilbr., Führersch. 1 u. 3b, längere Bürotätigk. u. Beifahrer gew., sucht sich z. sofort zu verändern als Fahrer für Reise etc. Ang. an Rich. Benner jr., Elb., Luisenstr. 48.*

Jg., kräftig. Mann, 35 Jahre, f. St. als

Beifahrer oder Lagerarbeiter.

Schr. Ang. u. R 213 Fil. Remscheid, Bismarckstraße 35. f317

Kutscher,

50 Jahre alt, zwanzig J. in ein. Stell. Textilbranche, sucht gl. Posten oder auf Lager. Angeb. unter B 4943 an Gescht. B., Neuerweg 34. *

Suche für m. Sohn Stelle als *

Dekorateur-Lehrling.

Ang. E 9319 Gsch.

Suche f. m. Sohn, der schon 2 J. Dachdecker gel. hat, Stelle z. weit. Ausb. Näh. Jörinahaus, Barm.-Wichl., Handelstr. 31+

15jähr. Junge mit Mittelschulbild. sucht **Lehrstelle im Konditorei.** Ang. E 9325 Gst. *

Weibliche

Jg. Frl. mit St. Handels- u. 2jähr. Handelsschulbildg. sucht pass. Stelle in Priv. oder Büro, als engl. Korrespondentin bevorzugt. Ang. unt. B 474 an Gesch. B., Neuerweg 34 b2433

Tücht. Verkäuferin der Schl.- u. Schw.-Fabrikat sowie kl. Aufschnitt sucht per 1. Mai od. später passende Stellung. Ang. [illegible]

Stellensuchende

Kontoristin sucht Kunden in u. aus d. Hause Ang. u. E 9266 Geschft. *

Friseuse sucht Stell. in gröss. Geschäft, mögl. in Barmen. — Angeb. unt. B 4886 an Gft. B., Neuerweg 34. +

Suche f. m. Tochter, 16 Jahre, zum 1. 5. Lehrstelle als Friseuse. Jakob Horne, Altenhörde, Kirchstr. 1246

Frl., w. Liebe z. Kd. hat, i. Wirtschaft. a. Haushalten, Stütze od. Stubenmädchen. Gefl. Ang. u. R 4060 Hill. Reklamann, Bahnstr. 14a.

Fräulein, 27 J., in d. Kinderpflege u. Erziehung erf., sucht Stell. zum 1. od. 15. Mai zu Kindern. — Gute Zeugn. sind vorh. — Ang. u. V 144 an d. Filiale Vohwinkel. *

Aelteres, in jeder Beziehung erfahrenes **Fräulein** sucht Stell. z. selbständ. Führg. eines gutbürgerl. Hausw. Ang. u. S 954 Gft. in Schwelm. c12

Erfahrenes, tüchtig **Küchenmädchen** von auswärts sucht z. 15. Mai Stelle in ruh. Haushalt, am l. ohne Kinder. Angeb. unt. B 4944 an Gft. B., Neuerweg 34. +

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** sucht Stelle in Wirtschaft oder Café, wo es im Geschäft mit arbeiten kann. Ang. E 9222 Gschft. *

Ordentl. Mädchen b. auswärts, m. gut. Zeugnis, sucht Stellen f. Haushalt für sofort od. 1. 5. 28. * Ang. E 9227 Gschft.

Mädchen, 21 J., erf. in all. Hausarb., f. 3 i. 5 Pers., am l. in ält. Hausb. C.-Sonnborn, Hauptstr. 24, II. * Zu spr. Mittw. 3½ Uhr.

Junges Mädchen f. St. im Haushalt zum 1. 5. od. 15. 5. Ang. u. C 22 an die Filiale Mülpe. f240

Tücht. Mädchen, 17 J. alt, f. St. im Haush. sof. od. 1. 5. Ang. u. W. L. a. d. Fil. Lennep. f164

Best. Mädchen, Waise 24 J., f. s. 1. Mai Stelle in g. H., wo Waschfrau vorh. — Ang. E 2349 Gesch. *

Jung. Mädchen, 21 J., in Küche u. Haushalt erf., sucht per 1. Mai Stell. in Privathaushalt als Stütze. Angeb. u. V 145 an die Filiale in Vohwinkel. *

Jung. Mädchen v. ausw., mit gutem Zeugn., sucht Stelle zum 1. Mai, am l. ohne Kinder. Angeb. unt. B 4945 an Gft. B., Neuerweg 34. +

Ord., fleiß. Mädchen v. auswärts, sucht Stell. in bess. Haushalt. Gute Zeugn. vorhd. Thiel, Barmen, Rübenstraße 30. +

Einf. bess. Mädchen v. Lande, Münsterl., 17 J., vert. in Küche u. Hausarb., kinderlos, ältern, jede Arbeit — sucht St. zur Führg. d. Hausb., auch Geschäftshaushalt. Gute Zeugn. vorh. Angeb. u. E 9230 an Gft. *

19jähr. Mädchen v. auswärts f. Stelle in bess. Kinderl. Hausb. Geld. war schon 2½ J. in bess. Hause tätig. Am liebsten Hagen od. Umgegend. Ang. u. E 9240 Geschft.

Mädchen v. außerh., 20 J. alt, sucht v. 1. Mai ab Stellung im Haushalt. Gute Zeugnisse sind vorhand. * Ang. E 9231 Gschft.

Suche f. m. Tochter, 17 J., St. in Geschäft u. Haushalt. * Ang. u. E 9334 Gft.

Ordtl. Mädchen sucht Stundenst., auch Kontorputzen. Ang. u. E 9362 an Gft. *

Sauberer Frau sucht Stellung in Rest., auch Toilette. Adr. G., Wilhelmstraße 20a, 1. St. *

Junge, saub. Frau sucht Stelle für jed. Vorm. 2—3 Std. im Hausb. oder Geschäftsräume zu putzen. * Ang. u. E 9073 Gft.

Saub., ehrl. Frau sucht Stelle f. ganze od. halbe Tage. Ang. u. E 9300 an Gft. *

Junge, saub. Frau sucht Putzstellen. * Ang. u. E 9299 Gft.

Ord. l. Frau f. in B. Besch. f. ½ Tg., auch t. Haush. Ang. B 4891 Gft. B., Neuerweg 34+

Gut empfohl. Frau f. St. z. Putzen. Gute Zeugn. vorh. C., Neue Friedrichstr. 14, III. *

Teilhaber Vertreter

Tätiger Teilhaber mit Mk. 3500 für rentabl. Unternehm. der Futtermittelbrch. ges. Näh. d. Rücksprache bei Kapitalnachweis. Ang. unt. E 9234 an Geschft. *

Zur Eröffnung ein kl. Betr. jg., selbst. **Kaufm.-Schreiber** zur Beteiligung ges. Raum u. Einrichtg. vorh. Ang. E 9333 an Geschft. b. Bl. *

Blankschraubenfabrik mit modernem Maschinenpark sucht best eingeführte f121 **Vertreter** geg. Provision. Nur Herren mit guten Kenntnissen und Erfahrungen in der Branche bitten wir Bewerbungsschreib. einzureichen unter E 1222 an d. Gschft.

Vertreterin z. Besuch der Kundschaft (Hühner- und Viehhalter) geg. hohe Prov. ges. Melden zw. 5 u. 8 nachm. Alb. Kaltwasser, Eldi, Mohrenstr. 11 bei Höllscher. *

Kaufmann, praktisch veranlagt, 43 Jahre, sucht tätige Beteiligung o. Uebernahme eines nachweisb. rentablen Unternehmens. Verfügbares Kapital zirka f140 **Mk. 20 000** Angeb. besorgt unter E 1216 die Geschft.

Kaufm. gebild. Geschäftsmann, 35 J., repr. Erscheinung, sucht sich mit 5000 Mark tätig zu beteiligen. Ang. u. P 100 an Fil. Ohligs. w1623

Langjähriges Unternehmen eines führenden Markenartikels der Lebensmittelbranche, mit mehreren offenen erstklassig. Vertauflstellen, sehr entwicklungsfähig, sucht zur Ablösung eines Gesellschafters **tätigen Teilhaber** mit etwa Mk. 20 000.— verfügbarem Kapital. Auch Kaufübernahme möglich. Angeb. u. E 1179 an die Geschft. w3868

Geldmarkt

Hypothek. 10—15 000 Rm. auf Privathand z. Ausbau eines Einfam.-Hauses gesucht. Bauplatz vorh. Ang. u. E 9215 an Geschft. *

Gilt. 175 Mk. ges. Rückgabe 200 nach 3 Wochen. Genügd. Sicherheit. Angeb. u. E 9079 an Geschft. *

Suche für großes Privathaus in erstklassiger Lage eine erststellige v3880 **Hypothek von 12–15000 Mk.** von Selbstgeber gegen zeitgemäße Zinsen. Angeb. unter E 1209 an die Geschäftsst.

Für alte angesehene Firma der Kleineisenwarenbranche (Baubeschlag) suche ich **ein größeres Kapital** gegen vielfache Sicherheit zur Ablösung bes. Bankkredites. Angebote von Selbstgebern unter E 1208 an die Geschft. v3885

Passende Gelegenheit günstiger Kapitalanlage für alleinstehende Dame. 5—10 000 Mark. Beteiligung von ältem solidem Geschäft gesucht. Garantiert werden 25 Prozent Jahresverdienst vom Kapital. Gute Sicherheit auf Geschäfts-Haus im Stadt-Zentrum Elberf. Angebote unter E 9236 an die Geschäftsst. *

4—500 Mk. v. Hausbesitzer g. g. Zins u. Sicherh. mögl. von Selbstgeber sof. ges. Ang. E 9235 Gft. *

Wer leiht 400 Mark gegen 500 Mk. Rückgabe u. Zinsen ges. ganze Sicherh. f. ½ J.? Ang. E 9236 Gesch. *

200 Mk., Rückg. 280 Mk. nach 4 Monaten. Gute Sicherh. Ang. u. E 9077 an Gft.*

10-12000 M. zur Erweiterung e. ausflichter. Geschäfts sowie Büreschaftsablösung gegen hohe Zinsen u. Umsatzvergütung sof. ges. Angeb. unter b. Selbstg. u. E 9217 an Gft. *

Wer leiht 600 Mark (Selbstg.) a. 3 Mon. geg. Rückg. v. 675 M. (5fache Sicherh. vorh. Ang. B 4896 Gschft. B., Neuerweg 34. +

Wer leiht ehrl. Fam. 250 Mk. geg. mon. Rückz. v. 40 Mk. b. hohen Zinsen? Ang. unt. B 4880 an Gft. B., Neuerweg 34. +

Darlehen

an Beamte u. festbesoldete Privatangestellte zu 8% diskret u. kostenfrei. — Aufschrift. Anfr. mündliche Rücksprache Iserlohn & Co., G. m. b. H., Düsseldorf, Kasernenstr. 79 b223

Heirats-Gesuche

Frl., 24 J., evgl., w. mit anst. Herrn zw. spät. Heirat bek. zu werden. Anonymes zwecklos. Briefe unt. B 4881 an Gft. B., Neuerweg 34. +

Anst. Frl., 34 J., ev., l. die Bekanntsch. e. sol. Herrn zw. spät. Heirat. Brk. B 4892 Gft. B., Neuerweg 34+

Geb. jg. Dame, Anf. 20er, bl. häusl., musikal., sucht, da es ihr an pass. Herrenbekanntsch. fehlt, Briefw. m. geb. Herrn zw. sp. Heir. Gewerdsm. Verm. verb. Briefe, mögl. mit Bild. u. F 9214 an Geschft *

Berufstät. Dame, 30 J. alt, jedenfrohen u. d. gut. Aeußeren, wünscht sich zu verh. Geschäftsm. od. Herr, in gesich. Pos., Ende d. 30 od. Anf. d. 40, komm. in Frage. Bildzuschr. m. 1 od. 2 Bild. u. ausg. Br. u. B 4889 Gft. B., Neuerweg 34. +

Anst. Mädch., 38 J., l. die Bekanntsch. eines strebs. Kfm. zw. spät. Heir. Wwr. n. ausgeschl. Ernstg. Brf. u. B 4852 B., Krwg. 34 +

2 lg. Mädels, 22 u. 23 J., bl., mittelgr., m. mit 2 geb. kath. Herren d. zu 30 J. zw. Heirat bek. w. — Elite. Ehrenf. Brf. u. F 9220 an Gft *

Hallo! 2 lebenslust. Freunde, 22 J., bld. u. brünett, l. sich. Stell., w. die Bekanntsch. zweier Damen gleich. Alters zw. spät. Heirat. Diskr. Ehrenf.! Brf., nur m. Bild, B 4879 B., Krwg 34.+

Vermischte Anzeigen

Wer fertigt laufend Vergrößerungen mit u. ohne Retusche an? — Angeb. unt. E 9068 an Geschft. *

Priv.-Auto-Vermietung, neue Wag., km 30 Pfg., Stadt Std. 3.50 Tel. Elb. 9894. *

Wirte! Achtung! Zum Schützen- und Volksfest d. Langerfelder Jäger- und Schützenvereins vom 30. 6. bis 2. 7. soll die Bewirtschaftung ein. modernen 1000 qm gr. Festzeltes vergeben werden an solv. Wirt. Meldungen erb. an Wilh. Piel, Barmen-Lgf., Langerfelderstr. 143.

Existenz. (Neuheit für jeden Haushalt). Schlager, erfordert 1000 Mk., je nach Bezirk, evtl. mehr. Angeb. unter V 9329 Geschäftsst. *

Zwecks Ausnutzung der Konjunktur wird Verbindung mit † **Möbel-Fachmann** ges. Lagerräume u. Maschinen vorhand. Ang. u. B 4898 an Gft. B., Neuerweg 34

Wo kann lg. Mädchen d. Zuzahlg. als **Friseuse** ausgebildet werden? Ang. u. B 4878 Gft. B., Neuerweg 34. +

Für Bauunternehm. Betondruck, auf der Tatsache ges., zum Ausdeuten abs. * Ang. E 9296 Gschft.

* Tücht. Anstreicher empf. f. l. Deckenstreich., Tapez., Möb.-, Fen.- u. Außenanstr. gut u. bill. Ang. E 9294 Gft.

Wo kann lg. Frau **Friseuren lernen?** Ang. u. A S an d. Filiale ds. Bl. in Gevelsberg. f46

Maler- und Anstreicherarbeit. † führt sauber u. billigst aus Herm. Kegel, Anstreichermstr., B., Düppelstr. 11. Tel. 2661

Stärkewäsche wird sauber gewasch. u. geplättet. Ratenbleiche, Lufttrocken. Annahme gewasch. Wäsche, Frau Schrader, C., Baustr. 18a.*

Gummimänt. w. rep. C., Erholungstr. 4, II*

Ausländische Korrespondenz!

Wir übernehmen gewissenhafte Uebersetzungen jeder Art, sowohl in privaten wie in geschäftlichen Angelegenheiten und erteilen jede gewünschte Auskunft. Strengste Diskretion garantiert.

German-American-Agency Dortmund, Poststr. 24. d2430

Seltene Gelegenheit

für aussichtsreiche Existenz bei größtem Gewinn bietet d. Organisationsleitung eines konkurrenzlosen Verlagsunternehmens f. d. dort. Platz. Fachkenntnisse nicht erforderl., jedoch Umsicht u. Tatkraft Bedingung. Völlige Selbständigkeit. Etwas Betriebskapital f. d. Anfang erforderlich. Angebote unt. F A E 7794 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. a110

Zum Betrieb unserer täglich verlangten Lebens- und Genußmittel suchen wir noch **15 bis 20 Hausierer** 50—60 Mk. garantiert wöchtl. Einkommen. Kapital nicht erforderlich. Sicherheit erwünscht. Ang. u. P 839 an d. Ann.-Exp. T. Schürmann, Düsseldorf. a436

Wer wünscht gutgehend. Zigarren-Geschäft zu eröffnen!

Alt angesehene leistungsfäh. Elberf. Zigarren- und Tabak-Großfirma räumt unt. sehr tulanten Bedingungen Zigarren- und Tabak-Geschäft komplett ein, wenn je nach Größe ein bis einige tausend Mark Barmittel vorhand. Branchenkenntnisse nicht erforderlich, da Unterstützung vom Hauptgeschäft in weitgehendster Weise. Angebote unter E 9235 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Achtung! Achtung! **Ehrliche Leute** erhalten Lebensmittel auf Kredit, auch Sämereien u. Kartoffeln. Billige Preise. Auf Wunsch Vertreterbesuch. Lieferung franko Haus, auch auswärts. * Angebote unter E 8993 an die Geschäftsst.

Eistransporte. Umzüge prompt und billig Wilhelm, B., Bartholomäusstr. 5, Telephon 1819. *

Noch einige Tage **preisfreier Lehm** abzug. Näh. Eldf., Lukasstr., am Kran. *

Ein unter bewährter Leitung stehd. evgl. **Quartierverein** nimmt noch stimmfähige Herren auf. Uebungsst. Freitags 20½ Uhr. Ev. Arbeiterverein, Vorm., Dickmannstr. T. R. 32. Post abholen. *

Verloren Gefunden

Verloren! Meine Lederbrieftasche mit Papiergeld, Paß etc. in d. Hauptpost abhanden gek. Wer mir den Inhalt wiederbr. od. über den Verbleib desselben Auskunft geben kann, erhält große Belohnung. * Direktor Herm. Jos. Eldf., Kampstr. 22.

Steuerkarte und Zulassung Nr. I Y 21 349 abhand. gekommen. Geg. Belohn. abzug. Auto-Zentrale, Barmen, Altermarkt. †

H.-Halbschuh v. Kaiserhöhe-Sch. entwischt verl. G. Bel. abzug. C., Schleswig 12 a. T. 849

Ohrring verl. Geg. Belohng. abzug. * C., Stefenstr. 24, I.

Rotbraun. Pinscher am Sonntag entlaufen. Geg. Belohnung abzug. Eldf., Dorotheenstraße 38, pt. *

Unterricht

Engl., Franz., Span., B., Gewerbeschulh. 94, I. C., Herzogstr. 40, II.

Schnellste und beste **Vorbereitung** f. alle Klass. und Prüf. Kein Zeitverlust für Nichtversetzte. Kleine Gruppen. **Secker,** Eldf., Aue 39. 7. 2186.

Englisch, Französisch zu 50 Pfg. u. 1 Mk. p. Std. Wer bet. sich? Ang. E 8931 G. 18068

Abiturient. ert. Nachhilfest., bes. i. Mathem. u. Naturwissensch. Ang. B 4947 Gft. B., Neuerw. 34. +

Klavier- und Gesang-Unterricht an Fortgeschr. und Anfänger ert. grdl. **Willy Lehmann,** konz. geb. Klavier- u. Gesang-Lehrer, C., Klinkerstr. 50, II. *

Tiermarkt

Nirebale, wachs., bill. zu verk. C., Ottenbruch 138. *

Zugelaufene Glucke. Schaarwächter, Vohwinkel, Friedrichstr. 58*

10 jg. Legehühner u. Hahn bill. zu verk.* Wild. Ebbinghaus, C., Uellendahlerstr. 162a.

Verkaufe f377 **1,1 Rouen-Enten** Zucht Radestr. 1927 Frühbrut. Mk. 25.—. Otto Mottl, Rondorf, Bahnstraße 28.

Für Liebhaber! Grauer, gutsprechender Papagei mit Vogelbauer u. Ständer für 200 Mk. zu verk. Ang. u. 2203 an d. Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e111

Malteser Seiden-Schoßhunde, weiß, rasserein zu verkaufen. Frau Anna Hartmann, Elberfeld, Wuppertalstraße 25, I. f259

Siewert-Konservatorium und Musikseminar

verlegt nach **Barmen, Neuerweg 53** (Barmer Creditbank, früher Hotel Vogeler). **Anmeldungen** 12—1 vormittags, 5—7 nachm. Telephon 6844.

Höhere Privatschule Dr. Karl Hoppmann

Kasinostr. 23 Elberfeld Kasinostr. 23.

I. Privat-Oberrealschule mit realgymnasialen Nebenklassen.

Sexta bis Oberprima. Berücksichtigung der Eigenart des Schülers. Förderung von Zurückgebliebenen; Vermeidung von Zeitverlust. Wiedereinschulung von Schülern, die nachträglich ein höheres Bildungsziel erreichen wollen.

II. Abendgymnasium für Berufstätige. Obersekundareife, Abiturium.

– Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse. – Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften usw.)

Erfolge häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. – Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. – Anmeldungen: Kasinostr. 23, 12—1 und 6—7 Uhr. Fernruf 7209 8074 Fernruf 7209.

Die diesjährig. Osterprüfungen bedeuteten für meine Schule wieder einen außerordentlichen Erfolg durch hervorragende Prüfungsergebnisse nicht nur hinsichtlich der Obersekundareife, sondern auch des Abiturs. – Das Wort „sämtliche" wird in Anzeigen schon bei 1—3 Bestandenen angewandt. Meine Schule weist wiederum v. keiner anderenseite übertroffene Erfolge auf

Neue Tages- u. Abend-Kurse in **Buchführung** Wechsellehre, Korrespondenz beginnen Anfang April. Sonder-Kurse für Erwachsene **Kaufm. Privatschule Förster,** Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4

Schulanfänger!

Vorschule der Herderschule Elberfeld, Bankstraße 14. Sprechstunde und Anmeldung 11—1. k274 Der Dir.: Dr. Maciejewski.

Hildegard Weymann-Tusch dipl. Klavierlehrerin (Ausbildung Potthof — Prof. Ustelli) nimmt noch einige Neuanmeldungen entgegen. Elberfeld, Wittings. P. 28, I. Tel. 8598.

Kaufmännische Oberrealschule (Internat) Aufnahme in allen Klassen (VI bis OI). Prüfung an der Anstalt. Zeugnisse mit Berechtigung. Sorgfältige Erziehung und Beaufsichtigung sowie gute Verpflegung im eigenen Internat. Weite Parkanlagen mit eigen. Schülern, Neuzeitl. Backhaus, Sport, Musik. Drucksachen durch Dir. Dr. Hoel. b265 Oberkassel – Bonn

Tilda Müller Klavierlehrerin a. Konservatorium Köln erteilt Privat-Unterricht in Barmen, Adolfstraße 18, II. †

Primaner und Primanerinnen sowie **Obersekundaner** können in unserer Prima verlorene Schuljahre nachholen. — Fahrpreisermäßigung. — Tel. Düsseldorf 33203 **Niederrheinisches Pädagogium, Düsseldorf** Sternstr. 22, am Hofgarten. Der Dir.: Oberstudienrat Prof. Mittelstädt.

Genau die gleichen hochwertigen **Qualitäts-Möbel** die Ihnen durch eine Riesenreklame, durch Schaufenster u. Ausstellungsräume i. großer Aufmachung, durch Unterhaltung eines Stabes v. Agenten der Sie persönlich aufsucht, um Sie zum Kauf zu bewegen, angeboten werden, können Sie bei mir **direkt ab Lager,** ohne Aufbietung dieses gewaltigen Unkostenapparates, den Sie letzten Endes beim Kauf zu bezahlen haben, erwerben. **Sie haben es selbst in der Hand** die Ihnen von mir gebotenen **großen Preisvorteile auszunutzen** **Möbellager Giesecke** Elberfeld, Erholungstr. 9-11, Fernruf 9014.

Abendgymnasium und Privat-Oberrealschule

Abteilung A: Privat-Oberrealschule: Aufnahme von Schülern und Schülerinn. für Sexta bis Oberprima. Verlorene Schuljahre können wieder eingeholt werden. Tägl. Aufsicht der Aufg. in der Schule. Kleine Klassen, deshalb streng individ. Behandlung jedes Einzelnen. – Schulgeld RM. 30.–. 18062

Abteilung B: Abendgymnasium: Das seit 1916 bestehende Abendgymnasium bietet auf Grund meiner 12jährigen Erfahrung sicherste Gewähr für ein erfolgreiches Studium zur Erlangung der Obersekundareife und des Abiturums neben der Ausübung des Berufes. (Unterricht abends 7—9½.) Dauer 2 Jahre. Gereifte Schüler legten die Prüfung häufig nach 1—1½ Jahren ab. Bisher bestanden über 130 Kandidaten, darunter alle Kandidaten des Abendgymnasiums bei den letzten Prüfungen. Um die Spannkraft der Abendschüler zu erhalten, wird unser Landheim (die Mühle im Wiehecktal bei Radevormwald) zum Wochenende unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Ferner engl., franz. u. spanische Sprachkurse. Preis je nach Wahl der Kurse von 4 M. an. Sprechzeit auch während der Ferien. Dienst. u. Freit. von 4-7. Tel. 7923.

Dieckmannsche Privatschule, Elberfeld, Altermarkt 2

Klav.-, Viol.-Unterr. C., Rathenaustr. 37*

Schiller-Pädagogium

VI bis OI Höhere Privat-Knabenschule **Elberfeld, Sedanstraße 17.**



Herderschule u. Vorschule i. Vorschulklasse bis U II einschl. Höhere Privat-Mädchenschule **Elberfeld, Bankstr. 14 u. 14a.**

34 geprüfte Lehrkräfte.

Kleine Klassen. Privat-Oberrealschule mit realgymnasialen Nebenklassen. Umschulung. Staatl. Obersekundareife und Abitur. 6015

Förderung von Zurückgebliebenen. Beaufsichtigung der Hausaufgaben. Turnen und Sport. Erziehung zu tüchtigen und frohen Pflicht- und Tatmenschen. Eigenes Sommerheim auf Rügen. Vorbereitung auf obige Prüfungen. Abendkurse (monatlich 15 Mk.) Sprechstunde, auch während der Ferien täglich vorm. 11—1 und 3—5 Uhr Bankstraße 14. Tel. 6015

Der Direktor: Dr. H. Maciejewski. Stellvertr.: Dr. L. Grasnick.

Ausnahme-Tage

Schweineköpfe	Pfd.	0.26
Hacken u. Pfoten	Pfd.	0.25
Lungen (Flomen)	0.70, bei 5 Pfd.	0.60
Fr. Speck	Pfd.	0.85
Reines Schweineschmalz Pfd. 0.78	bei 5 Pfd.	0.75
Kalbsragout	Pfd.	0.75
rd. Leberwurst	Pfd.	0.40

Großschlachterei h208

Gustav Hoppmann

Elberfeld, Kerstenplatz 3 Barmen, Reform. Kirchstraße 17.



Caspar Blume Barmen | Elberfeld

Stalin und die deutschen Spione.



„Die Lage ist zufriedenstellend. Und wenn das kleine Ablenkungsmanöver gelingt, kann man sie sogar glänzend nennen." („Nebelspalter".)

Schneestürme im Riesengebirge.

Auch der Schwarzwald meldet Kälte.

Breslau, 17. April. Schneestürme, wie sie während des ganzen Winters nicht auftraten, wüteten in der letzten Nacht im ganzen östlichen Riesengebirge. In den Wäldern an den Telegraphen- und Telephonleitungen wurde großer Schaden angerichtet. Der Eisenbahnverkehr leidet unter beträchtlichen Störungen. Auch in Breslau tobte in den Morgenstunden ein heftiger Schneesturm.

*

Aus dem südlichen Schwarzwald wird ein starker Temperatursturz mit Sturm und Schneefall gemeldet.

Auf der Fahrt zur Demonstration tödlich verunglückt.

Berlin, 16. April. Auf der Fahrt zu einer Demonstration der Kommunistischen Partei im Lustgarten ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Lastauto mit Anhänger, beide Wagen voll besetzt, fuhr in raschem Tempo durch die Blumenstraße. Plötzlich löste sich die hintere Verschlußklappe des Lastautos, und mehrere Kommunisten fielen herunter. Im nächsten Augenblick ging der schwer beladene Anhänger über sie hinweg. Ein Rotfrontkämpfer erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhause starb.

Das Geburtshaus von Karl Marx von der Sozialdemokratie erworben

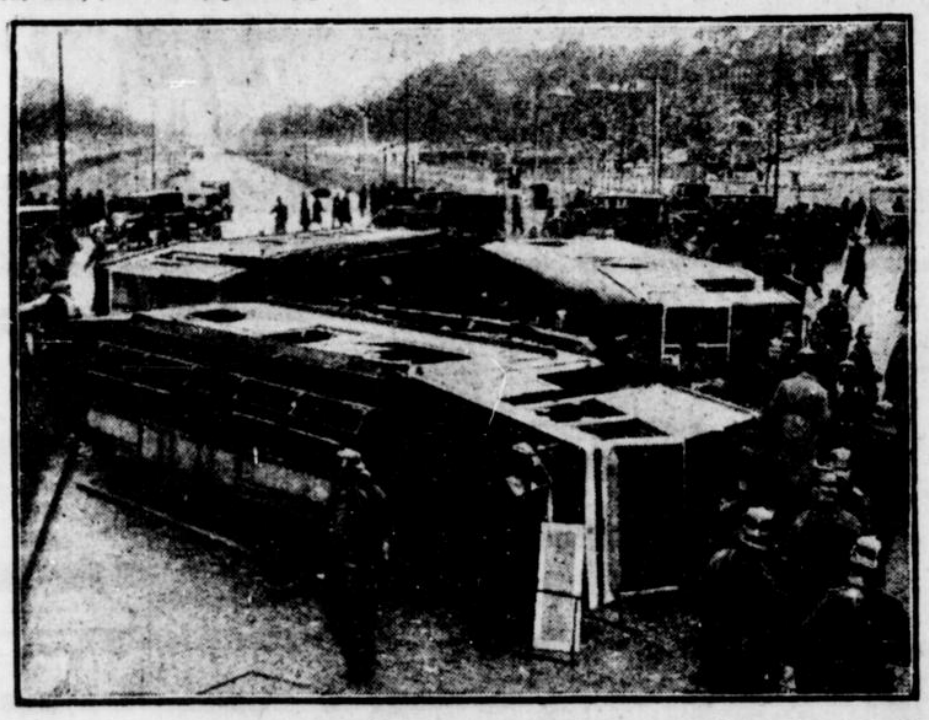
Berlin, 16. April. Das in der Stadt Trier in der Brückenstraße 91 gelegene Haus, in dem am 5. Mai 1818 Karl Marx als Sohn des Advokaten Heinrich Marx geboren wurde, ist, wie der „Vorwärts" meldet, im Auftrage des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei durch die Konzentration-A.-G. erworben worden. Die Konzentration-A.-G. ist die Dachgesellschaft für die geschäftlichen Unternehmungen der Sozialdemokratie. Das Haus wird von der sozialdemokratischen Partei als Erinnerungsstätte erhalten und gepflegt.

Die furchtbare Straßenbahnkatastrophe in Berlin.

Schuld an dem Straßenbahnunglück war die Ueberfüllung der Wagen.

Eigener Drahtbericht.

WG **Berlin**, 16. April. Zur Aufklärung der Ursache der Straßenbahnkatastrophe an der Heerstraße wurde im Laufe des Vormittags der Führer des Triebwagens, der 43 Jahre alte, seit 1911 im Dienste der Berliner Straßenbahnen befindliche Fahrer Heinrich Redlich, eingehend vernommen. Nach seinen Aussagen mäßigte er bald nach der Abfahrt von der Endhaltestelle das Tempo des Zuges auf 10 Stundenkilometer herab, da ihm die abschüssige Straße bekannt war. Vom Beginn des Abfalls an setzte er beide Bremsen, sowohl die für Handbetrieb wie die elektrische, in Tätigkeit. Er merkte aber, daß sie nicht nach Wunsch faßten. Um die Reibung zu erhöhen und größeren Widerstand hervorzurufen, streute er von Anfang an unablässig Sand. Plötzlich verspürte er einen Ruck am Wagen und glaubte, daß die elektrische Bremse infolge Kurzschlusses nicht mehr betriebsfähig war, und trotzdem bediente er beide Bremsen weiter und hielt auf seinem Posten — seiner Vorschrift gemäß — bis zum letzten Augenblick aus. Wie er angibt, hat er seine Vorschriften genau durchgeführt und kann mit gutem Gewissen behaupten, daß er sein Möglichstes getan hat, um die Katastrophe, die er herannahen sah, zu verhindern. Als man ihm vorhielt, daß er kein Notsignal nach rückwärts an den Schaffner gegeben habe, erklärte Redlich, daß die Fahrstrecke viel zu kurz gewesen sei, als daß eine Betätigung der hinteren Bremse das Unglück hätte aufhalten können. Außerdem sei der Wagen derart überfüllt gewesen, daß der Schaffner eingekeilt zwischen den Fahrgästen stand und nicht mehr rechtzeitig die hintere Plattform hätte erreichen können.



Die englischen Gäste bei Dr. Stresemann.



Der englische Staatssekretär für Indien, Lord Birkenhead, der als Gast des Berliner Golfklubs in Berlin weilt, hat dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann einen Besuch abgestattet. Unser Bild zeigt von links nach rechts: den englischen Botschafter Lindsay, Frau Stresemann, Lord Birkenhead; stehend hinter dem englischen Botschafter Reichsaußenminister Dr. Stresemann und General von Seeckt.

* * *

Austausch von Trinksprüchen.

Anläßlich der Anwesenheit des Staatssekretärs Lord Birkenhead und der englischen Parlamentarier in Berlin fand auf Einladung des Reichsaußenministers ein Frühstück statt.

Der Reichsaußenminister

begrüßte die englischen Gäste und sprach den Dank aus für die Worte, die Lord Birkenhead vor einigen Tagen bei anderen Gelegenheiten zum Ausdruck gebracht hatte und in denen er darauf hinwies, daß auch in den Zeiten der schwersten Kämpfe in England niemals die Hochachtung vor den Leistungen des deutschen Volkes verschwunden sei. Was wir brauchten für die Führung der Völker, sei das gegenseitige Vertrauen der leitenden Persönlichkeiten und die Achtung vor den Leistungen der Völker, um die seelischen Wunden des Krieges zu heilen.

Lord Birkenhead

gab in seiner Erwiderung den Gefühlen aufrichtigen Dankes Ausdruck sowohl für sich als seine Freunde für die liebenswürdige Art, in welcher sie in Berlin aufgenommen worden seien. In erster Linie fühle er sich gedrungen, dem deutschen Volke die herzlichen Glückwünsche auszusprechen zu dem glänzenden Erfolg, welchen die Unerschrockenheit und die Tüchtigkeit eines deutschen Fliegers soeben errungen hätten. Die ganze Welt, soweit sie sich für das Flugwesen interessiere — und wer interessiere sich heute nicht dafür —, müsse ein so mutiges und kühnes Unternehmen mit Jubel begrüßen.

Das Grauen von vierjährigem Kriege stehe noch jedem lebendig vor Augen, aber die Gegenwart und die Zukunft seien es, welche in jedem europäischen Lande in erster Linie die Aufmerksamkeit der verantwortlichen Staatsleiter auf sich ziehen müßten. Das Gedeihen der Staaten, vielleicht sogar der Bestand der Zivilisation Europas hingen in den kommenden Jahren davon ab, daß es gelinge, alle die mächtigen Staaten, die Kriege auf der einen oder anderen Seite gefochten hätten, zu friedlicher Zusammenarbeit zu bringen. Seine Landsleute in England hätten allen Grund zur Hochachtung vor der Zähigkeit der wissenschaftlichen Organisation und dem bewundernswerten Mut der deutschen Truppen. Auch dem oberflächlichsten Beobachter sei es klar geworden, mit welch ungeheurer Anstrengung Deutschland den gewaltigen Schwierigkeiten gegenübertrat, die nach dem Waffenstillstand drohten, und wie es dieselben gemeistert habe. Deutschland habe ein so gesundes Gleichgewicht, solche politische Ausgeglichenheit bewiesen, daß dies zweifellos gefährliche und bedrohliche Kräfte sowohl in ausländischen Staaten als innerhalb der deutschen Grenzen zur Vorsicht und Vernunft gezwungen habe. Er sei überzeugt, daß man in England allgemein erkenne, in wie hohem Maße der deutsche Organisationsgeist berufen sei, bei dem Neuaufbau Europas mitzuwirken. Nur Gutes könne deshalb durch den Austausch von Besuchen in freundschaftlichem und sportfreudigem Geist gefördert werden. Er und seine Freunde seien mit Beweisen von Herzlichkeit und Gastfreundschaft überschüttet worden. Sie würden sich an die Wärme des Empfanges noch lange erinnern und hofften, die jetzt angeknüpften Freundschaften zu bewahren. Es werde sich vielleicht erweisen, daß von der Ausbreitung dieses Geistes der Durchdringung weiter Schichten mit der Herzlichkeit persönlicher Beziehungen die Gestaltung der Zukunft im wesentlichen abhänge.

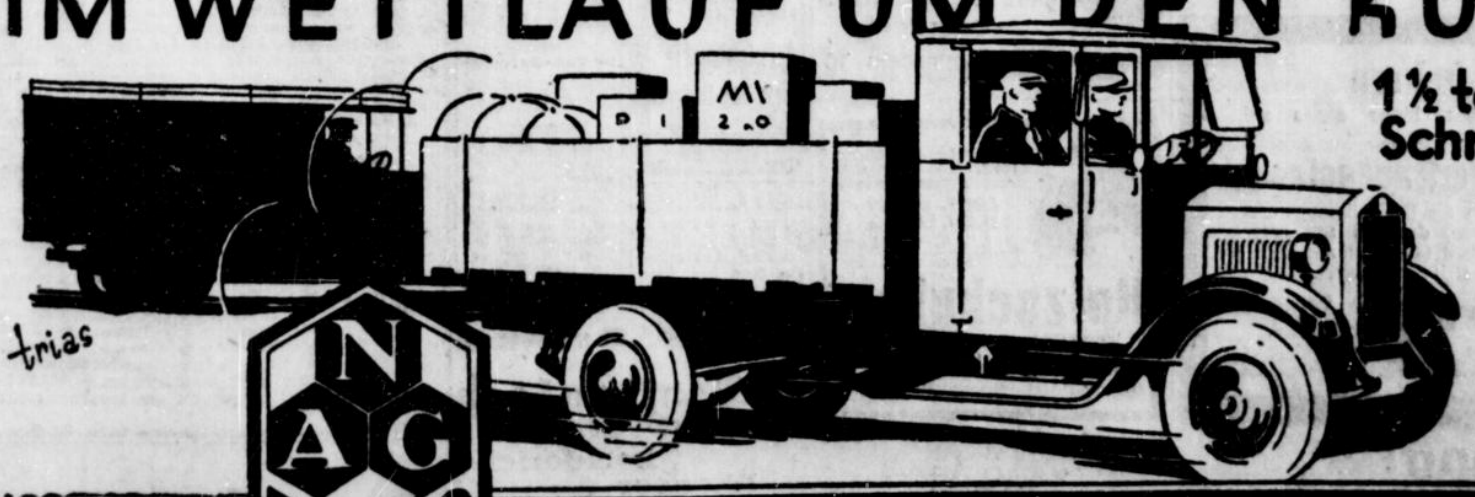
Das Genesungsheim für Gelehrte und Künstler in Bad Ems.

WG. **Ems**, 16. April. Das Genesungsheim für Gelehrte und Künstler nimmt bereits vom 1. April ab seine Gäste auf. Das schöne Gebäude, das 1694 schloßartig erbaut und bis zum Jahre 1920 als erstklassiges Hotel „Vier Türme" benutzt wurde, liegt als einziges Haus frei in den Kuranlagen von Bad Ems.

a374

... mal, meine Dame,
müssen Sie auch an Ihre
Gesundheit
und die der Ihrigen, denken
und – Kathreiners Malzkaffee
trinken!
7522 schriftliche
Ärzte-Gutachten (allein aus
Deutschland) dürften ja wohl
schon eine gute Empfehlung
sein! Aber fragen Sie doch
auch mal
Ihren eigenen Arzt!

IM WETTLAUF UM DEN KUNDEN



1½ to. NAG-PRESTO
Schnell-lastwagen

STETS
DER
ERSTE

NATIONALE AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT A-G BERLIN-OBERSCHONEWEIDE
Vertretung in Elberfeld: Eduard Eylert, Steinbeckerstraße 66/74. Tel. 380, 381, 5491.

SPORT

Deutsche Turnerschaft

Handball.

Remscheider TV. 61 — TuSV. Niederpleis 6:4 (0:1).

Das letzte Kreismeisterschaftsspiel wird am nächsten Sonntagnachmittag 3.30 Uhr auf dem Remscheider Platz „Deutsche Eiche" zwischen Remscheider TV. 61 und Eintracht Düsseldorf ausgetragen.

•

Von den Freundschaftsspielen im Bergischen Gau sei zunächst das Treffen Haddenbach 2 — Remscheider TV. 2 erwähnt, das die Haddenbacher mit 8:2 (6:1) als verdienten Sieger sah. — Das Spiel Haddenbach 1 gegen Elberfelder TG. 1 mußte infolge der im Wuppertaler Gau einsetzenden Sommerspiele abgesagt werden. — Remscheider TV. 1 siegte gegen Remscheider TV. 61 2 mit 3:2 (2:1).

•

Cronenberger TV. 1 — Solinger TV. 1 4:8.

Solingen stellte der jungen Cronenberger Mannschaft eine „körperliche" Elf entgegen. — Gleich mit dem Anpfiff legte CTV. mächtig los und konnte durch schönen Wurf in Führung gehen. Cronenberg fand sich besser als Solingen und konnte innerhalb 10 Minuten noch zweimal erfolgreich sein. Halbzeit 3:3. Nach Wiederanspiel machten die Solinger von ihrer Körperkraft reichlich Gebrauch.

Die zweiten Mannschaften obiger Vereine trennten sich beim Stande von 9:4 für Solingen.

Sommerspiele in der Deutschen Turnerschaft.

Bis auf das Schlagballspiel UTV. — OTV. fielen sämtliche anderen Spiele wegen des schlechten Wetters aus. — Das Schlagballspiel wurde mit 51 zu 39 Punkten von der UTV. gewonnen.

Deutsche DJK Jugendkraft

Der verschneite Spielsonntag zeitigte folgende

Fußball-Ergebnisse:

Liga 1 Elberfeld — DJK. 1 Lierenfeld 5:3 (1:2). Armada 1 Würselen — Arminia 1 Eilendorf 4:2 (2:1). SpuSp. Schaag — Sportfreunde 01 1 Viersen 3:2 (1:2). Unitas 1 Mettmann — DJK. 1 Sonnborn 1:2 (1:0). Hermannia 1 Elberfeld — Olympia 1 Tönisheide 2:3 (2:0).

Im Handball wurden folgende Spiele ausgetragen:

Sportfreunde 1 Solingen — 1. Sportvg. 1 Solingen-Gräfrath (WSV.) 2:0 (1:0). Tuspo 1 Krahenhöhe — Sigambria 1 Köln-Bingst 6:5 (3:1). Bleyerheide 1 (Holland) — Aufwärts 1 Aachen 1:8 (0:4). DJK. 1 Tiefenbroich — Marathon 1 Düsseldorf 1:2 (1:1). SSV. 2 Barmen (WSV.) — Bergfried 2 Gräfrath 3:2 (2:2).

Fechten

Die Deutschen Fecht-Meisterschaften ohne DT.

WB. Karlsruhe, 16. April. (Eig. Drahtb.) Gelegentlich ihrer Haupt-Ausschußsitzung in Karlsruhe faßte die DT den Beschluß, an den diesjährigen deutschen Fechtmeisterschaften, die in den Tagen vom 20. bis 22. April in Bad Eilsen bei Hannover ausgetragen werden, nicht teilzunehmen. Nach Ansicht der DT sind die Satzungen, auf denen der Vertrag zwischen ihr und dem Deutschen Fechter-Bund basiert, dadurch vom Deutschen Fechter-Bund mißachtet worden, daß zu den deutschen Fechtmeisterschaften ein Spanier und ein Franzose außer Wettbewerb zugelassen werden sollen.

Rudersport

Der Internationale Ruderverband tagte in Amsterdam.

Auf verschiedene Anträge hin trat am Sonntag der Internationale Ruderverband in Amsterdam zu einer Tagung zusammen. Unter Teilnahme der Vertreter von Belgien, Holland, Italien, Polen, Schweiz und Ungarn wurden nur Fragen, die die Olympischen Spiele betreffen, durchgesprochen. Als Austragungsort für die Ruderwettkämpfe wurde endgültig der Kanal von Sloten festgelegt. In bezug auf die Austragung der Rennen einigte man sich darauf, daß die Verlierer der ersten Runde durch eine Trostrunde nochmals Gelegenheit haben, sich durchzukämpfen. Die Wettkämpfe beginnen am 2. August, während die Entscheidungen am 10. August fallen. Die Schiedsrichter sollen in der am 31. Juli in Amsterdam stattfindenden Tagung bestimmt werden. Ebenfalls findet an diesem Tage die Auslosung statt. Sollten dann noch weitere Fragen zu klären sein, so sind dafür die Ruhetage vom 5. bis 9. August vorgesehen.

Pferderennen

Die Kölner Frühjahrs-Rennen

am Sonntag dem 22. und Mittwoch dem 25. April stellen wieder recht guten Sport in Aussicht, denn für die vierzehn Rennen sind 172 verschiedene Pferde angemeldet. Das Programm setzt sich in gewohnter Weise aus zehn Flach- und vier Hindernisrennen zusammen und findet seinen Höhepunkt in dem Kölner Frühjahrs-Ausgleich. Unter den für dieses Rennen Genannten hat O. Weinbergs „Bonitburg", der Sieger im Neußer Preis vom Hessentor am Ostermontag, mit 63½ Kilogramm das Höchstgewicht erhalten. Als weitere Teilnehmer gelten u. a. Leibküraffier, Goldwert, Lux, Helmzier, Postillon und Lebenskünstler, während der Stall der Gebr. Rösler sich auf Freigeist, Jungmanne und Lauscher stützen kann. Jedenfalls wird das Rennen durch recht spannenden Verlauf seinen altbewährten Ruf aufrecht erhalten — An jedem der beiden Tage kommen die Dreijährigen in zwei Rennen zu ihrem Recht; denn es sind für jeden Tag für sie ein Maidenrennen und ein Rennen für bereits erfolgreich gewesene Pferde ausgeschrieben. Von den vier Hindernisrennen ist das Flieder-Jagdrennen den Vierjährigen vorbehalten, von denen vierzehn genannt sind und auch zum größten Teil sich am Start einfinden werden.

Gebhard & Co. A.-G.
Vohwinkel.

Die Herren Aktionäre werden hierdurch zur diesjährigen
ordentlichen Generalversammlung
auf Freitag den 11. Mai 1928, vormittags 11½ Uhr,
in das Geschäftsgebäude der Bergisch-Märkischen Bank, Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld, eingeladen.

Tagesordnung:
1. Vorlegung und Genehmigung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Geschäftsberichtes 1927.
2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Die zur Ausübung des Stimmrechts in der Versammlung nach § 22 der Satzungen erforderliche Hinterlegung der Aktien kann geschehen bei der Deutschen Bank, Berlin, deren Filiale Krefeld, beim Bankhause J. Frank & Cie., Krefeld, bei der Bergisch-Märkischen Bank, Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld, bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins, Berlin (nur für Mitglieder des Giro-Effekten-Depots), und bei der Gesellschaft in Vohwinkel. Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsmäßig erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sie bei anderen Bankfirmen bis zur Beendigung der Generalversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

Vohwinkel, den 16. April 1928.

Gebhard & Co. A.-G.
Der Aufsichtsrat: Gustav Baum, Vorsitzender

Ziehung 20. und 21. April
Volkswohl-Lotterie
22002 Gewinne u. 2 Prämien zus. M
Hauptgewinne: 400000, 150000, 75000, 50000, 25000, 20000, 10000
Lose zu 1 M., Doppellose zu 2 M.
Porto und Gewinnlisten 45 Pf empfiehlt und versendet
A. Molling,
Berlin W 8
Unter den Linden 3a.
Für alle Gewinne auf Wunsch 20% bar.

Mifa
b49
DAS MARKENRAD AB FABRIK

Sie haben den Vorteil
beim Kauf eines Mifa-Rades

1. zu wissen, daß Sie ein hochwertiges Qualitätsrad erwerben. Dafür bürgt der Name des Werkes;
2. einen besonders niedrigen Preis zu zahlen. Das Mifa-Rad ist das billigste wirkliche Marken-Fahrrad, weil es unter Verwendung der neuesten Verfahren in Fließarbeit hergestellt wird und der Verkauf direkt vom Werk durch 270 Fabrik-Verkaufstellen unter Ausschaltung aller unnötigen Zwischengewinne erfolgt;
3. die denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen zu erhalten. Wochenraten von 2,50 M genügen bereits zum Kauf. Ersparen Sie sich die wöchentliche Ausgabe für Fahrgeld. Die gleiche Summe, als Rate gezahlt, sichert Ihnen den Besitz eines Rades, an dem Sie viele Jahre Ihre Freude haben.



MIFA-RÄDER FÜR 64 – 85 – 96 – 105 M Kassenpreis usw.
MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE
Elberfeld, Bachstr. 65, Leiter: Walter Voigt
Barmen, Berlinerstr. 83, Leit.: Albrecht Bäumer
Katalog gratis!
Wochenraten von ..... 2,50 an

Im Bergbau



Bergbauliche Rundschau
schon kurze Zeit nach ihrem Erscheinen weitgehende Beachtung aller Fachleute und Interessentenkreise gefunden. Das ist erklärlich, denn die

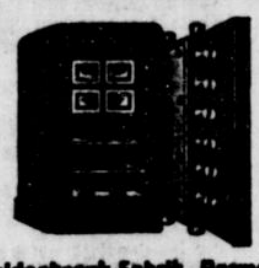
Bergbauliche Rundschau
gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau
und verwenden sie für ihre Werbezwecke.

Verlag W. Girardet
E S S E N

Ein-Transporte
Briefkasten, Fernruf 9963

Gust. Kollner Söhne



Geldschrank-Fabrik, Barmen
Allee 220 Fernruf 576
Neue u. gebrauchte Geldschränke stets am Lager. Übernahme von Reparaturen. Maschinen- und Geldschrank-Transporten. 3360

Die allerneuesten
Strickkleider
Westen, Pullover etc.
ganz besonders preiswert.
Barmen, Hecklinghausenstr. 70.

Saat-Kartoffeln
krebsfrei, empfiehlt
Julius Sebustian, Kartoffelgroßhandlg., Barmen, Telephon 4684.

Volkswohl-Lotterie
1. Ziehung 20.-21. April
2. Ziehung 18.-19. Juni
Lose gültig für 2 Ziehungen.
Hauptgewinn auf Doppellos:
150000
Hauptgewinn auf Doppellos:
100000
50000
40000
20000
30282 Gewinne und 2 Prämien
400000
Doppellos 2 Mk. Einzellos 1 Mk. Porto 2 Listen 50
Glückstasche
5 Doppellose 10.— Mk. od. 5 Einzellose 5.— Mk.
A. Eulenberg jr.,
Staatl. Lott.-Einnehmer
Altenmarkt 11, Elberfeld.

Schaffenskraft und Lebensfreude
kehren wieder, wenn das Allgemeinbefinden durch
Apoth. Ullrichs Kräuterwein
gehoben wird.
Bestellen: b47
Otto Stumpf A.-G.
In Fabrik in den Apotheken u. Drogerien.
bestimmt in der
Flora-Drogerie Klipdorf 97-99, Hetzner-Drogerie Hochstr. 71, Drog. O. Bluse jr. Rheinstr. 49, Drog. Ratten & Schumann Wall 1-3, Drog. Louis Tapken Nebenstr. 37 38, Drog. Fr. Finsler Herzogstr. 38.
in Unt.-Barmen: Drog. Fr. Hasselbeck Hauptstraße 82.
in Barmen: Drogerie E. Häggenburg Hecklinghausenstr 39, Germania-Drog. Altermarkt, Sanitäts-Drogerie, Ulmer Hecklinghausenstr. 171 Drog. Zäntel Hecklinghausenstr. 150 Drog. P. W. Bechheis Allee 209.

Preußische Klassen-Lotterie
Zur 1. Ziehung 20. u. 21. April empfehle:
1/8 1/4 1/2 1/1 Lose
6 6 12 24 Mark
Herm. Lieb, Staatl. Lotterie-Einnehmer,
Barmen, Lindenstr. 6. 2015
Tel. 725. Postsch.-K. 8195, Essen.

Verreist
vom 18.—23. April einschl. b473
Dr. Billenburger
Vertretung:
Dr. v. Oy und Dr. Lange.

Edel-Blütenhonig
ohne Zuckerfütterung, garant. rein aus allerfeinste, 9729 die lieben **Bienen** erzeugen können. Spezialität Kleehonig, hocharomat. 10-Pfd.-Postdose Mk. 10.- 5 Pfd. Mk. 5.50 fr. Nachn., ohne Nebenkosten. Garant. Zurücknahme u. Nachn. Carl Schulte, Bienenhof, Borgeland 517 b. Gr. Mitglied der Vereinigung Deutscher Imker und Honighändler e. V. 185

Zurück
Dr. A. Ziemann
Zahnarzt.
Barmen,
Unterdörnenstraße 133, Fernsprecher 5084.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50.

Heil-Zeugnisse.
Ein Pastor schreibt mir unter ausdrücklicher Genehmigung zur Veröffentlichung u. a.: Ihre Heilmagnet-Asthmabehandlung hat mich von meinem mehr als 18jährigen Asthmaleiden vollkommen befreit. — Bei den von mir auf Sie hingewiesenen Personen hat Ihre Behandlung in allen Fällen eine wesentliche Besserung, in den meisten sogar eine vollkommene Heilung erbracht. — Diese u. a. Urkunden über Heilungen von nerv. Schwächen u. Schmerzen. Angewohnh. gew. liegen bei mir auf. H. Krebs, Barmen-U., a. d. Kaiserbrücke, Sprechz. 9—11, 3—5, 7—8. Tel. 4869. 194b

Bei Rheumatismus
[illegible] Nerven- u. Gelenkschmerzen [illegible] wo alle [illegible] Mittel versagen, wenden Sie die bekannten Mittelchen an mit dem echten Rabanka-Menthol-Geist. Ein Reinigungsbad, täglich 1 Päckchen, hat die allerbesten [illegible] Stellen bringt und eine [illegible] schmerzlindernde Wirkung ausübt. So wurde [illegible] Leidenden gebeten und wird auch Ihnen Befreiung von Schmerzen gebracht. Nehmen Sie aber nur Rabanka-Menthol-Geist. Ges. Nr. 1.28.2.—a. Lib. in Apotheken und Drogerien erhältlich. 239

Bestimmt zu hab. bei Ignatz Tapken, Drog., E., Schwanenstr. 22 h269

Bekanntmachung!
für Hotels, Restaurants, Cafés sowie sämtliche Wiederverkäufer und Konsumenten
die Hauptversandstelle von:
Apollinaris
Biliner Sauerbrunnen
Staatl. Fachinger
Staatl. Niederselters
Neuenahrer
Rhenser
Reisdorfer

Richard Jacobi
Elberfeld
Berlinerstraße 47/49.

Lassen Sie sich nicht beirren
durch nichtssagende Zahlen, hinter diesen steht meist minderwertige Ware.
Möbelkauf war immer Vertrauenssache
darum empfehle ich Ihnen die Besichtigung meiner Ausstellung. Viele wissen, daß ich seit langen Jahrzehnten die beste Arbeit sehr preiswert liefere. Davon sollten auch Sie sich überzeugen.
J. H. Wiens, Barmen Gegründet 1873.
Schuchardstraße 13, Nähe Altermarkt.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 2924a

Preuß. Klassenlotterie
Zur 1. Klasse 31./297. Lotterie empf. 1/4 1/2 1/1 Lose 3.- 6.- 12.- 24.- RM
Holzschuher,
staatl. Lotterie-Einnahme
Barmen, Kl. Flurstr. 14, I.
Fernsprecher 1116. Postscheckkonto Köln 21001

Tofas u. Matratzen
wo gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Bed. gen. Bezahlung. Gefl. Aufträge erbitte Gebr. Hüttner, Elberfeld, Hochstraße 99.

Frau O. Brenner
fachärztl. geprüfte
Masseuse
Elberfeld, Neumarkt 10.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Sonntag abend 10½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

der Bäckermeister

Peter Kossmann d. Aelt.

im Alter von beinahe 47 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Peter Kossmann
Auguste geb. von Eynern
Peter Kossmann d. Jüng.
Bernhard Kossmann
Auguste Kossmann
Erwin und Heinz.

Barmen-Langerfeld, Wulfeshohl, Ochtrup, Ahlen, den 15. April 1928.

Die Seelenmesse findet am Donnerstagmorgen 7¼ Uhr in der Pfarrkirche zu B.-Langerfeld statt.

Die Beerdigung findet Donnerstag 19. April, nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle Karnaperstr. aus statt. 431d

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Du warst so jung, du starbst so früh.
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Heute nachmittag 2¾ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere heißgeliebte, hoffnungsvolle Tochter und Schwester, unsere liebe Schwägerin, Tante, Kusine und Nichte

Hetty Osenberg

im blühenden Alter von 20 Jahren 2 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten:

Familie Otto Osenberg sen.

Elberfeld-Sonnborn (Am Thurn 1), Wiesdorf, Weimar, den 16. April 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 19. April 1928, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Kirchhofes Sonnborn aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, vorm. 7¾ Uhr, in der St. Remigius-Pfarre gehalten. *

Heute abend, kurz nach 10 Uhr, verschied nach einem arbeitsreichen Leben ganz plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein herzensguter, treusorgender Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Herfort sen.

im nicht ganz vollendeten 68. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Mathilde Herfort geb. Kuhn
Hanni Herfort
Otto Herfort jun.
Trude Bloetz als Braut.

Elberfeld (Wiesenstr. 19), den 16. April 1928.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet Donnerstag 19. April, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des ref. Friedhofs Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Gestern abend verschied nach kurzem Krankenlager

Herr

Hermann Bauermeister

im Alter von 67 Jahren.

In dem Verstorbenen beklagen wir den Verlust eines treuen Mitarbeiters, der mit vorbildlichem Fleiß und unermüdlicher Schaffensfreude zu jeder Zeit seinen Posten erfüllt hat. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Louis Witte G. m. b. H.
nebst Angestellten, Arbeitern, und Arbeiterinnen.

Barmen-U., den 16. April 1928. x1912

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Wwe. Wilh. Fernholz

Friederike geb. Kerker

im fast vollendeten 80. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Langenberg, Elberfeld, Berlin, den 16. April 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 19. April, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes Elberfeld, Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 7½ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Wwe. Abr. Sieper

nach kurzer, schwerer Krankheit im 83. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen-U. (Auerschulstr. 7), Herdecke/Westf., Hörschel bei Eisenach, Neuyork, Frankreich, Holland, 15. April 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 18. April 1928, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Montag morgen 4½ Uhr entschlief sanft, ganz unerwartet, meine liebe Frau, unsere liebe Tochter, unsere liebe Schwester, unsere liebe Schwägerin, unsere liebe Tante

Frau Hermann Fischer

Frieda geb. Berg

im Alter von 27 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hermann Fischer
Familie Fischer
Familie Berg.

Barmen, den 17. April 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 19. April, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus statt. †

Statt besonderer Anzeige.

Aus ihrem Dasein unermüdlicher Fürsorge und Lebensfreude schied heute abend unerwartet und schmerzlos unsere liebe Mutter und Schwester

Helene Schaper

geb. Rittershaus

in ihrem 68. Lebensjahre.

Eva Nölle geb. Schaper
Wolfgang Schaper
Dorothea Schaper
Alfred Rittershaus, Kammersänger
Dr. Ernst Nölle
Elsbeth Schaper geb. Bieber
Adele Rittershaus geb. Sauerländer
und vier Enkel.

Berlin W. 35 (Buchenstr. 4), den 14. April 1928.

Die Einäscherung findet statt am Mittwoch 18. April mittags 12 Uhr, im Krematorium Wilmersdorf, Berliner Straße 100. a154

Danksagung.

Wir sprechen allen, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen so überaus viele wohltuende Beweise herzlicher Teilnahme entgegenbrachten, insbesondere Herrn Paul Feisch und Herrn Pastor Jäger, unseren aufrichtigsten Dank aus. †

Familie Richard Bessel.

Barmen, den 16. April 1928.

Statt Karten.

Für die übergroße herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Schwagers und Onkels, sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus. 150d

Barmen, den 16. April 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Gustav Amberger.

Autofahrten
Dill, Barm., Tel. 436 ♦

Bestecke

Alpacca, Alpacca-Silber, 90 gr (20 Jahre Garantie) sowie sämtliche Solinger Stahlwaren.

Unverbindliche Besichtigung.
Fachmännische Bedienung.

Lütters
Turmhof 4
Schleiferei und Reparatur.

Wir sind als
Rechtsanwälte
bei der Kammer für Handelssachen in Barmen zugelassen. Unsere Geschäftsräume befinden sich in
Elberfeld, Walter Rathenaustraße 38I
(Hartmann'sche Buchhandlung) — Fernruf 5080
Geh. Justizrat Hoss Dr. K. Hoss
Rechtsanwälte.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 2½ Uhr unsere liebe, herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Gustav Eckhard

Elise geb. Bange

durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Barmen-Langerfeld, den 15. April 1928. 431d

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des Friedhofes Langerfeld aus statt. — Standrede ½ Std. vorher.

Joh. 13, Vers 7.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied nach einem Leben vielen Leidens und festen Glaubens meine innigstgeliebte Frau, unsere treue Mutter und unermüdliche Großmutter

Elisabeth Strauch

geb. Mohn.

Sie starb im Alter von 57 Jahren nach bald 35jähriger glücklicher Ehe.

Heinrich Strauch
Elsbeth Hüttemeister
geb. Strauch
Robert Hüttemeister
Friedheim Hüttemeister
Gerhard Hüttemeister.

Barmen, den 16. April 1928.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch 18. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes an der Friedhofstraße aus. †

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen in so reichem Maße entgegengebracht wurde, sprechen wir allen hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Elberfeld, im April 1928.

Frau Wilh. Müller
Auguste geb. Hahn
nebst Angehörigen.



Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung!

Am 20. Mai ds. Js. finden die Neuwahlen zum Reichstag und Landtag statt. — Zwecks Ergänzung und Berichtigung der Wahlkartei werden alle Personen, die seit der letzten Wahl (Provinziallandtagswahl 29. Nov. 1925) bis zum 20. Mai ds. Js. das wahlfähige Alter (20 Jahre) erreicht haben, aufgefordert, sich beim Wahlamt, Zimmer Nr. 18 des Rathauses, mündlich oder schriftlich zu melden.

Der Meldung ist eine Bescheinigung des Einwohner-Meldeamts beizufügen, aus der Name, Wohnung, Geburtsdatum und Staatsangehörigkeit zu ersehen sind. Die Bescheinigung wird kostenlos ausgestellt. j135

Elberfeld, den 16. April 1928.

Wahlamt. gez. Dr. Michaelis, Beigeordn.

Grundstücks-Versteigerung.

K. 36/27

Am 25. April 1928, 16¼ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer 29, ein Hälfteanteil an dem Grundstück

Gewerbeschulstraße 103

öffentlich meistbietend versteigert. 422/4b

Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung.

K77/27

Am 25. April 1928, 16 Uhr, werden im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer 29, die Grundstücke 422/5b

Pfeilstraße 10 und Schnurstraße, Pfeilstraße 12 u. Schnurstraße, Weg,

öffentlich meistbietend versteigert.

Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 18. 4. 28, vormitt. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend geg. Barzahlung versteig. werd.: 1 Küchenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Kraftwagen, 1 Geldschrank, 3 Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, 1 Spiegelkonsole, 1 Garderobenständer, 1 Vertiko, 1 Spiegel, 1 Personenwagen, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, 1 Tisch, 1 Küchenbüfett, 1 Vertiko, 1 Teppich, 1 Tisch, 1 Spiegelkonsole, 1 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 Salonschrank, 1 Ofen, 1 Nähmaschine. f282

Anschließend um 11 Uhr an Ort u. Stelle: 1 Herrenzimmer, 1 Eßzimmer, 1 Klavier usw.

Sammelpunkt der Käufer 10.45 Uhr Wirtschaft Becker, Vohwinkel-Hammerstein.

Thau, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am 18. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Hochstraße 66: f278

1 Posten Schlupfhosen, Garnituren Gaslüster, Strümpfe, 1 Chaiselongue, 2 Ledersessel, 1 Schrank, 1 Vertiko, 1 Tisch, 1 Teppich, 4 Sofas, 1 Post. Bücher, 1 Geldschrank, 1 Schreibtisch, 1 Rauchtisch, 1 Marmorwaschgarnitur, 1 Spieg.-Kleiderschrank, 1 Klavier, 1 Sofa mit Umbau, 1 Kredenz, 1 Marmorkamin, 2 Theken, 1 Ladentisch, 1 Büfett, 1 Spiegel, 1 Grammophon, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Rauchtisch, 1 Vitrin.-Lampe, 2 Stühle u. and. Sachen mehr öffentlich meistbietend versteigern.

Storch, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am 18. 4., vorm. 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle: f288

1 Lastauto, 5 T. u. und um 11 Uhr: einen Anhänge-Wagen, 3 T., öffentl. versteigern. Sammelpunkt der Käufer bei Wirtschaft Knipp 9½ Uhr vormittags, Königstraße 322.

Runkel, Gerichtsvollzieher kr. A. Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Hochstr. 66: 1 Drehbank, 1 Schreibtisch, 1 Garderobe, 4 Stühle, 1 Shapingmaschine, 1 Feilbank, 1 Bohrmaschine, 1 Grammophon, 1 Chaiselongue, 1 Aktenschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 groß. Post. Kopfwasser, Seife, Bürsten, Besen, Schrubbbürsten, Kämme, Poliertücher, Haarnetze, 1 Geldschrank f286 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Hansemer, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 18. April 1928, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld im Pfandlokale Gesundheitstr. Nr. 113 versteigert werden: f281

1 vollständ. Küche, 1 Nähmaschine, 1 Warenschrank, 60 Damenhüte, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Theke, 1 Bücherschrank, 1 Speisezimmer-Büfett u. a. m.

H. Amend, Obergerichtsvollz. Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 18. April 1928, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Hochstr. 66, 1 Klavier (Marke [illegible]), 2 Sesselgestelle u. a. m. versteigert werden. Der Verkauf d. Klaviers findet voraussichtl. bestimmt statt. f285

[illegible], Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Am 18. April 1928, vorm. 11 Uhr, sollen in Elb., Mäuerchen 8, 1 Vertiko, 1 Küchentisch, 1 Schreibmasch. mit Tisch, 1 Rauchtisch, 1 Eßzimmertisch, 1 Grammophon, 2 Bücherschränke u 1 Sofa m. Umbau öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Pinkow, Obergerichtsvollz. f284 Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 18. 4. 28, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale E., Hochstr. 66, meistbietend gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden: 1 Gasbackofen, 1 Dauerbrenner, 1 Badeofen, 26 Tische, 16 Stühle, 1 Büfett, 1 Theke, verschiedene Posten Gläser, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 Geldschrank, 13 Schlupfhosen, Windjacken, Gummimäntel, 1 Kredenz, 1 Standuhr u. a. m. f277

Elberfeld 17. 4. 28.

Kronenberg, Gerichtsvollz. kr. A.

Hübsches, im Jahre 1912 erbautes **Einfamilienhaus** mit anliegend großen Garten, unweit Koblenz an d. Mosel gelegen (hochwasserfrei), ist z. 1. Juli, eventl. früher, zum Preise v. 15 000 Mk. zu verk. Bild steht zur Verfügung. — Gefl. Ang. u. E 1212 an die Geschst. b3887

Wirtschaft mit Inventar weg. Krankheit zu verk. Erf. 15000 Mk. Anfrag. unt. E 1223 an die Geschst. b3892

Gutgeleg. Wirtschaft (Eckhaus) b. guter Anzahl. sof. zu vk. Ang. E 9298 Geschst.

Drogerie mit Spirituosen u. Kolonialw. preisw. zu verk. Angeb. unt. E 9320 an Geschst.

Putzgeschäft m. Nebenraum in verkehrsreich. Lage weg. anderw. Unternehmen zu verk. od. zu verm. Ang unt. B 4949 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Gesuche

Wohn- und Geschäftshaus in verkehrsr. Geg. Barm od. Elb. gea. Anzahl. zu kauf. ges. Ang. u. B 4854 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Gutg. Friseurgesch. zu kauf. ges. Angeb. u. E 9068 an Gst.

Grundstücks-Markt

Besitzung mit altberg. Haus, Stall, groß. Obsthof, Gemüsegart u. Wiese in günst., ruh. Lage, bei geeign. f. Wochenend oder Ferienaufenth. preisw. zu verk. 30 Min. von Langerfeld. Näh. u. Nr. 201 an Filiale in Langerfeld 4315

2 Bauplätze in schöner Lage am Rande der Stadt preisw. zu vk. 2916a Näh. in Geschst.

Kl. Hosenträgerfabr. sofort zu verk. Ang u. B 4861 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Geschäftshäuser, beste Lage, nahe Wall, zu verkaufen. — Näh. unt. E 9181 an die Geschäftsst.

Einfam.-Häuser Brillerviertel, fast neu, erstkl. eingerichtet, preiswert zu vk. C. A. [illegible], Elberfeld, Wiesenstraße 82. Tel. 1143.

Maschinen

Webstuhlmotor, ½ PS, 960 T., zu vk. Tel. Barmen 3466 †

Eine schwere **Drehbank** zu verk. — Müller. Elberf., Höchsten 7.

Nähmaschinen, pr. deutsche Marke, 5 Jahre Garantie. Anzahlung 10 Mk., wöchentlich 3 Mk. Die Unkosten für Vermittler werden abgerechnet, daher sehr preiswert. [illegible], Elberfeld, Marienstr. 31.

Umstände halber sofort zu verk.:
1 Shaping-Hobelmaschine, 400 mm Hub,
1 Drehbank, 230mm Spitzh., 1500mm Drl.,
1 Mechaniker-Drehbank, 180 mm Spitzenhöhe, 600 mm Drehlänge,
1 Säulenbohrmaschine bis 50 mm. mit verstellbarem Support,
1 Säulenbohrmaschine bis 16 mm,
1 Bügelkaltsäge 12",
1 Schleifmaschine,
1 Hebelblechschere,
1 Drehstrom-Motor, 3 PS,
diverse Schlosserwerkzeuge.
Obige Maschinen können geschlossen oder auch einzeln abgegeben werden.
W. Wirth, Barmen, Hochstraße 13.

Nähmaschinen, große Auswahl, best Fabr., in all. Ausführ., mit langjähr. Garantie, liefere ich bei bill. Preisen zu leichtesten Zahlungsbeding. unt. größter Verschwiegenh. Auch n. auswärts franko Lieferung
Haftel, E., Klotzbahn 30. II Nähmaschinen-Lager

Fast neue Nähmasch. spottbill. W., Krühbuschstr. 35, 1., r. †

Gut erh. Nähmasch. billigst zu vk. Elbf., Brüningstr. 14, II.

Knopflochmaschine, Knopfannähmaschine verkaufe ich billigst. P. Reinhold, Elbf., Breitestraße 35.

Nähmaschinen f. Hosenträg. u. Konfektion v. Mk. 15.— an z. vk. P. Reinhold, E., Breitestr. 35.

Musik-Instrumente

Ia Piano, Ibach, wie neu, bill. Hügenell, E. Bergstr. 23.

WEISCHET größtes Pianohaus Elberfelds. enorme Auswahl altbewährter Qualitäts-Fabrikate in allen Preislagen. Bequeme Zahlungsweise. b282 Vorführung ohne Kaufzwang.
Weischet Königstr. 23 u 31

Harmonium Nußbaum, 10 Reg. M 250.-, 1 Schiedmayer R. M. 240, Hongardt, B. Loherstr 23.

Harmonium, 12 Reg., sehr g. erh., 1½schl. Bettst. m. M., Schuhe, Gr. 46, Gehrockanz. f. gr. schl. Fg. Barm., Heckinghauserstr. 17, I. l. †

Eine Anzahl **Sprechapparate** sehr preisw. abzug. Zahl.-Erleichterung. Boger, E., Luisenstraße 36 R. Lad.

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma **Adler**

Für Metzger und Wirte. Kühlschränke in all. Größen, neu u. gut erhalten, sof. lieferbar, zu verk. Hugo Bergmann, Elbf., Güterstr. 16 Telephon 3392

Speise-Zimmer echt Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen. b227
3 Schlager mit 180 cm br. Büfett Mark 575.— mit 180 cm br. Büfett Mark 675.— mit 200 cm br. Büfett Mark 775.—
Adler, Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. Elberf., Holzne 58.

Herrenzimmer, 2 m Bücherschrank mit nußb. Einlage bill. Hügenell, Elb., Klotzbahn Nr. 15 — Toreingang.

1 mod. Küche, 1tür. Kleiderschrank, engl. Bettstelle billig zu vk. B., Gr. Flurstraße 16, pt. †

Gelegenheitskauf! Speisezimmer, echt Eiche, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, 595 Mark, Möbelhaus v. Brocke, Elb., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. b49

Wegen Raummangel **Küch. u. Schlafzim.** spottbill. abzg. 372b Gerhard, W.-Ritth., Schnurstraße 26.

Gelegenheitskauf! Speise-Zimmer, echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen **Otto Bossen,** E., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater

Fast neue, moderne Küche zu verk. E. Keiler, E., Ronsdorferstr. 7.

Herrenzimmer echt Eiche, innen Eich 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 rd Tisch, 1 Schreibsessel m. echt. Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig: **Mk. 375.— Adler,** Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. Elberfeld, Holzne 58 b227

Eich. Schlafz. m. 1,80 Spiegelschr. u. Klubsofa (Leder) billig. Strade, Elberf., Kölnerstr. Nr. 50.

Schlafzimmer echt eich., in modernster Ausführg., mit Innen- u. Außenspiegel, Umstände halber v. Mk. 540-690, komplett mit Spiegel Marmor u. Spiralmatratzen. +

Küchen natur-lack., hochfeine Muster, von Mk 130 an bis zu den allerfeinst. ab Lager abz. B., Zeughausstr. 45, I.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, fast neu, echt Eiche, sehr bill. Möbelhaus Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a, am Thalia-Theater.

Schlafzimmer, echt Eiche, vollgelb. mit w. Marmor, v Mk. 690 an. Reiche Auswahl in modern. Küchen v. Mk. 270 an Friedr. Schulz, B., Allee 190. 307b

† Schlafz. 150 Mk U.-B., Mauerst. 32, II.

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. E., jetzt Friedrichstr 43.

Metallbett, 4t. Woll.-Aufl., 46 M E., Friedrichstr. 32 i. Lad.

Gut erh. 2schl. Bettst. mit Matr. bill. E., Adlerstr. 15, 4. Et.

Alth. Küchenbüfett 40, Nußb.-Vertiko 30, Bettst. m. Matr. 20, Anricht. m. u. ohne Aufs. 10-25, 1- u. 2t. Kldschr. in weiß u. dkl. bill. Kupfermann, Elbf., Bachstr. 36.

Kl. Eich.-Büfett und Bücherschr. b. Clefsmann, E., Bachst. 7.

Einzelmöbel: Kleiderschr., Waschk., Nachtkonf., Bettstell mit Matr., Küchenbüfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg.

4 e b Kldrschr. Kom., Waschk. Sofa u. Bettstelle m. M. b. Frauenheim, E., Sedanst. 57. I [illegible]

G. erh. Küchenmöbel. E., Barmerstr. 66

Suchen Sie **Möbel,** die in Form und Qualität erstklassig u. doch billig sind, dann bei. Sie bitte **Möbelhaus Herm. Höfer,** E., Bachstr. 46/48

Sofas, Chaiselongue, Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abzg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22.

Sofas, Chaiselongues preiswert zu verk. R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Pracht. Chaisel. 35. M. E., Neue Nordst 4c. p.

Klubsofa zu v. E., Sonnb., a. Thurn 28

Wirtschafts-Stühle in großen Posten v. 5.90 Mk an sofort lieferbar. 19b Möbelgeschäft Carl Müller, Barmen, Gr. Flurstr. 15.

Friseurtoilette gebr., Eichen 2teilig, spottbillig zu verk. Graeff, Elberf., Erlenstraße 16, I

Gartenmöbel, eich., kompl. Garnitur, 1 Siegerl. Ofen u. 1 Dauerbrenner, nicht emaill., zu vk. Ang. E 9216 Gst.

2 Oefen u. kl. Herd sofort zu verkauf. † B., Stadtstr. 32, I.

Großer, gut erhalt. **kombiniert. Herd** Fabrikat Senking, sehr billig zu verk. E., Erholungstr. 7.

Fahrzeuge

Lastwagen, 5 To., Mulag, Kipper, Doppelw., mit Kasten zu vk. Bohn, E., Steinbeckerstr. 63 Tel. Nr. 1432.

Off. 6sitz. Dürkopp mit Verdeck, guter Bereif., elektr. Licht, Boschhorn, pass. für Metzg. u. Bäck., fahrb. 1350 Mk. Armbrecht, B., Steinweg 20. †

Gelegenheitskauf. 8/25 PS Opel-Personenwagen, in sehr guter Verfassung — billigst zu verk. Automobilhaus Wilhelm Ahlborn, Elbf., Königstr. 32.

1 To. Ford-Lieferwagen in bester Verfassung.

1 Ford-Limousine, Modell 1927, günstig abzug. Gefl. Anfrag. unter B 472 an Gesch. B., Neuerweg 34. 416b

Auto-Gelegenheitskauf! Studebaker Reise-Lim., Innensteu., 17/50PS, 5sitzig, mit all. Schik. u. Garantie, Spottpreis 2650 Mk. a436 Bes. am 17. 4., v. 3 bis 6 Uhr, Hotel Kaiserhof, Elberfeld.

Gebrauchter, in best Verfassung befindl. **Mulag-Lastkraftwag.** umstd. zu jedem annehmbar. Preis abzugeben. Besichtigung sowie Probefahrt f. nach vorheriger Verständigung jederzeit erfolgen. Ang. unt. E 1220 an Gst. e246

Lieferwagen, „Dixi" 2 To., fahrbereit, tadellos erh., elektr. Licht usw., elast. Bereifung, preisw. zu verk. E. Köhnen, Wald. Tel. 1688. e323

N.S.U. Motorrad, Zweizylinder, Bosch-Licht, Boschhorn, 500 ccm, Baujahr 1926, in bester Verfassung, für 600 Mk. zu verk. Fritz Hülsmann, E., Hoffkamp 19. b143

8/15 PS Wanderer-Auto, 3sitz., Bauj. 23, tadellos u. Anl., fast neu bereift, spottb. aus Privathd. [illegible] 46, [illegible]

Schnittiges **Seitenwagen-Gespann** mit allen Schikanen, gibt günstig ab [illegible] E., Aberstr. 21

Wanderer-Motorrad fahrb., zugelassen u. verst. f. 130 Mk. zu verk. — Vohwinkel, Bahnstr. 123.

Fahrrad f. 25 M. B., Westotterst. 87, III †

Fast neuer f205 **Kastenwagen,** 20 Ztr. Tragkr., zu vk. Wiemer, Lüttringhausen, Kronenhof.

Gut erh. Kinderwag. zu v. B., Christbuschstraße 57, part.

Kinderw. 10 M. E., [illegible] 37. I.

Kinderwagen, Klappwagen billigste Preise **Armbrecht,** Elberfeld, Wirmhof 3.

Kinderw. sehr billig zu vk. U.-B., Auerschulstr. 5, pt. f18.

Kinder-Klapp- und Liegewagen bill. E., Marienstraße 8b.

Lila Kd.-Liegewagen u. Kd.-Korbstühlchen zu verk. Barm., Unterdörnerstr. 121a, I +

Gut erh. Zwill.-Wag. billig zu vk. Tönberg, Hedenstr 26.

Eleganter Opel-Kinderwagen, billig zu verkaufen. Sevnisch, Vohwinkel Solingerstr. 12a.

Kindersport. w. m. Verdeck, gut erh., zu vk. E., Mozartstr. 6, 11.

Kleidermarkt

H.-Anzug, wen. getr., 23. M. E., Paradest. 76

Cutaway, fast neu, schl. Figur, bill. B., Schuchardtstraße 24, II., r.

Vermischte

Gartenhaus berg. Baustil — zu verk. Elberf., Worringerstraße 43.

Autogarage zu verk. 3×5½ Met. Lenz, Elberfeld, Aufinsstraße 20.

2 Fenster Uebergardinen, dunkelgrün m. lila (Madras) b. E., Königstr. 74, pt.

Teppiche Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Deutsche Qualitäts-Ware liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands d2141 **ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.** Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch briefl. unter E 6881 an die Geschäftsst. d. Bl.

Prachtv. Autodecke (Schakale) neu, da selbst keine Verwendung, billig zu verk. Anfrag. erbeten unt. E 9323 an Geschst.

Gelegenheitsposten! **Ia Hosenträger** gegen Kasse zu verkaufen. Ang. unter B 464 an Gst. B., Neuerweg 34. 2908a

Garten-Schläuche j421 Qualitätsware. 13×3¼, Wandstärke bei 1 m ... 1.80 Mk., bei 10 m ... 1.40 Mk. per Meter, bei 35 m ... 1.20 Mk per Meter, 19×4¼, entsprechend **Hugo Schürmann & Co.** Elb., Kipdorf 37 Tel. 862 7015

Transmiss.-Welle, 45 mm Durchm., Wand- u. Hängelager, Holzriemenscheiben gebe ich spottbill. ab P. Reinhold, Elbf., Breitestr. 35.

Baugerüst zu verk. Ang. E 9297 Gschst.

Vorn., gold. Herrenuhr m. schw. Kette, schön. Damen-Brillantring bill. priv. Ang. u. E 9269 Gst.

Eßservice, neu, 60-teilig, zu verk. Näh. in der Gst. f158

Für Anfäng.! Briefmarkensl. (1600 St.) 30 Mk. Ang. B 488 Gst. B., Neuerw. 34. †

Schulbücher f. d. städt. Handelsschule, f. neu, billig zu vk. Näh. Geschst. f163

Kaufgesuche

Wir suchen einen gut erhaltenen b2428 **Niederdruck-Dampfkessel** von ca. 6 qm Heizfläche. Angebote an [illegible]

10- u. 14-spulige Pattengänge gut erhalt., zu k. gesucht. Angeb. m. Preis unter E 9237 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gebr., gut erh. Herrenzimmer ges. Ang. u. B 4850 Gst. B., Neuerw. 34. +

Gebr. Schlafz. u. Küche ges. Cleffmann, Elb., Bachstr. 7. Tel. 1842

Kleiderschrank und Federbetten ges. Ang. u. E 9361 an Gesch.

G. erh. Bücherschrk. u. Spiegel m. Stufe zu k. ges. Ang. u. S 220 bef. die Fil. Hückeswagen f140

Zuschneide- oder Lagertisch zu kaufen ges. Elbf. Auerschulstr. 4. I.

Mehrere gut erhalt. **Dauerbrenner** zu kaufen ges. f205 Lebrecht Grau, Lüttringhausen

Beiwagen f. Motorrad, gebr., zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. Marke u E 9366 an Gesch. d. Bl.

Auto offener 2-Sitzer, zu k. ges. Angebote mit äuß. Preis E 9368 an die Geschst. f287

Motorrad, ca. 500 ccm, nur neu oder neuwertig, sofort zu kf. ges. Ang. u. B 4940 an Gst. B., Neuerweg 34†

Kaufe u. zahle hohe Preise f. getr. Kleid. Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4. Tel. 6782.

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49. T. 1421

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. A. Lange, E., Teweerstraße 104. Tel. 6272

Zahle hohe Preise f. getr. Herren-Garderobe, Smokings, Fracks etc. Hermann Zander, Elbf., Wilhelmstr. 4 Telephon 4465.

Die höchsten Preise für getr. Herren- u. D.-Kleider, Schuhe, Teppiche zahlt Besen, E., Paradestr. 76.

Baumwollgarne. Restposten, roh oder gefärbt, gespult oder ungespult, in den Nummern 8/1—20/1 u. 8/2—24/1 prompt zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 4939 an Gesch. Barmen, Neuerweg 34. 2919a

Feldbahn, ca. 2½×3½. B., Heckinghauserstr. 17. I. l. †

Kleiner Pony ges. Hückeswagen, Telephon 158. f140

Suche zu kaufen **deutschen Schäferhund-Rüden** erstklassig, vollkommen fertig dressiert. Ausführl. Ang. an Otto Motte, f377 Ronsdorf, Waldstr. 28

Vermietungen

Bessere Wirtschaft ist wegen Krankheitsrücksichten sofort zu vermieten. Nur erfahrene Fachleute, die über Kaution verfügen, wollen sich meld. unter E 9293 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ladenlokal Elberfeld, Königstr., eventl. mit Wohnung zu vermieten. Ang. u. E 2345 an die Geschäftsst. f276

Für Arzt oder Rechtsanwalt 1. Etage, Elberfeld, Königstraße, eventl. mit Wohnung, per Herbst ds. Js. zu vermieten. Angebote unt. E 2344 an die Geschst. f276

I. d. Nähe d. Mirk. Bahnhofs ist ein **Fabrikanwesen,** 250 qm, mit ebenso großem Speicher zu vermiet. Je nach Bedarf k. noch 100 qm weiter frei gem. w. Das Anwesen eignet sich ganz bes. f. Molkerei, Waschanst. und dergl. mehr. Fließ. Wasser dir. a. Grundstück. Näheres: Elb., Eschenbeet 58.

Ladenlokal im Mittelp. Barmens zu verm. Angeb. m Angabe der Branche unt. B 4890 an Gst. B., Neuerweg 34. +

Kl. Ladenlokal mit 3 Zimm. untere Königstr. zu verm.— Tauschwohn., 4 Zimmer, muß gest. werd. Ang. E 9322 Gesch.

Schöne 2886a **4-Zimmer-Wohn.** in Wichlinghs. zu vm. Näh. u. B 452 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.

In ruh. Einf.-Haus (Brill) beschlagnfr. 3-Zimmerwohnung (teilw. möbliert) 1. od. 15. 5. zu verm. Ang. E 9365 Geschst.

Tausch. 3 Parterrez. u. 2 Mans. geg. 4 Zimm. Das. 2 Etg.-Zimmer ges. 3 Zimmer. Gefl. Ang. u. E 9067 an d. Gst.

Gr. 3-Zimm.-Wohn. B.-Heidt gegen 2-3 od. 4 Z. W.-U. od. Umg. zu tauschen — Ang. u. B 4946 Gst. B., Neuerweg 34. +

Wer tauscht? Biete 2 schöne Zimm. 2. Etg. oder 2 ich Mansd. in gut. Hse. Suche 3 schöne Zimmer in gut. Hause. Rittersh. bevorzugt. Ang. u. R 724 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Tausche 2 sch. Z. mit elektr. L. Gas u. W., 1. Et. Nähe Mirk. Bahnh. geg. 3 od. 4 Zimm. Nähe Elberf. Ang. E 9290 an Gesch.

2 Zimmer gegen 1 zu tausch. ges. Näh. B., Marienstr. 66, III.

Schöne, helle 2909a **Fabrikräume** von ca. 240 qm in unserer Fabrik Siegesstr. 104 billig zu vermieten. Mann & Schäfer, Barmen, Tel. 6250.

Großer Lagerplatz nebst anstoß. Schuppen in Barm.-Ritth., Zoßstr., ganz od. geteilt zu verm. Näh. B., Berlinerstr. 53, Tel. 6110/12. 2889a

Garage massiv, für 2 Autos, elektr. Licht, Wasserspülung, zu verm.— Elberfeld, Neuenteich 80. f245

Mietgesuche

Landhaus mit 1—5 Morgen Land zu miet. ges., evtl. späterer Kauf. Tauschwohnung in Rittershausen vorh. Ang. u. B 4884 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Wirtschaft zu mieten ges. Ang. u. E 9078 an Gst.

6-Zimmer-Etage in nur gut. Hause von 2 alleinstehend. Damen ges. Angeb. u. B 4867 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Wohnung von 5 od. 6 Räumen mit Zubeh., ev. auch Einfamilienhaus im Brillerviertel Elberfeld zu miet. ges. Evtl. Tauschwohnung vorhanden, Ang. u. [illegible] f276

Wohnungstausch. Gesucht wird eine schöne 6- od. 7-Z.-Wohn. in gut. H., Stadtzentr., 100—125 Mk. Miete mon. Geboten: Schöne 4-Z.-Wohn. Allee, Ecke Loherstr. Umz. w. verg. Ang. B 4894 Gst. B., Neuerweg 34. †

Aelteres, kinderloses Ehepaar sucht in Elberfeld zu sofort oder später beschlagnahmefreie b3893

4-6-Zimmerwohnung evtl. Einfamilienhaus. Gefl. Angebote u. E 1224 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Jung. Ehepaar sucht 2-Zimmer-Wohnung. Grüne Karte vorh. Ang. u E 9072 Gst.

Wohnungstausch Suche kl. Häuschen am Rande d. Stadt mit Garten. Biete 4 Zimmer 1. Etage in Elberfeld. Wo, sagt Gesch. f161

3-Zimmer-Wohng nebst Küche, möglichst mit Bad, v. Brautpaar in bess. Hause gesucht. Mk. 1000 — Mietvoraus. Ang. E 9213 Geschst. f464

Beschlagn.-fr. Wohn. 3 od. 4 Räume, evtl. 2 R. m. Küchenben., von Beamten, der nach Elberf. versetzt, ges. z. 15. 5. Angebote an W. Groß, Loburg, Bezirk Magdeburg b3874

Welcher Möbelhdl. o. Schreinermstr. überl. o. verschafft Brautp. **2 leere Zimmer** bei Abn. v. Möbeln? Ang. E 9326 Gst.

Von ruh. Brautpaar **2- od. 3-Z.-Wohng.** mögl. in Oberbarm. gesucht. Angeb. unt. R 725 an d. Filiale B., Berlinerstr. 61.

Wer überl. Brautp. 2 Zimm. in anst. H. in Wichl., Rittersh. Wuppert. 1½ Jahr vorbr. angem. Ang. u. B 4882 B., Nrwg 34. †

Ehep. m. 5j. Kd. s. 2-Z.-Wohnung Nähe Ritth. Wichlh. oder Beckacker. Gr. Karte vorh. Ang. u. B 4942 Gst. B., Neuerweg 34†

2 trockene Zimmer zum Lagern v. Möbeln ges. Ang. unt. E 2343 an Gst. f273

Kinderl. Ehep. sucht **1 od. 2 leere Zimm.** in ruhigem Hause. Ang. E 9335 Gst.

Anst. Frl. s. 1. o. 15.5. beschlagn.-fr. Zimmer. Ang. u. B 4886 B., Nrwg 34.†

Schreinerwerkstelle zu mieten ges. Ang. u. E 9221 Geschst.

Stallung f. 2 Pferde, Hofr. u. kl. Lager o. Keller nebst 2—4-Zim.-Wohn. Nähe Wiesenstraße ges. Biete 2 sch., gr. Z., 2. Etg. m. kl. Entsch. Nähe Rathaus Ang. unt. E 9179 an Geschst.

Selbstfahrer sucht **Garage** Nähe Elberf.-Rathaus. Angebote mit Preis unt. B 471 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 2915a

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Albrechtst. 68: Frdl. möbl. Z. m. Kochgel. u. W. zu v.

Auerschulst. 13, b. Heumann: M. Ez. f. 1. Her

Bankst. 22: Mob. m. Z. m. 1 o. 2 Bett. el. Licht

Berlinerstr. 36, II., Haltest. Landgericht: Gut möbl. Zim.

Deweerthstr. 133, I.: Möbl. Zimmer.

Friedrichschulst. 16, p.: Möbl. Zimmer.

Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o 2 H.

Neue Nordstr. 7a, p. l.: M. Z. f. 2 Hrn., à 7 M.

Neue Nordstraße 2, 3 Et.: Möbl. Z.

Pfeilstraße 10: Kost u. Logis frei.

Platenhöfstr. 34, IV.: Propre Schlafstelle.

Straßburgerst. 29 III: Möbl. Zimmer, gut eingerichtet, zu v.

Straßburgerstr. 12 III Moll: Fr. g. möbl. Z. m. 1 od. 2 Betten.

Südstr. 66, I: Schön. Wohn- u. Schlafz. bill. sof. od. 1. 5.

Uellendahlerst. 10, I: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlfz. m. elektr. Licht in gut. Hause, Evtl. Badbenutzg.

Saub. möbl. Z. a. Hrn. Näh. in Gst. f160

Eig. möbl. 3 Zim. in gut. Hause (Zentrum) sof. an besser. kindl. Ehepaar z. v. Emmy Wohl, Elbf., Bleichstr. 7b, II. Morg. v. 8-11, nm. 1-4.

Gut möbl. Wohn. u. Schlafz. m. el. Licht an 2 sol. H. od. Ehep. Ang. E 9268 Gesch.

Möbl. Z. m. a. Pens. f. nur bess. sol. H. ab 1. Mai frei, ev. sof. Näh. Gescht. f162

Gut möbl. Z. m. el. Licht, pt., sep. Eing., an Herrn od. Dame sof. preisw. zu vm. Ang. E 9076 an Gst. od. Näh. Gesch. f165

Bess. Pens. o. Dame findet gemütl. Heim bei kinderl. Ehep. Nähe Friedenshain. Näh. in Gst. f159

Ält. Beamtenw. f. nette, sol., berufst. Dame z. Mitbew. i. sch. 4-Z.-Wohn. Sch. Ver. u. freie Aussi. Ang. E 9337 Gst.

Barmen:

B., Allee 83, part.: Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. fließendem Wasser zu vermieten.

B., Kampstr. 4, I.: Möbl. Zim. z. v. †

B., Leimbacherstr 110, part.: Schlafst. für ja., saub. Mann. †

B.-R., Schwarzbachstraße 172, 2. Etg.: Freundlich möbl. Zimmer zu vm. †

Ord. Herr z. Mitbew. e. gr. möbl. Z. ges. B., Heckingh.-Str. 20, I †

B., Wertherstr. 56, p: Saub. möbl. Mansd. an ordtl. Mann. †

G. möbl. Wohn- u. Schlafz. an b. Herrn od. Dame. Näh. Gescht. †

Gesuche

Möbl. Z. Nähe Ronsdorferstr. v. H. ges. Ang. E 9265 Gst.

Kl. gut möbl. Zim., Zentr., f. auswärt. Reisebeamt. Ang. u. E 9101 an Gescht.

Zimmer, parterre gelegen, f. Bürozwecke geeign., i. Zentrum d. Stadt zu mieten ges. Ang. E 9074 an Gescht.

Fabrikant sucht ein **möbl. Zimmer.** Ang. E 9360 Gesch.

J. Mann f. z. 1. 5. einf. möbl. Zimmer ohne Morgenkaffee in Elbf. od. U.-Barm. Ang. u. E 9228 Gst.

Akademiker sucht sof. 1 od. 2 möbl. Zimm. Ang. E 9321 Gesch.

Höh. Justizbeamter sucht schön möbl. Zimmer für sof., mögl. Nähe des Landgerichts Ang. u. E 9075 Gst.

Oberingenieur sucht **möbl. Zimmer** in nur gut. Hause ab 1. Mai zu miet. Angeb. unt. E 2342 an die Gst. f272

Möbl. Wohn., 2 R., m. Kochgel., gl. wo, sof. ges., ev. z. Teil gegen Haus- oder Näharbeit. Ang. u. E 9218 an Gescht.

Jg. Mann sucht z. 1. schön möbl. Zimm. mit voller Pension (Nähe Rittersh.) — Ang. u. B 4853 Gst. B., Neuerweg 34 +

Ehepaar f. 1 möbl. Zimmer für 1—2× in der Woche. Ang. u. E 9224 an Gst.

Herr sucht gut möbl. Zimmer in Elberf. Ang. u. E 9232 Gst.

Möbl. Zimmer auf 7—10 Tg. ab 19. 4. ges. Nähe Bhf. Barmen-Ritth. bevz. Ang. m. Pr. E 9367 an die Gescht. b3891

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im **General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen,** der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Größere Etage im Zentrum Elberfelds gesucht f. Geschäfts-, evt. auch Wohnzw., Tauschw. mit größ. gewerbl. Räumen vorh. Angeb. erb. u. E 9220 an Gescht.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 90 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 17. April

Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk.

Am 13. ds. Mts. hielt die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk ihre dritte diesjährige Vollversammlung ab. Nach Erledigung des Geschäftsberichtes, der ein Bild von der lebhaften Tätigkeit der Kammer in den letzten Monaten gab, insbesondere von den umfangreichen Arbeiten auf dem Gebiete des Verkehrswesens und der vielseitigen Gutachtertätigkeit besonders zu zollfreien Veredelungsverkehren, beschäftigte sich die Kammer nochmals mit der schon des öfteren erörterten Frage einer Aufhebung der Zwangsbestätterei im Wuppertal. Die Forderung einiger Firmen, die als Empfänger größerer Stückgutsendungen über eigenes Fuhrwerk verfügen, die Selbstabholung der Stückgüter zu gestatten, löste eine lebhafte Aussprache aus. Da die Ablehnung dieser Wünsche von der Reichsbahngesellschaft in erster Linie mit den vorhandenen unzulänglichen Räumlichkeiten der Güterabfertigungen begründet wird, die sich im Hinblick auf die besonderen örtlichen Verhältnisse des Wuppertals nicht verbessern lassen, wurde beschlossen, eine Kommission einzusetzen, welche die örtlichen Verhältnisse sowohl im Wuppertal als auch anderorts besichtigen und über das Ergebnis berichten soll. Die Versammlung nahm dann einen Bericht über den jetzigen Stand der Bewegung auf Einführung von kaufmännischen Gehilfenprüfungen unter Aufsicht der Industrie- und Handelskammern, sowie über die in letzter Zeit dieserhalb stattgefundenen Verhandlungen entgegen. Sie genehmigte alsdann verschiedene Aenderungen der Satzung des Einigungs- und Schiedsamtes der Industrie- und Handelskammer, die sich bei der in letzter Zeit wachsenden Inanspruchnahme des Amtes als notwendig erwiesen hatten. Endlich wurden die Jahresrechnung 1927 und der Haushaltsvoranschlag 1928 genehmigt. Als Handelskammerbeitrag wurden wiederum (seit 5 Jahren unverändert) 20 Prozent Zuschlag zu den Gewerbesteuergrundbeträgen festgesetzt.

Belebung in der Maschinenindustrie.

Ruf nach Auslandskrediten.

WG. Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben: Nachdem der Februar einen Stillstand der in den Vormonaten eingetretenen Abschwächung der Konjunktur gebracht hatte, ist im März in verschiedenen Zweigen der Maschinenindustrie unter dem Einfluß des Saisongeschäftes eine Belebung eingetreten. Wenn dem auch in anderen Fachzweigen des Maschinenbaues eine weitere Abschwächung entgegensteht, so ergibt sich im Gesamtdurchschnitt doch eine geringe Belebung des Maschinengeschäftes im März.

Der Eingang von Anfragen erfuhr im Verkehr mit der Inlandskundschaft eine leichte Zunahme, während sich beim Ausland kein stärkeres Interesse als im Vormonat zeigte. Der Auftragseingang war im Berichtsmonat nicht nur im Inlands-, sondern auch im Auslandsgeschäft etwas günstiger als in den beiden vorhergehenden Monaten. Der Beschäftigungsgrad hob sich, an der Zahl der im ganzen geleisteten Arbeiterstunden gemessen, von 74 auf 75 v. H. des Sollstandes. In erster Linie ist das, wie gewöhnlich im März, auf die saisonbeeinflußten Zweige des Maschinenbaues zurückzuführen. In geringerem Grade scheint außerdem das Bestreben, die durch Lohnkämpfe in den vorhergehenden Monaten zum Teil empfindlich verzögerte Fertigstellung von Aufträgen zu beschleunigen, die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden erhöht zu haben.

Die im Vergleich mit den Vormonaten etwas größere Zahl der Inlands- und Auslandsaufträge kann zum Teil auch als eine Auswirkung der Leipziger Technischen Frühjahrsmesse betrachtet werden, obwohl in der Hauptsache die auf die Messe zurückzuführenden Maschinengeschäfte erst geraume Zeit nach der Messe zum Abschluß zu kommen pflegen.

Eine Voraussage für die Entwicklung des Geschäftes in den nächsten Wochen zu geben, ist schwierig. Die immer noch im Gang befindlichen und drohenden Lohnkämpfe wirken der im Interesse der Industrie und der von ihr beschäftigten Arbeitermassen erwünschten stärkeren Belebung des Absatzes entgegen. Es muß ferner immer wieder darauf hingewiesen werden, daß nach den Berichten der meisten unserer Betriebe die Kapitalversorgung der Abnehmerschaft nach wie vor unbefriedigend ist und Bestellungen erheblich erschwert. Eine vermehrte Kapitalversorgung der deutschen Wirtschaft unter Zuhilfenahme von Auslandskrediten bleibt daher nach wie vor dringend zu wünschen.

Der französische Minimaltarif für deutschen Export.

Inkrafttreten am 16. April. — Fortfall der Kontingentierungen.

Aus dem Reichswirtschaftsministerium wird mitgeteilt: Am 16. März 1928 hat Frankreich seine Zolltarifnovelle in Kraft gesetzt, die als neuer Zolltarif im Sinne von Artikel 6 des deutsch-französischen Handelsabkommens vom 17. August 1927 anzusehen ist. Dies hat zur Folge, daß mit Wirkung vom 16. April d. J. an für alle deutschen Exporterzeugnisse in Frankreich der Minimaltarif ohne Einschränkung gilt. Damit fallen auch die in dem Handelsabkommen enthaltenen Kontingente für elektrische Glühlampen der Pos. aus 361 des französischen Zolltarifs, Wachstuch der Pos. 430-431 und aus 385 des französischen Zolltarifs, Nadeln für Trikot-, Wirk- usw. -Stühle der Pos. aus 544 des französischen Zolltarifs, Schuhwaren der Pos. 481-482-483 des französischen Zolltarifs weg. Vom 16. April d. J. an können daher auch diese Waren ohne Beifügung einer Kontingentsbescheinigung zum Minimaltarif nach Frankreich eingeführt werden. Das durch besonderen Notenwechsel vereinbarte Kontingent für Samt und Plüsch der Pos. aus 459 des französischen Zolltarifs ist bereits am 26. Februar 1928 durch Inkraftsetzung des französisch-italienischen Abkommens vom 26. Januar 1927 über die Zollbehandlung der Seide weggefallen. Die besonderen Regelungen, die auf Grund des Saarabkommens zwischen Deutschland und Frankreich vom 23. Februar 1928 für das Saargebiet gelten, werden dadurch nicht berührt.

Der Kunstseide-Export Italiens.

Nach den endgültigen Exportziffern führte Italien 1927 14 856 585 kg Kunstseide aus. 9 793 078 kg 1926 und 7 259 863 kg 1925. Deutschland war mit 3 528 671 kg der wichtigste Abnehmer, es folgten die U. S. A. mit 2 860 339, China mit 2 210 662, Brit.-Indien und Ceylon mit 1 795 388, Australien mit 652 300, Spanien mit 395 518, England mit 370 875, die Schweiz mit 365 531, Holland mit 362 349, Belgien mit 276 056, die Tschechoslowakei mit 269 395 und Aegypten mit 264 470 kg. Die Ausfuhr nach Frankreich, Portugal, Rumänien, Japan, Argentinien und Brasilien verschlechterte sich 1927 gegen 1926.

Ein englisch-amerikanischer Finanztrust.

Die Gefahr einer Verständigung auf chemischem Gebiete.

Deutschland hat allen Grund, einem Ereignis auf international-finanzpolitischem Gebiete größte Aufmerksamkeit zuzuwenden: Unter der Führung Sir Alfred Monds, des allmächtigen Beherrschers des englischen Chemietrustes, ist ein englisch-amerikanischer Finanzkonzern gegründet worden. Mit einem Kapital von 2 040 000 Pfund Sterling erstand die Finance Co. of Great Britain and America Ltd., das zu gleichen Teilen von dem englischen Chemietrust, der Imperial Chemical Industries Ltd., und einer amerikanischen Finanzgesellschaft, der Chase Securities Ltd. übernommen wurde.

Die wirtschaftliche Macht dieser neuen Gründung ist viel größer, als das Nominalkapital von 40 Millionen Mark ahnen läßt. Als Zweck der Gesellschaft wird ganz im allgemeinen die Förderung von englisch-amerikanischen Gesellschaften zum Zwecke einer engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen England und Amerika angegeben. Die Tatsache, daß Sir Alfred Mond der Gründer ist, und daß der englische Chemietrust die Hälfte des Kapitals übernimmt, läßt mit Sicherheit darauf schließen, daß allein die Förderung der chemischen Industriegruppe beabsichtigt ist. Denn es steht außer Zweifel, daß der englische Chemietrust, der allgemein als überkapitalisiert gilt, kein Geld frei hat, um sich in anderen Industriezweigen zu betätigen. Die Gründung dieser Finanzierungsgesellschaft muß man also notgedrungen auffassen als einen energischen Vorstoß der englisch-amerikanischen Chemiegruppe gegen den deutschen Farbtrust. Die Verhandlungen, die zwischen der I. G. Farbenindustrie und der Imperial Chemical Industries seit längerer Zeit stattfanden und die bisher an der Haltung der Engländer scheiterten, sind wohl nun für längere Zeit zur Aussichtslosigkeit verdammt. Die englisch-amerikanische Zusammenarbeit hat überhaupt in der letzten Zeit überraschende Fortschritte gemacht. Die Aufhebung der Gummirestriktion, unter der Amerika als Hauptkonsument von Rohgummi finanziell zu leiden hatte, wurde in Amerika mit Befriedigung aufgenommen. Sind hinter den Kulissen der Kursänderung der englischen Gummipolitik vielleicht Dinge vorgegangen, die den nicht leichten Entschluß der englischen Regierung etwas schmackhafter machten? Vielleicht wird schon die nächste Zukunft darauf eine Antwort geben.

Sir Alfred Mond, der Gründer der neuen Gesellschaft, ist der modernste und tätigste der englischen Wirtschaftsführer. Er ist auch der erfolgreichste. Seiner Initiative ist die Gründung des englischen Chemietrustes zu danken. Es entstand durch den Zusammenschluß der vier führenden englischen Chemieunternehmungen eine Gesellschaft, die dem Kapital nach (65 Millionen Pfund) das größte Unternehmen Englands wurde. Sie Alfred Mond nahm sich den deutschen Farbentrust zum Vorbild. Das größte unter den in der neuen Gesellschaft aufgegangenen Unternehmen ist die Firma Brunner, Mond & Co., die sich in der Hauptsache mit der Fabrikation von mit Alkali zusammenhängenden Stoffen beschäftigte. Die nächstgrößte Gesellschaft ist die Nobel Industries Ltd., die sich in der Hauptsache mit der Herstellung von Sprengstoffen befaßte. Dann folgen die United Alkali Co. und schließlich die British Byestuffs Corporation, die eine reine Kriegsgründung ist. Aus der Zusammenschweißung dieser vier Gesellschaften erstand der englische Chemietrust, der eine beträchtliche Macht darstellt. Auch der Stickstoffgewinnung aus der Luft hat sich der Trust in großzügiger Weise zugewandt.

Sir Altred Mond ist jetzt der einflußreichste Wirtschaftsführer Englands, und es ist nicht ausgeschlossen, daß man auch bald politisch von ihm hören wird. Er sieht in der Chemie und in ihrer wirtschaftlichen Ausbeute die größte Zukunftsmacht. In dem deutschen Chemietrust sieht er den gefährlichsten Konkurrenten. Die Gründung der amerikanisch-englischen Finanzgesellschaft ist ein wichtiger Markstein in dem Kampfe gegen den deutschen Wettbewerb auf chemischem Gebiete. Deutschland hat allen Grund, die Tätigkeit dieser Gesellschaft aufmerksam zu verfolgen.

O. L.

Lohnbewegung und Lohnpolitik.

Dem Jahresbericht der Vereinigung der Bergisch-Märkischen Arbeitgeberverbände, der in der Ausschußsitzung der Vereinigung von dem Geschäftsführer erstattet wurde, entnehmen wir die folgenden Ausführungen zur Lohnbewegung im vergangenen Jahre: Die Lohnerhöhungen im Reich betrugen 1927 15 bis 18 Prozent, wobei sich in der Eile von zwei Jahren das Lohnniveau um 20 Prozent steigerte. Daß hierbei nicht die Preise zu halten waren, wird verständlich. Die Lohnerhöhung bei den Facharbeitern mit 24 Jahren in der Metallindustrie in unserem Bezirk betrug in der Spitze zirka 7,45 bis 21,53 Prozent. Bei der Behandlung der Lohnpolitik werden wir weiter unten auf diese Zahlen eingehen müssen. Die Indexzahl der Lebenshaltungskosten stieg 1927 um 4,6 Prozent. „Die Löhne sind mehr gestiegen als die Indexzahlen" sagt Reichsarbeitsminister Dr. Brauns.

Auf dem Gebiete der Lohnpolitik haben wir im vergangenen Jahre ganz eigene Erfahrungen machen müssen. Nachher haben die Gewerkschaften erklärt, und zwar in der Nr. 1 der Gewerkschaftszeitung des ADGB.: „Die Gewerkschaften nutzten die Lage (1927) ohne Zögern." Sie begannen von neuem die Initiative, die vorher bei der Flaute bei den Arbeitgebern gelegen hatte. Eine Welle von Lohnbewegungen ging über das Land. Eigenartige Taktiken unterscheiden sich. Der Textilarbeiter-Verband setzt zentral die Forderungen und Kämpfe an und suchte die Orte und Berufe heraus, die z. B. am höchsten im Lohn lagen oder angeblich zurückgeblieben waren, um von da aus dann die anderen Gebiete abzukämpfen. Streik, Aussperrung, Schiedssprüche und Verbindlichkeit wechselten ab. Nach langer Erwerbslosigkeit hatten die Arbeitnehmer durchweg die öffentliche Meinung für sich. Daß aber Arbeitgeber und Arbeitnehmer diese Lohnerhöhungen letzten Endes auf dem Rücken des Konsumenten vornehmen müssen, dürfte bald allgemein klar geworden sein und die öffentliche Meinung entsprechend beeinflussen. So frißt das Lohnkonto die Profitrate und Kapitalrente auf und verhindert die moderne technische und organisatorische Durchbildung des Betriebes und lähmt die Arbeits- und Risikofreudigkeit der Unternehmer und vor allem die Reduzierung der Preise und die Konkurrenzmöglichkeit im Ausland. Die radikalen Elemente der Gewerkschaften treiben die besonnenen, die, um nicht abzufallen, mittun müssen. Um neue Forderungen zu begründen, findet man neue Begriffe, da die bisherigen keine Lohnerhöhungen begründen. So wurde das Wort vom „Kulturlohn" geprägt. Dies erinnert an Ford'sche Ideen. Wir haben aber keine amerikanischen sozialpolitischen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Eine Lohnkrise als Folge nicht allein zu tiefer, sondern auch zu hoher Löhne muß weitgehende Folgen tragen. Anstatt daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer an einem Strick ziehen, betrachten sie sich als Feinde, trotzdem sie aufeinander engstens angewiesen sind. Fragen, die ganz heterogener Art sind, werden immer und immer wieder zu Fragen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern abgestempelt, ohne daß die Beteiligten merken, daß sie es gar nicht nötig haben, sich aus- und gegeneinander manövrieren zu lassen.

Das Tarif- und Reallohnniveau ist stark angewachsen. Das behördliche Schlichtungswesen ist noch immer zu schematisch. Wohin soll man kommen, wenn in einem Fall ein Schlichter die hohen Steigerungssätze des Schiedsspruches intern damit begründete, daß die Gewerkschaft — es handelte

Halsentzündungen und Erkältungen

Zum Schutz gegen Grippe

Panflavin PASTILLEN

b353

Essener Börse vom 16. April

. = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
Admiral	—	—
»Alte Haase	310	—
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	8000	—
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	190	205
Diergardt-Mevissen	2800	3000
»Erwin	17500	18500
Glückauf-Segen	2600	—
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	—	5100
»Hasenfeld	4200	—
Hermann . . . ill	—	—
»Joh. Dahmelsbg.	—	1760
»König Ludwig	34000	—
»Langenbruch	—	17250
Westhofer	—	2000

Bergwerks- und Hüttenaktien.

»Adler Kohl.	64	65.5
»Dahlbusch	131	133
»Ess. Bergwerk.-V.	—	—
»Köln-Neuessen	—	—
»Lothringen	68	71
»Magdeb. Berg	—	—
»Mülheim. Berg	121	—
Niederrh. Berg	—	—
»Reddergrube	570	—

Braunkohlenkuxe.

Bellersammer	1600	1700
»Brauhof.-Rhein.	—	7900
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	2500	—
Humboldt	—	—
»Leonhard	8200	—
Lucherberg	—	—
»Michel	9300	9800
»Vesta	—	9600
»Zukunft-Brauk.	—	—

Erzkuxe und Verschiedene.

»Bergwerksanl.	1900	2100
Eisa-Zement (Akt.)	—	243
Vereinsbleben-Akt.	208	212

Kali-Kuxe.

Aller-Kali	—	—
Aller-Kali	3400	3800
»Beienrode	530	570
Burgmannssegen	—	11700
Burbach	680	700
Braunschw.-Lüneb.	2475	2600
»Burbach	2075	2175
Burgtrud	850	—
Buddar	—	—
»Carlshall	725	—
Desdemona	3600	3900
Einigkeit	—	3000
Erichssegen	4300	4800
Feisenfest	1600	—
Friedrichsroda	—	2150
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
Gewk. W. Ernst	—	—
»Glückhall	1085	—
Hohlgraben	900	—
Hansa-Silberberg	—	3500
Hedwigsburg	400	450
Helligenmühle	—	—
Heimbuddenssegen	—	—
Heldrungen I u. II	—	—
Herts-Heinrode	1200	—
Herlingen	1400	—
Hessen II	—	—
»Hildesglück	700	—
Hindenburg-Kleinbahn	7600	8000
Hope	7000	—
Hüpstedt	2000	—
Hugo	1600	—
Ilsenburg	120	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Hartingsluft	2600	—
Herts. E.-Lehe	—	—
Hex	260	—
Heimershausen	—	—
Neuschlotheit	1400	1300
»Neustadt	2000	—
Oberhof	1000	—
Rambach	1100	1625
Rastenberg	—	—
Reichshalt.-Rhnl.	680	—
Reichsland	2000	286
Reichsordnung	3500	—
Riesing Barsum	2000	—
»Salzmünde	4000	—
Schwarzburg	1300	—
»Siegfried I u. II	2450	2875
Siegfried Giesen	7650	7960
Tübingen	—	—
»Volkmarode	2425	2625
»Waldeck	650	700
Walter	650	—
»Wilhelmsh. Oels	650	700
»Winterschall	—	—
Wintershall	—	—

Kali-Aktien

Aller Kali	62	65
Bank für Landw. (Quandorf)	49	—
»Friedrichshall	112	—
»Salzdetfurth Kali	180	184
Hannoversch. Kali	82	83
Heldberg Vorz.	82	84
»Kräghorstall	143	—
»Riegersdorf	113	115
»Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Stassfurt	9	—
Tastendo	26	28
»Wittekind	76	81

Vorzugsbod. Aktien.

»Salzdet Hamburg	—	—
»Deutscher Kaiser	122	—
»Pfälz. Ba. Lud.	—	—
»Deutsch. Bankver.	149	30
»Hannover Bergw.	—	18
»Ver. Akt.-Brau	—	—
»Glanz. Schalke	—	—

»Bank- u. Tie	80	—
»Bochumerwerk	44	—
»Kabel Rheydt	181	184
»Köln. Bauaben.	43	—
»Rathgens Porzel	246	—
»Rh.-W. Bod.-Kr.	—	—
» do. junge	—	183
»Rh.-W. Elektiz.	220	—
»Siehlg.-Scharp.	170	176
»Ver. Stanzwe.	122	125
»Waggfab. Durd.		

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr.	100	—
Ala	9	—
Alberding	—	—
Allg. Steinbau	91	—
Altberg, Gebr.	135	—
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	37	39
Düss. Rheinb.-B.	41	42.5
Elsal jr.	50	—
Enders	—	76
de Fries	46	—
Funke, Gebr.	—	—
Getreide-Ind.	—	—
» Komm.	118	122
Haase Lloyd	—	—
Harmingsdorf	—	—
Karam	30	—
Karstadt	240	—
Köln-Lindenthal	—	—
Lichtheid	18	—
Meinecke	81	—
Provinzia	81	86
Remy Heuvies	105	—
Rhein. Linoleum	225	234
Rheinmetall	95	96
Schlieb-Bedrina	107	—
Schiff Koch	—	—
Schlieb. Bauer	125	—
Schlieder & Gebr.	39	41
Trierer Walzwk.	84	—
Ungewitter	47	—
Venn	60	—

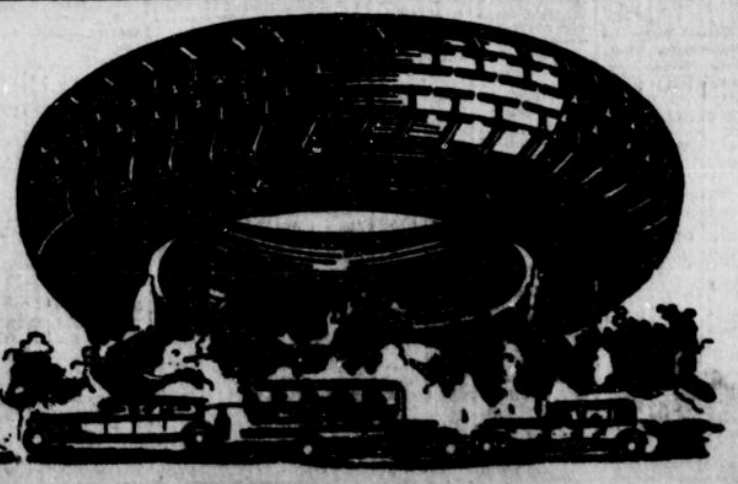
Anleihen

»7% Dtsch.-Ind.-A.	—	—
»6% Krupp-Gold-Anl. 1926	86	—
do. 1927	80	—
»5% Lancastank Gold-Anl.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	94.00	—
»7% Liebk. Goch.-Lenn.-Schr.	95.00	—
»5% do.	91.00	—
»Weimarer-Anl. d. Gold-Komm.	9.75	10.01
»6% Hoesch	97	99
»5% Klöckner	93	—
»5% Ver. elektr.		
Ffk. Bank-Nig.	—	93.00
»7% Ver. Stahlwerke einzahl.	—	—

In das Innere eines Reifens

können Sie nicht hineinschauen, die Güte des Materials und die Sorgfalt der Verarbeitung ist dem Auge nicht ohne weiteres erkennbar.

Beim „CONTINENTAL-Reifen" sind neben der starken Gummiauflage und der zweckmäßigen Gleitschutz-Profilierung auch die äußerlich nicht kontrollierbaren Eigenschaften mit peinlicher Sorgfalt berücksichtigt.



Continental

1928

Belieferung nur durch Händler.

sich um eine kommunistische Leitung — ihre Forderungen hoch gestellt und so stark vertreten hätte wie keine eines anderen Ortes und Berufes. Welche Konsequenzen läßt ein solcher Schlichter die Arbeitnehmer ziehen? Der Schlichter hat Hilfsstellung zu geben und darf nie Arbeitgeber und Arbeitnehmer gegeneinander ausspielen. Leider sind die Formen bei Lohnverhandlungen fast vorsintflutlich zu nennen, gekennzeichnet durch hohe Forderungen, stundenlanges Verhandeln, Versuche, auf Grund von Hosenbodenpolitik den Gegner zu zermürben usw. und dazu meistens noch im letzten Augenblick vor Ablauf des Tarifs. Die Parteien müßten sich von vornherein ihrer großen Verantwortung bewußt sein und nichts Unmögliches aussprechen aus Gründen der Propaganda und der Taktik. Warum rücken die Arbeitgeber nicht mit Vorschlägen heraus? Weil sie fürchten, hiermit die neue Verhandlungsbasis für den Schlichtungsausschuß zu schaffen.

Die Gerichte werden jetzt häufig wegen der Tarife und Löhne angegangen, vor allem in Fällen untertariflicher Bezahlung. Das Reichsarbeitsgericht hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß eine Erhöhung der tariflichen Löhne durch verbindlichen Schiedsspruch oder Tarifvertrag nicht gleichzeitig eine Erhöhung bisher gezahlter übertariflicher Lohnsätze herbeiführt. — Am Ende des Jahres liegt in unserem Bezirk das Lohnniveau im Zeitlohn um 72 bis 79 Pfg. bei dem Facharbeiter. Der Unterschied liegt an den verschiedenen Abschlußterminen.

Auftakt zur Frankfurter Frühjahrsmesse

Eröffnung der vier Sonderausstellungen.

Am Sonntag dem 15. April wurden die Sonderausstellungen, die im Gegensatz zu früherer Gepflogenheit dieses Mal bereits eine Woche vor dem eigentlichen Messebeginn dem Publikum freigegeben wurden, eröffnet. Die Sonderausstellungen legen zwar größeren Nachdruck auf das Schaumäßige, aber stellen einen inneren Bestandteil der eigentlichen Messe dar. Stadtrat Schlotter behandelte das Wesentliche der Sonderausstellungen: „Das flache Dach", eine Fortsetzung der früheren Bau- und Möbelmesse, „Deutsche Qualitätsmarkenschau", die ihren Ursprung in der Vorjahrsausstellung „Von der Faser zum Gewebe" hat und wohl den Mittelpunkt der gesamten Ausstellungen bilden dürfte, „Der Fremdenverkehr" und schließlich „Nahrungs- und Genußmittel", deren eigenartiger Charakter als Fortsetzung der letzten Schau „Blumen und Früchte" gelte.

Eine Materialprüfungsstelle für die märkische Kleineisenindustrie.

Die ständig sich verschärfenden Vorschriften über die Beschaffenheit von Material sowie die Notwendigkeit, die Konkurrenzfähigkeit im In- und Auslande durch die Qualität der Eisenfertigerzeugnisse zu erhöhen, macht es dringend erforderlich, eine Stelle zu schaffen, bei der die Werke Gelegenheit haben, sowohl die Formproduktion als auch ihre eigenen Erzeugnisse auf ihre Eigenschaften und Güte kontrollieren zu lassen. Zugleich soll eine solche Materialprüfungsstelle den Werken mit fachmännischer Beratung über technische Fragen zur Seite stehen. Sie soll also eine Stelle sein, die aus der Praxis heraus für die Bedürfnisse des Werkes arbeitet und unsere heimische Eisenfertigindustrie durch Erzielung höherer Qualitätsarbeit fördert. Die Errichtung einer Materialprüfungsstelle ist daher endgültig beschlossen worden. Eine große Anzahl namhafter Werke hat bereits ihre Zustimmung gegeben, so daß die Prüfungsstelle ihre Tätigkeit schon bald aufnehmen kann.

Gebhard & Co., A.-G., Vohwinkel. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 11. Mai einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent (i. V. 7 Prozent) aus dem Jahresgewinn einschließlich Vortrag von 623 554,92 (i. V. 492 430,24) RM. vorzuschlagen. Entsprechend diesem Beschluß hat der Aufsichtsrat der mit der Gesellschaft in Interessengemeinschaft stehenden Seidenwebereien Wm. Schroeder & Co. A.-G., Krefeld, beschlossen, die Verteilung einer gleichen Dividende aus einem Jahresergebnis einschließlich Vortrag von 311 777,46 (i. V. 246 215,12) RM. vorzuschlagen.

Im heutigen Anzeigenteil wird die Einladung zu der am 11. Mai stattfindenden Generalversammlung veröffentlicht.

Gebr. Schniewind Textilien A.-G., Neviges. Abzüglich 76 581 M. Verlustvortrag aus 1926 wurde in 1927 ein Reingewinn von 152 470 M. erzielt. Aus der Bilanz: Warenvorrat 1 166 801 (1 555 138), Schuldner 1 361 817 (1 248 330), Gläubiger 1 926 408 (2 368 518) M., A.-K. 1 200 000 M.

Oberwiehler Kunstwollfabrik Carl Haus & Co., A.-G., Oberwiehl. Nach Abschreibungen in Höhe von 32 000 M. ergibt sich für 1927 ein Reingewinn von 15 883 M., der sich um den Vortrag aus 1926 auf 18 359 M. erhöht. Daraus werden 4 Prozent Dividende verteilt und 2360 M. vorgetragen. In dem Geschäftsbericht wird vor allem auf die starken Steuer- und Soziallasten hingewiesen, die insgesamt 11 Prozent des Gesellschaftskapitals betragen. Das Auslandsgeschäft sei besonders durch die verkürzte Arbeitszeit und die dauernd wachsenden Löhne erschwert worden. Die Gesellschaft ist in das neue Geschäftsjahr mit einem guten Auftragsbestand eingetreten.

Kapitalerhöhung bei Karstadt. Der Aufsichtsrat der Rudolf Karstadt A.-G. in Hamburg beschloß, eine Dividende von 12 (i. V. 10) Prozent und die Erhöhung des Aktienkapitals um 19 auf 70 Mill. RM. vorzuschlagen. Die neuen Aktien nehmen am Erträgnis des laufenden Jahres zur Hälfte teil. Den Aktionären sollen 8,5 Mill. RM. im Verhältnis von 6:1 zu 150 Prozent angeboten werden. Die restlichen 10,5 Mill. RM. werden einer Bankengruppe zum Nennwert mit der Bestimmung übergeben, die Aktien zugunsten der Gesellschaft zu verwerten. Ueber die Verwendung der neuen Mittel werden keine Mitteilungen gemacht. Anscheinend ließ sich eine Uebereinstimmung zwischen Verwaltung und Aufsichtsrat über die Frage der Kapitalerhöhung nicht ohne weiteres erzielen, da dem Beschluß eine fast fünfstündige Beratung voran gegangen ist. Außerdem wurde uns gegenüber von der Karstadt-Verwaltung noch vor zwei Tagen die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung ganz entschieden in Abrede gestellt.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 17. April. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute von Anfang an schwächer, aber noch nicht in erheblichem Ausmaße. Einzelne Papiere, wie oberschlesische Montanwerte, waren sogar leichter befestigt. Nach den ersten Kursen begann aber fast auf der ganzen Linie eine Abwärtsbewegung, die sich unter kleinen Schwankungen verschärfte, bis sie in der zweiten Börsenstunde ihren Tiefstpunkt erreichte. Da das Publikum verkaufte und das Ausland ausblieb, so war die Spekulation ganz unter sich, nahm in weitem Umfange Entlastungskäufe vor und stieg vereinzelt sogar mit Leerverkäufen nach, obwohl die Gelderleichterung anhielt. Die voraussichtlichen wirtschaftlichen Wirkungen der Schiedsspruchpolitik, namentlich im Ruhrkohlenbergbau und auch in der sächsischen Metallindustrie, erschienen heute in recht ungünstigem Licht. Bei den Montanwerten ergaben sich fast durchweg Verluste von 1 bis 2 Prozent. Kaliwerte durchweg schwächer, ebenso Autowerte, Zellstoffpapiere sowie alle Bank- und Schiffahrtsaktien. Von den chemischen Werten Farbenindustrie stark schwankend, aber auch recht schwach mit 261,25 nach 264, von Kunstseidewerten Glanzstoff gehalten, Bemberg leicht befestigt.

Im Verlaufe nahm die Kursabschwächung zum Teil rapide Formen an. Auch vorher favorisierte Werte, wie Julius Berger, waren jetzt sehr schwach. Farbenindustrie mit 261,75 verhältnismäßig gut gehalten.

Am Rentenmarkt ist die verhältnismäßig gute Haltung der zweiten Ablösungsanleihe für den Altbesitz hervorzuheben, während Neubesitzanleihe heute nachgab. Von den ausländischen Renten waren Bosnier sehr fest; leicht befestigt auch Türkische Zollobligationen und II. Anatolier, dagegen die 4proz. Mexikaner heute realisiert.

Bei den Freiverkehrswerten war die Tendenz, von einigen Ausnahmen abgesehen, zunächst gehalten. Am Kassamarkt war die Haltung heute schwach, da das Publikum verkaufte.

Am Geldmarkt war die Situation nach wie vor leicht. Tägliches Geld offiziell zwar 5 bis 7 Prozent, große Summen werden aber an erste Adressen außerordentlich billig bis zu 3 Prozent herunter ausgeliehen. Monatsgeld 7,5 bis 8,25 Prozent unverändert, ebenso bankgirierte Warenwechsel 6,75—87. Auch der Privatdiskont, der zurzeit noch festgesetzt war, wird wahrscheinlich unverändert bleiben.

Am Devisenmarkt war die Nachfrage sehr stark. Oslo war wegen der Wiedereinführung der Goldwährung heute sehr fest, ebenfalls Amsterdam fester.

Die Börse schloß etwas erholt, allerdings bei kleinem Geschäft und weiter unsicherer Haltung. Bei Favoriten kam die Abwärtsbewegung jedoch zum Stillstand.

Berliner Freiverkehrskurse vom 17. April.

Adler Kohle	64.0	Kali. Rheydt	183	Trier Walz	50.0	Ausldn.-u.	
Allg. Hochb.	86.0	Lamberts S.	47.0	Ufa-Film	90.0	Rotophot	
Beck. Stahl	20.0	Lerche Nipp.	74.0	Winkelhaus	79.0	Knoke	—
Berg Lothr.	—	Linke-Hofm.	60.0	Kaliwerte		Siemens Plan	93.0
Cons. Bergb.	70.0	Lloyd Dyn.	—	Ronneberg	—	Südseephos.	—
D. Gasolin	85.0	Müller Kaß.	74.0	Heldburg V.	82.0	Diamond	17.6
D. Lastauto	27.0	Mäner Bran.	112	Niedersachs.	112	Saliterra	192
Döring & L.	—	Nienburg. K.	18.0	Krügershall	144	6% Chade-Bonds	—
Duxer Porz.	85.0	Ochring. Bg	20	Hallesche K.	—	dto. argent.	—
Dyckerhoff	105	Pom. Leder	29.5	Hannov. K.	—	dto.	—
Fränk. & R.	38.0	Rheinmetall	94.5	Adler Kali	—		
Hochfrequ.	200	Jul. Sichel	2	Kali-Indust	196	Petrol.-W	
C.T. Hänlich	—	Stoewer	50.0	Wittekind	78.0	Dt. Petrol.	67.0

Kölner Börse vom 17. April.

	16.	17.		16.	17.		16.	17.
Barm. Bankv.	145	140	Hand. Piano	51.0	51.0	Agripp. See	375	375
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	20.	20.
Sch. Bauerab	—	86.0	Rasquin Fb.	116	115	dto. Rückv.	34.0	34.0
Adler Kohle	65.0	64.7	Rh. Bangen.	—	45.0	Gladb. Feuer	640	640
Basalt	89.0	87.0	Rh. A.V. Zu	110	110	Köln-Hagel	55.0	55.0
Bonn. B. u. B.	247	245	Rh. Ma. Led.	21.0	22.0	Köln. Lloyd	65.0	65.0
Braunk. Zuk	165	161	Rh. Wasser.	153	155	Köln Rückv.	900	900
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	70.0	70.0	Leipz. Feuer	250	255
Dahlbusch	132	129	Schöller-Ett	—	—	Magdeb. Feu	105	104
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Rct	410	401
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. ink.	151	148	Rh. W. Lloyd	240	240
Felt. & Guill.	127	126	Ver. v. 4. Zy.	—	220	Schles. Feu.	—	—
Hoesenwrk.	68.0	68.0	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	155	155
Kalk. Brau.	—	—				Vaterl. Rhe.	530	530
KölnDampf.	—	—	Aach. Münch. F	375	375	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gummi	66.0	66.0	Aach. Rückv	160	166			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7%. — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	16. April Geld	16. April Brief	17. April Geld	17. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.786	1.789	1.787	1.791
Japan 1 Yen	1.997	2.001	1.994	1.998
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.143	2.147	2.144	2.148
England 1 Pf. St.	20.395	20.435	20.389	20.429
Amerika 1 Dollar	4.1770	4.1850	4.1770	4.1850
Rio 1 Milreis	0.5030	0.5050	0.503	0.505
Holland 100 Gulden	168.45	168.79	168.55	168.89
Athen 100 Drachm.	5.494	5.505	5.494	5.506
Belgien 100 Belga	58.37	58.49	58.355	58.475
Danzig 100 Guld.	81.53	81.69	81.50	81.66
Finnl. 100 finn. Mk.	10.51	10.53	10.51	10.53
Italien 100 Lire	22.065	22.105	22.05	22.09
Jugo-Slav. 100 Din.	7.353	7.367	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	112.09	112.31	112.07	112.29
Lissabon 100 Escudo	18.03	18.07	17.98	18.02
Norwegen 100 Kr.	111.65	111.87	111.78	112.00
Frankreich 100 Fr.	16.44	16.48	16.445	16.485
Prag 100 Kr.	12.38	12.40	12.38	12.40
Schweiz 100 Fr.	80.52	80.68	80.52	80.68
Sofia 100 Lewa	3.017	3.023	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	70.25	70.39	70.23	70.37
Schweden 100 Kr.	112.17	112.39	112.15	112.37
Oesterr. 100 Schilling	58.75	58.87	58.755	58.875
Ungarn 100 Pengö	72.93	73.07	72.92	73.06

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 17. April. Paris 2043, London 2533,50, Neuyork 518,75, Belgien 7247,50, Italien 2739, Spanien 8720, Holland 209,25, Berlin 124,08, Wien 7300, Stockholm 139,25, Oslo 138,75, Kopenhagen 139,25, Sofia 375, Prag 1537,50, Warschau 5820, Budapest 9062,50, Belgrad 913,25, Athen 687, Konstantinopel 266, Bukarest 325, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 3[11]/16. Buenos Aires 222, Japan 247,75.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 17. April. Berlin 5928, London 1210[9]/16, Neuyork 247⅞, Paris 976,25, Belgien 3463, Schweiz 4776, Italien 1308,50, Madrid 4165, Oslo 6628, Kopenhagen 6648, Stockholm 6655, Wien 3488, Budapest 4340, Prag 734, Helsingfors 623,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210,90, Dollar p. 1 Mt. 248,02.

Londoner Devisen vom 17. April. Neuyork 488,34, Amsterdam 1210⅝, Paris 124⅜, Brüssel 3494,50, Italien 9249, Berlin 2042, Schweiz 2533,50, Spanien 2905,50, Kopenhagen 1819⅝, Stockholm 1818,50, Oslo 1824, Lissabon 113¾, Helsingfors 194, Prag 164[11]/16, Budapest 2797, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 781, Konstantinopel 950, Athen 372,50, Wien 3472, Warschau 4351, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1,11, Montevid. 5087.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	16. April Geld	16. April Brief	17. April Geld	17. April Brief
Warschau	46.80	47.00	46.80	47.00
Bukarest	2.617	2.639	—	—
Riga	80.755	81.095	80.68	81.02
Reval	111.85	112.35	111.90	112.40
Kowno	41.485	41.665	41.535	41.715
Kattowitz	—	—	46.80	47.00
Posen	46.80	47.00	46.80	47.00
Noten				
Poln. Zloty	46.60	47.00	—	—
dto. kl. St.	46.55	46.95	—	—
Lett. Lat.	80.17	80.83	—	—
Estn. Mark	111.40	112.40	—	—
Lit. Mark	41.08	41.48	41.33	41.67

Wechselkurse in Südamerika vom 16. April.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.48 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso. Neuyork (Sicht) 8.18 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 47.75 Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 103.60 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5[29]/32 Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.360 Milreis für 1 US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 16. 4.: 22,37; 17. 4.: 22,58.

Liverpooler Baumwolle. Amerika. Je 1 lbs. Januar 1021 bis 22. März 1021, Mai 1038 bis 35, Juli 1043 bis 46, Okt. 1026 bis 28, Dez. 1021 geb. Tendenz kaum stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Je 1 lbs. Mai Sak. 2045, Juli Sak. 2096, Nov. Sak. 2115. Tendenz flau.

Alexandria-Baumwolle. April Ashm. 3850, Mai Sak. 4220, Okt. Ashm. 3875, Nov. Sak. 4220.

Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes.

(Bericht der Herren Wood, Hentzen u. Schlundt.)

Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Infolge der in die Berichtswoche fallenden Osterfeiertage bewegte sich das Geschäft in mäßigen Grenzen. Die Preise waren unverändert.

Für unsere bekannten Kammzug-Standardqualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch
E	44er Kammzug in Oel 37 d per lb
D 2	44er Kammzug in Oel 38 d per lb
D 1/D 2	46er Kammzug in Oel 39 d per lb
D 1	50er Kammzug in Oel 35 d per lb
C 2	36er Kammzug in Oel 44 d per lb
C 1	36er Kammzug in Oel 39 d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Das Kammzuggeschäft war normal, besonderer Nachfrage erfreuten sich kleine Merinozüge sowie feine und mittlere Croßbreds.

Berliner Produktenbörse vom 16./17. April

	16. 4.	17. 4.	
Weizen märkischer	266.0—270.0	268.0—271.0	matt
Roggen märkischer	279.0—282.0	286.0—289.0	abgeschw.
Gerste märkische	250.0—288.0	252.0—288.0	fest
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	259.0—265.0	261.0—267.0	ruhiger
Mais verr. (Berlin)	237.0—242.0	240.0—245.0	fest
Weizenmehl	33.25—36.75	33.50—37.00	—
Roggenmehl	37.00—39.00	37.75—39.75	stetig
Weizenkleie	17.50—17.75	17.75	fest
Roggenkleie	17.50—17.75	17.75	—
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	47.00—56.00	47.00—56.00	
Erbsen kleine	36.00—38.00	36.00—38.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—26.50	24.00—26.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.00—15.80	15.00—15.80	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	24.00—28.00	24.00—28.00	
Rapskuchen	19.60—19.70	19.30—19.50	
Leinkuchen	23.80—24.10	23.70—24.00	
Trockenschnitzel	15.00—15.20	15.20—15.50	
Sagoschrot	21.70—22.20	21.70—22.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	27.00—27.50	27.10—27.60	

Berliner Metalle vom 17. April.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	86—91
Silber in Barren, ca. 900 fein	78¼—79¼
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 17. April. Kupfer: Jan. 123,50 Brief, 123 Geld, Febr. 123,50 Brief, 123 Geld, März 123,50 Brief, 123 Geld, April 123 Brief, 122,25, Mai 122,75 Brief, 122,50 Geld, Juni 123 Brief, 122,50 Geld, Juli 123 Brief, 122,75 Geld, Aug. 123 Brief, 122,75 Geld, Sept. 123 Brief, 122,75 Geld, Okt. 123,25 Brief, 123 Geld, Nov. 123,25 Brief, 123 Geld, Dez. 123,25 Brief, 123 Geld. — Stimmung: Still.

Blei: Jan. 41 Brief, 40,75 Geld, Febr. 41 Brief, dito Geld, März 41 bezahlt, 41,25 Brief, 41 Geld, April 40,25 Brief, 39,50 Geld, Mai 40 Brief, dito Geld, Juni 40,30 Brief, 40 Geld, Juli 40,75 Brief, 40,50 Geld, Aug. 40,75 Brief, 40,50 Geld, Sept. 40,75 Brief, 40,50 Geld, Okt. 40,75 bezahlt, dito Brief, 40,50 Geld, Nov. 40,75 Brief, dito Geld, Dez. 40,75 bezahlt, 41 Brief, 40,75 Geld. — Stimmung: Kaum behauptet.

Londoner Schlußmetalle vom 17. April.

Kupfer	per Kasse	61[5]/16—61[7]/16	Zinn	Settlementspreis	235
„	per 3 Mon.	61[7]/16—61[9]/16	„	Banca	242½
„	Settlementspreis	61½	„	Straits	239½
„	Elektrolyt	66¼—67	Blei	prompt	20[1]/16
„	best selected	64¾—65¾	„	entfernte Sichten	
„	strong sheets		„	Settlementspreis	20⅛
„	Elektrowirebar	66	Zink	prompt	25⅛
Zinn	per Kasse	234⅞—235⅛	„	entfernte Sichten	25⅝
„	per 3 Monate	235⅛—232⅛	„	Settlementspreis	25⅞

Berliner Börse vom 17. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	16. 4.	17. 4.
D. Werth. 23. I. 32,10-1000 Rb.	6	—	93.75
D. Werth. 23. I. 35,10-1000 Rb.	6	89.60	90.00
D Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reck. & Sm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 28			
dto. 1930	6	98.00	98.00
D Reichsp. S.	6	95.00	94.75
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60 000	Z	52.00	53.00
60 001-90 000	Z	54.80	56.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	Z	17.12	16.50
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	Z	—	101.0
Schutzgb.-Anl.	4	7.65	7.25
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldsb.	8	100.1	100.1
Westf. Landsch. Goldpf. G. R. 2	6	95.50	95.50
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Gefpr. Gold	10		
Prß. Zentr. G. 4	10	102.7	102.5
[illegible]			

	Div.	16. 4.	17. 4.
dto. S. 4. 6.	8	96.25	96.25
Rogg. Rb. 6.1-3	8	96.50	96.50
Rogg. Rb. 6.4-6	8	96.25	96.25
Rogg. Rb. 6.1-3	5	—	—
Westf. BodCred.	10	104.5	104.5
Westf. BodCred.	8	[illegible]	[illegible]
Westf. BodCred.	7	89.00	89.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Elektro Kohle	5	3.80	3.80
Westfäl. Kohle	5	10.50	10.50
[illegible]			
Verkehrs-Aktien			
[illegible]			
Bank-Aktien			
[illegible]			
D. Asiat. Bank	6	—	—

	Div.	16. 4.	17. 4.
Deutsche Bk.	10	161.5	160.0
Dresdn. Bank	10	154.7	151.5
Mitteld. Kreditb.	10	216.0	215.0
Oldb. Lds-Sp.	9	145.0	144.7
Osnabr. Bank	5	80.00	79.00
Preuß. Hyp.-B.	8	148.7	148.0
Reichsbank	10	203.0	201.5
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	137.7	137.0
Westd. Bodkr.	8	128.5	128.0
Versicherungen			
Berlin. Feuer		51.75	51.00
Viktoria Feuer	15	640.0	642.0
[illegible]			
Industrie-Papiere			
[illegible]			
Boch. Viktoria	7	—	127.5

	Div.	16. 4.	17. 4.
Braunk. Brik.	10	178.0	177.0
Braunschw. K.	10	—	—
Bremer Wolle	8	234.0	231.0
Buderus Eisen	0	101.7	97.75
Charlott. Wass.	7	140.0	139.0
Concord. Spinn	10	142.0	142.7
Conti Caoutch.	9	129.2	125.0
[illegible]			

	Div.	16. 4.	17. 4.
Eilenbg. Katt.	6	87.50	86.50
Eintracht Brk.	10	163.7	163.0
Elektr. Lieferg.	10	175.0	168.0
Engelh. Brauerei	12	217.0	213.0
Feldmühle	12	200.0	197.0
[illegible]			
Harb. Phönix	6	85.87	84.75

	Div.	16. 4.	17. 4.
Harbert Berg.	0	27.00	27.00
Harbert Brk.		—	—
Harpener Bergb.	6	170.0	169.5
Hartmann M.	0	23.13	22.75
[illegible]			

	Div.	16. 4.	17. 4.
C. Lindström	10	471.0	460.0
Lingel Schuh	4	63.00	62.00
Löwe & Co.	10	282.0	280.0
Lorenz A.-G.	6	108.0	105.0
[illegible]			

	Div.	16. 4.	17. 4.
Rauch Walter	0	124.7	118.0
Reichelbräu	20	307.5	302.7
Reichelt Met.	0	97.00	97.00
Roß & Hart.	0	43.00	42.00
[illegible]			
Stock & C.	0	[illegible]	74.00

	Div.	16. 4.	17. 4.
Stoewer Nähm.	0	42.00	42.00
Stollberg Zink	8	186.5	179.6
Gebr. Stollwerck	9	148.5	149.0
Stralsd. Spielk.	15	253.0	248.0
Svenska Akt.	—	411.5	408.5
Telef. Berlin	0	58.00	57.00
Thörls Oelfabr.	6	97.00	96.50
Thüring. Elektr.	8	147.0	147.0
Tietz Leonh.	6	243.0	239.5
[illegible]			
Stavri	11	45.12	45.00

Haus Hof und Garten

Nr. 90 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 17. April

Die Bedeutung des Lichtes für die Pflanze.

Wir stehen im Zeichen des wachsenden, des sich mehrenden Lichtes. Mit jedem neu aufsteigenden Tag wird die Spannweite des Lichtbogens, der über uns sich wölbt, größer und größer. Licht vom jungen Frühlingstag leuchtet auf. Leises Frühlingsahnen hat schon die ersten Frühlingskinder geweckt. Ja, dem Lichte verdankt die Pflanze in der Hauptsache ihr Gedeihen. Ohne Licht keine grüne Pflanze. Wohl gibt es Pflanzen, die ohne Licht wachsen können, es seien nur die Pilze genannt, für die es fast gleichgültig ist, ob sie im Licht oder im Dunkeln stehen; wenn nur die Temperatur für sie günstig ist, so gedeihen sie. Es gibt auch Pflanzen, bei denen eine verhältnismäßig geringe Lichtstärke zum Ergrünen ausreicht, zum Beispiel bei den Koniferen, wie Tannen, Fichten und der Kiefer. Aber bei unseren meisten Pflanzen ist es doch anders. Schon bei unseren Zimmerpflanzen beobachten wir ihren Lichthunger. Wie sie sich dem Lichte zuwenden! Müssen Pflanzen im Dunkeln keimen und wachsen, so werden sie nicht grün, sie werden gelb und ganz farblos. Das Blattgrün oder Chlorophyll wird nur unter dem Einflusse des Lichtes gebildet. Direktes Sonnenlicht ist nicht notwendig, Licht von mittlerer Intensität wirkt oft noch schneller auf das Ergrünen. Im Dunkeln erfahren die Stengel eine erhebliche Streckung in die Länge, die Blätter aber bleiben im Wachstum zurück. Die Blätter sind jedoch die Küchen der Pflanzen, dort in den grünen Zellen wird mit Hilfe des Lichtes für die Pflanze die Nahrung zubereitet. So sehen wir, wie die Pflanze Vorsorge trifft, ihre Blätter in die rechte Stellung zum Lichte zu bringen; die Blätter stehen meist in einer Ebene und sind am Zweig so angeordnet, daß sie sich das Licht nicht gegenseitig wegnehmen. Wohl jeder hat schon im Garten, draußen auf der Wiese und im Walde beobachtet, daß die Zahl der Blüten an sonnigen Stellen weit größer ist als an schattigen. Also auch zur Entwicklung der Blüten ist Licht notwendig. Die Vegetations- oder Wachstumzeit einer Pflanze im allgemeinen ist von den Belichtungsverhältnissen abhängig. In den höheren Breiten, in denen im Sommer die Tage weit länger sind als bei uns, braucht zum Beispiel die Gerste nur 84 Tage von der Keimung bis zur Fruchtreife, so im nördlichen Norwegen; bei uns hier in Westdeutschland dagegen 110 Tage. Alles dieses wird der praktische Gärtner beachten müssen. Bekannt ist das „Vergeilen" der Pflanzen. Diese Krankheit tritt ein, wenn die Saat zu dicht gestreut wird. Die Pflänzchen stehen zu dicht beieinander, sie nehmen sich das Licht weg, schießen ungesund in die Höhe und entwickeln sich nicht zu kräftigen Pflanzen. Die Regel muß daher sein: Nur ja nicht zu dick säen. Es lassen sich hier für die verschiedenen Gewächse keine ins einzelne gehende Maße aufstellen, das muß die Erfahrung lehren. Steht die Saat doch zu dicht, so muß man die Pflanzen, die zuviel vorhanden sind, entfernen. Der Landmann macht dies auch so. Jeder Gartenfreund hat beobachtet, daß die Bohnen nach der freien Seite hin viel reicher blühen und Frucht tragen, als nach der Innenseite hin. Die praktische Folgerung, die wir daraus ziehen müssen, ist, daß man nicht viele Reihen nebeneinander pflanzt, sondern höchstens zwei und auch die noch recht weit auseinander. Ebenso dürfen die Erbsenbeete nur ja nicht zu breit angelegt werden. Es gibt ja auch sogenannte Schattenpflanzen, die mit weniger Licht auskommen, wie Kohl und Kartoffeln. Als ausgesprochene Schattenpflanzen könnte man verschiedene Blumen ansprechen, die also einen entsprechenden Standort im Garten haben müssen, wie zum Beispiel Maiglöckchen, Lungenkraut, Waldmeister und Anemonen.

Auch wir Menschen sind Kinder des Lichtes. Welch sehnsüchtiges Flehen am dunklen Wintertag: „Es werde Licht!" Wohl zu einem guten Teil trägt die Schuld an diesem unerfüllten Sehnen das Steinmeer der Großstadt, das Tag für Tag, Stunde für Stunde, mit seinen undurchsichtigen, lichtabsperrenden Mauerwellen uns umbrandet. Darum muß die Losung sein: Hinaus ins Freie, in unsere Gärten, Felder und Wälder! Hinaus auf die bergischen Höhen! Dort ist noch das Licht, dort verspürst du den wachsenden Tag.

Schm.

Vermehrung der Dahlien.

Die allgemein übliche und daher gut bekannte Vermehrung von Dahlien ist die durch Teilung der Knollenbüsche, wobei darauf zu achten ist, daß jedes Teilstück eine Knospenanlage behält. Je geringerem Maße die Teilung stattfindet, je größer also die Klumpen der Teile sind, um so schneller erstarken die vermehrten Pflanzen und um so besser wachsen sie sich zu üppigen, blütereichen Pflanzen aus.

Dieses Verfahren hat nur den großen Nachteil, daß man verhältnismäßig langsam den Erfolg sieht. Man kommt langsam zum Ziel, wenn man den



Wunsch hat, eine besonders schöne Sorte oder Neuheit schnell in größerer Zahl zu vermehren. Die Samenvermehrung gibt keine sortenechte Nachzucht. Trotzdem muß sie dem Gartenfreund empfohlen werden, weil viele durch Kreuzung und nachfolgende Aussaat gewonnene Bastarde neue und eigenartige Blütencharaktere darstellen. Die sortenechte, dabei besonders schnelle Vermehrung von Neuheiten und besonders schönen Sorten ist aber durch die Stecklingsvermehrung gegeben. Als Stecklinge dienen die Austriebe am Grunde der vorjährig abgeschnittenen Stämme. Sie müssen gedrungen sein, dürfen also nicht bei großer Hitze herangewachsen und infolgedessen vergeilt sein. Eine Länge von etwa fünf Zentimeter ist am günstigsten. Man schneidet sie am besten derart, daß sie am vorjährigen Holz bezw. am Wurzelstock abgeschnitten werden. Man löst sie dabei gern mit einem Kerbschnitt heraus, so daß sie mit einem Stückchen alten Gewebes gepflanzt werden können. Das erleichtert die Bewurzelung. Trotzdem ist auf einen Erfolg nur zu hoffen, wenn viel Bodenwärme gegeben werden kann. Die Vermehrung im geheizten Wohnzimmer ist nicht zuverlässig, sondern nur die in einem recht warmen Treibhaus oder recht warmen Frühbeetkasten. Man pflanzt sie zu mehreren in größere Gefäße, welche die Feuchtigkeit gleichmäßiger halten. Diese bekommen bei gutem Wasserabzug sandig-humöse Erde und etwa anderthalb Zentimeter hoch gewaschenen Flußsand; also Bausand, der solange mit zu erneuerndem reinen Wasser durchgearbeitet wird, bis das Wasser klar bleibt. Im Zimmer muß eine Glasplatte oder ein übergestülptes Glas die Luft abschließen. Auch im Mistbeet sollen die Pflanzen immer dicht unter Glas stehen, weil sie viel Licht gebrauchen. Im Mistbeet läßt man die Töpfe bis fast an den Rand in Erdreich ein. Es ist ratsam, mit der Vermehrung nicht zu zeitig, sondern erst etwa Ende April bis Anfang Mai zu beginnen, wenn entsprechend lange der Trieb der Mutterpflanzen zurückgehalten werden kann.

Wie erziele ich Winterleger?

Wer Geflügel hält, glaubt damit einen Anspruch auf regelmäßigen und möglichst reichlichen Ertrag an frischen Eiern zu haben, und wenn dieser Segen im Herbst aufhört, weil die Hühner mausern, oder aus anderen Gründen, dann heißt es bei vielen Leuten: Die Hühnerhaltung verlohnt sich nicht! Ein solches Urteil ist aber keineswegs richtig, so häufig es auch vorschnell gefaßt wird. Es ist sehr wohl möglich, die Hühner nach einer selbstverständlichen, durch die Mauser bedingten Pause wieder zum Legen zu veranlassen, aber alle Dinge wollen gelernt sein, so auch das Heranziehen von Winterlegern.

Dieses Wort hat man früher nicht gekannt, denn es galt als natürlich, daß die Hühner im Herbst und Winter ihre Legetätigkeit einstellten. Erst die neuere Zeit hat sich eingehend mit der Verbesserung der Geflügelhaltung und der Erhöhung des Nutzertrages befaßt, und da bekanntlich die Eier im Winter beträchtlich im Preise steigen, so mußte die Hühnerhaltung umso gewinnbringender werden, je mehr es gelang, die Legeperiode auf den Winter auszudehnen. Am ehesten wurde dies bei den sogenannten schweren Rassen erreicht, wenn man sie so früh erbrütete, daß sie vor Eintritt des Winters legereif waren, und da ihre kräftigere Konstitution sie die Unbilden der einsetzenden ungünstigen Witterung leichter ertragen ließ, als dies bei leichten Rassen der Fall war, so erlangten sie bald einen besonderen Ruf als „Winterleger".

In der Folgezeit wurden einmal diese und einmal jene Rassen (Wyandotten, Orpingtons, Plymouth-Rocks, Rhodeländer usw.) als die „einzig wahren" Winterleger angepriesen, so daß der Laie den Eindruck erhalten mußte, als sei die Winterlegetätigkeit eine bestimmte rasseneigentümliche Eigenschaft. Nachteile stellten sich allerdings auch bei der Haltung der schweren Rassen heraus: sie brauchten wesentlich mehr Futter als die leichten Landhühner, ihre Eier waren im Verhältnis zum Körperumfang der Hennen nicht gerade groß zu nennen, und im Sommer wurden sie durch ihre stark entwickelte Brütlust lästig, d. h. der Vorteil ihrer Wintereier wurde durch den Ausfall an Eiern während der Sommermonate infolge ihres andauernden Brütens wieder aufgehoben. Durch geeignete Auswahl bei der Weiterzucht gelang es zwar, bei einzelnen Stämmen diese unerwünschte Brütlust einzudämmen, aber auf die Dauer kam sie immer wieder zum Vorschein.

Heute wissen wir nun, daß das „Winterlegen" keine feststehende Eigentümlichkeit bestimmter Rassen oder Stämme ist, sondern vielmehr eine Frage der Haltung und Fütterung, und daß unter bestimmten Vorbedingungen jede Nutzrasse und jeder Stamm zum Winterlegen herangezogen werden kann. Da leichte Rassen sparsamer im Futterverbrauch sind und wenig oder gar nicht brüten, so sind diese sogar vorzuziehen.

Das erste Erfordernis ist, daß die Hennen vollständig ausgewachsen, also legereif sind; leichte Rassen müssen daher spätestens im April (schwerere im Januar-Februar) erbrütet sein. Hierbei sei aber gleich gesagt, daß in der Regel — nicht immer — bei älteren Hennen, etwa vom dritten Lebensjahre ab, auf Wintereier nicht mehr gerechnet werden kann, weil mit dem Alter die Eierproduktion überhaupt nachläßt.

Sodann brauchen alle Legehühner ein kräftiges, eiweishaltiges (Fischmehl, Fleischmehl) Futter. Auf die genaue Zusammensetzung einzugehen, erübrigt sich hier, da heute zahlreiche Futtermittelfabriken durchweg gut brauchbares Mischfutter in den Handel bringen. Jedoch ist die Wirkung stets eine bessere, wenn das Futter bei kaltem Wetter mit wenig heißem Wasser angerührt und in trocken-krümeligem Zustand lauwarm verfüttert wird. Dann können auch Küchenabfälle, gut zerkleinert, beigemengt werden.

Schließlich beruht der Erfolg auch zum großen Teil auf der richtigen Stallung. Der Stall für Geflügel muß unter allen Umständen trocken und gut ventiliert sein, ohne daß dadurch Zugluft entsteht. Alle Stallöffnungen, Türen, Fenster, Lüftungsklappen werden daher am besten auf derselben Seite angebracht, so daß durch etwaige Ritzen wenigstens kein Gegenzug entstehen kann. Die Temperatur darf in einem solchen Stall nachts ruhig auf minus 10 Grad Celsius sinken, so macht das bei gesunden, gut gepflegten Hühnern nichts aus. Künstliche Erwärmung des Stalles ist aber auf jeden Fall zu vermeiden, da diese niemals so zu regulieren ist, daß ein Zuviel vermieden wird. Die Eigenwärme der Hühner reicht vollkommen aus, um in einem dichten, trockenen Stall die Temperatur auf genügender Höhe zu erhalten.

Ein geräumiger Scharraum (mindestens 2½ Quadratmeter Bodenfläche für jedes Tier) mit kurzgeschnittenem Stroh, Laub, Kiefernadeln und Torf als Einstreu und dichtem, weit überstehendem Dach muß den Hühnern stets zur Verfügung stehen und ist im Winter keineswegs durch freien Auslauf zu ersetzen, denn wenn draußen alles Leben erstorben ist, finden die Tiere ja doch keine Nahrung und keine Beschäftigung, die das Frieren verhindert. Auch ein Staubbad, in dem sich die Tiere von Ungeziefer befreien können, darf nicht fehlen! Der Scharraum soll im Winter an drei Seiten vollkommen geschlossen und an der Vorderseite durch eine etwa ein Meter hohe Bretterwand vor Wind geschützt sein.

Als weitere Forderung stellen Winterleger an ihre Pfleger: reichliches Licht! Ohne Licht können die Hühner die zur Eierproduktion erforderliche größere Nahrungsmenge nicht aufnehmen, und da im Winter die Tage kurz sind, muß man mit künstlicher Beleuchtung nachhelfen und morgens gegen 7 Uhr, abends gegen 8 Uhr je eine Stunde lang bei heller Beleuchtung füttern. Wo kein elektrisches Licht vorhanden ist, kann Azetylen oder Karbid als Ersatz dienen. Die Lampen sind aber so anzubringen und durch Drahtgeflecht so zu sichern, daß keine Gefahr für die Tiere oder für das Gebäude entsteht. Das Futter wird in die Streu des Scharraums geworfen und untergeharkt — es kommt also hauptsächlich Körnerfutter in Frage — und der Trockenfutterautomat, wenn vorhanden, solange das Licht brennt, geöffnet. Durch die Bewegung beim Scharren verschaffen sich die Hühner dann gleichzeitig Wärme und gute Verdauung. Die künstliche Beleuchtung verlängert den Tag für das Geflügel und erhöht die aufgenommene Futtermenge, was für die Legetätigkeit unerläßlich ist.

In dieser Weise gepflegt und behandelt ist es nicht schwer, auch die leichten Hühnerrassen zu veranlassen, ihre nützliche Tätigkeit auch während des Winters auszuüben.

h—.

Rundfunk am Mittwoch.

1,05—2,30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4,00—4,30 Köln: Frauenstunde. Dipl.-Ing. Wengeringhausen: „Aus der technischen Notdurft im Hause".
4,40—5,10 Köln: Studienrat Dr. W. Schmidt: Bücherfunk.
4,40—5,10 Münster: Dr. Helfing: Bücherfunk.
5,15—5,35 Düsseldorf: Stadtarzt Dr. Worringen: „Schulhygiene" (2).
5,35—6,00 Köln: Dr. Laut: Vom deutschen Jugendrecht. Schutz und Fürsorge der Jugendlichen im übrigen Reichsrecht (1).
6,00—6,55 Köln: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
7,15—7,40 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: „Aus einer Arbeiterbiographie".
7,40—8,05 Dortmund: Dr. Beck: „Wie kann der Mensch zum Verständnis der Philosophie gelangen? (2). Der ungelehrte Mensch und die Fachphilosophie."
8,05 Köln: Dr. Hanns Ulmann: Stings Komödie nach dem alten Pitaval „Der dreimal tote Peter".
8,15 Köln: „Der dreimal tote Peter". Eine Komödie nach dem alten Pitaval von Sting. Spielleitung: Kandner.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12,00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Graef.





Frühbeetfenster
aus Ia amerikanischem Pitchpineholz, in den Größen 94X156, 100X150 und 80X150 cm, letztere ein- u. zweischeibig (holländische Ausführung). Anerkannt beste Ausführung, billigste Preise. Obige Größen sofort lieferbar.
Verlangen Sie unverbindlich Vertreterbesuch.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld
Fabrik für Gewächshausbau a331
Gegründet 1867. - Fernsprechanschlüsse West 57441/42.
Vertreter: E. Keller, Barmen, Gemarker Ufer 29.

„Feld und Wald"
das
wöchentlich erscheinende
Sonntagblatt
des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers mit der Kupfer-Tiefdruck-
Bilder-Beilage
beziehen Sie für nur R.-M. 2.25 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post
Probehefte kostenlos durch den
Verlag W. Girardet, Essen

Sie haben wieder Freude am Garten, wenn Sie Breckerfelder Rosen pflanzen; diese sind in rauher Gebirgslage gezogen, es sind nicht die billigsten, aber die besten Rosen und blühen schon von Juli d. J. ab bis zum Frost.
Edelrosen (mit Namen)
10 St. in 10 Sort. 7.50, 25 St. in 15 Sort. 17.50, hochst. Rosen 2.— bis 3.—, Kletterrosen 1.—. Aug. Rubl, Breckerfeld in Westf. (Vers. geg. Nachn.) d2134

Lampenschirme Gestelle 30 cm Durchm. 1.10 M
40 " " 1.50 "
50 " " 2.00 "
60 " " 2.60 "
Ia Jap.-Seide . 4.80 "
Ia Seid.-Batist 1.60 "
sowie sämtl. Besatz-Artikel, wie Seiden-Fransen, Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. billig. Fertige Schirme in groß. Ausw. Neubezieh. billig. Ferner Nachttischlamp., Ständerlampen, Schlafzimm.-Ampeln nur Ia Ausf., billig
M. Heynitz, Fabrik - Niederlage Elberf., Heubruch 6.

Unsere 11 mal prämiierte allerfeinste Molkerei-
Butter
Pfd. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund (Ziegelstücke), ungesalzen oder gesalzen, das Pfund postfrei Nachn. Mk. 2.05
Belieferung führt zu dauerndem Bezug. — Bitzer A.-G., Oberschwäb. Genss.-Molkerei, Bibereach 26 a. d. Riß, württ. Oberl., gegr. 1878



Wirbelsturm auf KUBA!

Roman von Paul Oskar Höcker

34] (Nachdruck verboten.)

Ann blieb noch eine ganze Weile regungslos stehen. Dann löschte sie das Licht und öffnete das Fenster. Vom Park, vom kleinen See kam etwas Kühlung herüber.

Auf dem Kies knirschten Schritte. Ein einsamer Spaziergänger. Das konnte keiner der Gäste aus Gwendolines Kreise sein. Keiner von denen suchte Einsamkeit.

Nun blieb der nächtliche Wanderer stehen. Sie wußte: es war Mario.

In ihrer Trauer und Zerrissenheit hätte sie ihn jetzt gern gesprochen. Aber sie waren ja durch mehr als durch die Parkmauer getrennt . . .

Ihr war, als hörte sie leise ihren Namen.

Beide standen und suchten das Gesicht des andern in der Dunkelheit zu erkennen. Doch das war nicht möglich.

Nun trat Bertie aus dem Nebengang ein und fragte, ob ihre Herrin noch einen Wunsch habe. Matt schüttelte Ann den Kopf. „Ich brauche Zeit!" sagte sie. Sie wiederholte das Wort mehr zu sich als zu Bertie.

*

Mario Berlichingen war dem jungen deutschen Diplomaten inmitten der zahlreichen Gäste vorgestellt worden. Gwendoline hatte ihn sogleich sehr gerühmt. Übertrieben, wie das so ihre Art war. Eine glänzende Epoche sei für Tlaxkoka angebrochen, seitdem sie Señor Castillo als Generaladministrator hier eingestellt habe.

Ein paar freundliche Worte, ein Händedruck. Ja, eines Namensvetters von ihm entsann sich Herr v. Kreutz, eines Virtuosen am Steuer, den er leider in den kubanischen Bergen verloren hatte. Dann wurden sie durch Gwendoline wieder getrennt. Es war schon für alle auffällig, wie Gwendoline ihn auszeichnete.

Genau so hatte Mario sich Anns Gatten vorgestellt: klug, bewußt, elegant, gewandt, unpersönlich.

War er eigentlich eifersüchtig auf Anns Gatten?

Abend für Abend war er hier im Park auf- und niedergeschritten, wenn es still im Haus wurde. Ein Fenster ums andere verdunkelte sich. Da oben lag Anns Zimmer; Bertie schlief nebenan. Für Herrn v. Kreutz hatte Mrs Walker auf Anns Anordnung den kleinen Herrensalon als Schlafzimmer eingerichtet. Er sah dort das Licht aufspringen und wieder erlöschen.

Und nun hörte er oben in Anns Zimmer sprechen. Die scharfe, etwas schnarrende Stimme des Mannes — den dunklen, weichen Alt der Frau.

Mario ging den Eukalyptusweg bis zum Teich. Auf der Marmorstufe, auf der er vor wenigen Tagen mit Ann gesessen, ließ er sich nieder. Jedes ihrer Worte, das sie da zum Abschied zu ihm gesprochen, klang in ihm nach. Es sollten Geleitworte für ein neues Leben sein. Aber es war für ihn ja kein Leben mehr denkbar ohne diese wunderbare Frau. Die Not, die Gefahr hatte sie verbunden. Nein, es war mehr. Es war Bestimmung. Ann war nicht geschaffen, ein Durchschnittsschicksal zu erleben. Die Welt, in die ihr Mann sie geführt hatte, war viel zu klein und viel zu eng für sie. Mario umfing sie, mit geschlossenen Augen, und empfand ihren Duft, fühlte ihr pochendes Herz . . . Er mußte sie aus alledem herausreißen . . . Ein großes, jauchzendes Glück sah er . . .

Da drüben, im kleinen Herrensalon, wurde schon wieder das Fenster hell. Nun auch in Berties Kammer. Die erste Aussprache des Ehepaares war rasch zu Ende.

Anns schlanke Gestalt erschien im dunklen Rahmen ihres Fensters.

Er erhob sich und schritt auf sie zu. Blieb stehen und preßte die Hände ineinander.

„Ann —!" flüsterte er.

*

Die nächsten Tage brachten große Unruhe. Die Wühlarbeit der Agitatoren in den beiden benachbarten Staaten hatte nun auch das Land um Tlaxkoka erfaßt. Überall fanden Versammlungen statt. Auch die Peons, die bisher geduldig die Feldarbeit in der schwelenden Hitze getan hatten, wurden aufsässig.

Mario hatte die modernen Maschinen, die seit Berndals Tod unbenutzt in den Remisen standen, herausziehen lassen. Nur kleine Reparaturen wären erforderlich gewesen, um die Störungen zu beheben. Aber da sich Frau Gwendoline nicht dafür interessierte, verstaubten sie, und der Betrieb wurde wieder wie zu Großvaters Zeiten mit der Hand versehen. Sie staunten nicht wenig, die Leute auf dem Hof, als der Generaladministrator nun selbst die Ärmel aufkrempelte und die Maschinen untersuchte. Plötzlich war auch der Monteur der Überzeugung, daß mit ein paar sachgemäßen Handgriffen die Motoren wieder instandzusetzen seien. Einen Tag lang wurde gesäubert, geölt probiert. Und dann ging es mit einemmal.

Gwendoline kam in großer Kavalkade aufs Feld, um das Wunder mitanzusehen. Es herrschte hier plötzlich Großbetrieb. Die Vögte und Aufseher waren alle an ihren Plätzen. Schon ragten ungeheure Maisstrohhaufen wie kleine Wartürme aus dem sonnigen Ackerland. Die landwirtschaftlichen Maschinen, die Berndal aus Deutschland hatte kommen lassen, bewährten sich aufs glänzendste. Der ganze Ernteprozeß, der hier zu überschauen war, wurde von ihnen blitzgeschwind besorgt. Hier wurden die Maiskolben entkernt, dort wurden die Körner gesiebt und in Säcke geschüttet. Hier wurde das Stroh geschnitten und in Preßformen gestampft, um als tischgroße Würfel auf die Lastwagen verladen zu werden.

Die vielen Fremden störten die Arbeit. Sie stiegen ab und verlangten Pferdehalter, um bequem die Maschinen besichtigen zu können. Nun kamen auch querfeldein noch ein paar Autos mit Herren und Damen heran. Mario merkte es den Mienen der Feldarbeiter an, daß es in den Unterschichten der Landbevölkerung brodelte. Nicht nur Geo hatte ihm sein Herz ausgeschüttet. Ihm, der ihre Sprache sprach, ihm, der kein Nordamerikaner war, hatten sie alle ihren guten Willen entgegengebracht, obwohl er volle Pflichterfüllung von ihnen verlangte und rasch und gründlich mit dem bisherigen Schlendrian aufgeräumt hatte. Aber der Haß gegen die Yankees schwoll immer stärker an. Die Überschwemmung von Tlaxkoka mit diesen kapitalistischen Gringos, die ihren guten Tag lebten und ihren törichten Übermut an den Peons ausließen, hatte in den Wahlversammlungen der letzten Wochen oftmals als Material für die Propaganda herhalten müssen. Mario hatte den „Boß" der Nachbardörfer kennengelernt, aus denen Tlaxkoka die Hirten, Schäfer, Agavenarbeiter und Pulquebrauer bezog. Der sprachgewaltige Agitator, der einen großen Anhang hinter sich hatte, sagte ihm ganz offen, daß der Feudalwirtschaft der Fremden nun ein Ende gemacht werden müsse. „Freiheit und Land!" Der Ruf ging durch alle Staaten. Oben, im Distrikt der Iturbe-Hazienden, war schon ein Anfang gemacht. Ein Fünftel des Waldes und der Acker war dem Großgrundbesitzer abgenommen und unter die armen Dorfbewohner verteilt worden.

Mario benutzte die nächste Gelegenheit, um Gwendoline von der Sachlage zu verständigen. Die Fremden müßten Tlaxkoka verlassen, die Zeiten seien zu unruhig für lustigen Ferienbetrieb. Er sprach sie im Stall, wo sie ihrem aus Texas importierten herrlichen Braunen Zucker gab. Sie lehnte ihren Kopf an den glänzenden Pferdehals, streichelte das Tier und sagte kokett: „Schicken Sie mich auch nach Neuyork zurück, Mr. Castillo, oder genügt es, wenn meine Freunde und Freundinnen ihr Camp hier abkürzen?"

„Es könnte gefährlich auch für Sie werden, Mrs. Berndal, wenn sie sich wie bisher so oft außerhalb der Hazienda zeigen."

„Ein Grund mehr, daß Sie mich öfters begleiten, Mr. Castillo." Sie schlug ihm gleich einen Reitausflug nach den Höhlen vor. Als er ablehnte, weil seine Anwesenheit bei der Erntearbeit überaus wichtig war, schmollte sie ihm. Aber nicht allzu lange. Sie war ja nur ein verwöhntes Kind. Bald darauf hatte sie's schon wieder vergessen. Aber sie kam mehrmals darauf zurück, daß er gleich nach Schluß der Ernte sie in Neuyork besuchen müsse. Sie werde ihm Neuyork zeigen, oh, das werde herrlich, und sie würden jeden Morgen von ihrem Hause aus in der Park-Avenue einen großen Spazierritt durch den Zentralpark machen . . . In Neuyork habe man den schönsten Park, die teuersten Pferde, die höchsten Häuser, damit könne sich keine Stadt der Welt vergleichen.

*

An den gemeinsamen Mahlzeiten konnte Mario nicht regelmäßig teilnehmen. Die Verantwortung wuchs ihm über den Kopf. Er besaß nicht die Spezialkenntnisse auf all' den Gebieten, die es hier zu bearbeiten galt, und verläßliche Beamte waren nicht zur Stelle. Das blieb die nächste Sorge: geeignete Kräfte heranzuziehen.

Als er im Reitanzug nach Schluß des ausgedehnten Dinners erschien, von der Sonne versengt, ermüdet, mit ernsten Furchen in der braunen Stirn, ging Ann ihm entgegen und gab ihm die Hand. Sie hatte gemerkt, daß er den linken Arm wie gelähmt hängen ließ. „Sie haben noch Schmerzen?" fragte sie ihn leise. „Sie überanstrengen sich. Wer sorgt hier für Sie?"

Er lächelte und beugte sich, um ihre Hand zu küssen. „Diese Schmerzen ertrage ich gern!" gab er ebenso leise zurück. „Und es ist nicht nötig, daß ein Fremder für mich sorgt. Es macht mich schon glücklich, daß Sie wieder einmal an mich gedacht haben, Frau Ann."

„Ich denke — immerzu — an Sie, Mario!"

Ihre Blicke brannten ineinander.

Da trat Herr v. Kreutz hinzu. Freundlich, geschäftig, bemüht, auch seinerseits Interesse an der wirtschaftlichen Hebung von Tlaxkoka an den Tag zu legen. Er hatte kein Wort von dem kurzen Gespräch gehört, aber seiner scharfen Beobachtung war die Mundstellung beim Sprechen nicht entgangen. „Oh, Señor Castillo spricht auch deutsch?" fragte er.

„Mario bejahte sofort. „Ich habe ein paar Jahre in Deutschland die Schule besucht."

„Drum auch," sagte Hermann lächelnd, „ich merkte das an der Energie, mit der Sie hier mit der Lotterwirtschaft aufräumen. Das lernt man in diesem Lande wohl kaum."

(Fortsetzung folgt.)

Gardinen zum Hausputz

gut und billig
größte Auswahl

Gebrüder Appel

Elberfeld.

Wohlgemuth's Herrenstoffe

die bekannt nur erstklassigen Qualitäten in allerneuesten Dessins für **Herren**-*Anzüge, Paletots, Mäntel und für* **Damen**-*Jacken - Kleider, -Complets und -Mäntel*

Fabrik-Reste

Bekannt niedrigste Preise.

Elberfeld, Erholungstr. 7, 1. Etg.
Ecke Walter-Rathenaustraße. 1183

Die Teppiche des Völkerbundes.

Genf, im März (United Preß). Teppichweberei ist die neueste Materie, mit der sich der vielgeplagte Völkerbundsrat zu befassen hat. Nicht, daß es sich um die Ausschmückung des künftigen Bundespalastes handelt, die Teppichfrage hat vielmehr einen wirtschaftlich und politisch bedeutsamen, ja ernsten Hintergrund. Sie ist nämlich eng verknüpft mit der Fürsorge für die griechischen Flüchtlinge und dem allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbau Griechenlands.

Unter der Million griechischer Kriegsflüchtlinge, die in Griechenland angesiedelt wurden, befinden sich nämlich mehr als 30 000 Frauen, die im Teppichknüpfen wohl bewandert sind. Von diesen arbeiten etwa 10 000 und stellen an 4000 Webstühlen jährlich beinahe 30 000 Quadratmeter orientalischer Teppiche her. Die Aufgabe des Völkerbundrates ist es nun, auch die übrigen 20 000 Teppichweberinnen in die Lage zu setzen, sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Nach gründlicher Prüfung der Sachlage hat der Rat beschlossen, eine halbe Million Dollar für die Entwicklung der Teppichweberei zu verwenden. Das Geld soll der Völkerbundsanleihe für die Flüchtlingsunterbringung entnommen werden. Es soll dazu verwandt werden, Rohmaterialien zu kaufen und kleine Webereien in den Stand zu setzen, ihren Betrieb wieder aufzunehmen und durchzuhalten, bis sie sich den erforderlichen Absatz für ihre Waren geschaffen haben.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Noch einmal: „Kolberg".

Es ist wirklich kaum glaublich, daß in einer Großstadt wie Barmen solch ein Schutthaufen wie der auf dem Kolberg jahrelang der Aufmerksamkeit der Gesundheitspolizei und der Reichseisenbahn entgehen soll. Oder soll ich annehmen, daß die zuständigen Behörden davon wissen und der Bretterzaun gegenüber dem Unterbarmer Bahnhof zu dem Zweck errichtet wurde, dem ordnungsliebenden Bürger den Schmutz und Unrat zu verbergen und keinen Anlaß zu geben, gegen solche Mißstände berechtigten Protest einzulegen? Nun ist es allerdings fraglich, ob der erwähnte Bretterzaun hoch genug ist und dafür Gewähr bietet, daß der Müllhaufen den schönheitsdurstigen Augen der Reisenden in den vorbeirollenden Zügen verborgen bleibt. Es könnte sein, daß die bekannte bergische Sauberkeit am Unterbarmer Bahnhof zu kurz käme. Schöner wäre es, wenn dieser Bergabhang mit grünem Rasen bedeckt und etlichen Ziersträuchern oder Bäumchen bepflanzt, der schäbige Bretterverschlag aber durch eine offene, freundlichere Einzäunung ersetzt würde. Eine solche Grünanlage würde das Bild des Bahnhofsvorplatzes wesentlich beleben.

Den Bewohnern der erwähnten Häuser in der Wittensteinstraße muß allerdings gesagt werden, daß das Trümmerfeld nicht durch einen vulkanischen Ausbruch entstanden ist, sondern durch ihre sonderbare Auffassung von einem kommunalen Mülleimer sein Entstehen verdankt.

Abhilfe tut not!

Ein öfterer Gast in der Wittensteinstraße.

Mietwohnung, Dienstwohnung oder Eigenheim.

5 Milliarden jährlich für Miete. Verlorenes Geld. Ein Ausweg aus der Not. Durch Selbsthilfe zum Eigenheim.

Ein wichtiges Kapitel aus der neuen deutschen Eigenheimbewegung.

Rund 5 Milliarden Mark, also 5000 Millionen Mark gibt das Deutsche Volk alljährlich für Miete aus. Genau ist die Summe nicht festzustellen, sie gilt für etwa normale Mietzins- und für normale Kapitalzinsverhältnisse. Heute herrscht auf dem Wohnungsmarkt allgemeine Verwirrung. Für Althäuser erreicht die Miete vielfach nicht den Zins für den Herstellungswert derselben; in neuen, nicht unter Mieterschutz stehenden Häusern übersteigt der Mietzins infolge des teuren Kapitalzinses den Mietzins des alten Hauses nicht selten um ein vielfaches.

Durch Zahlung von rund mindestens 5 Milliarden Reichsmark für seine Wohnungsmieten ist das Deutsche Volk in Höhe dieser Summe jahraus, jahrein zinstributpflichtig. Diese Zahlungen werden geleistet, ohne mit der Wimper zu zucken, ohne daß die meisten sich etwas dabei denken, das muß einfach so sein. Für die große Masse des Volkes ist das so althergebrachte Gewohnheit, daß sie gar nicht darüber nachdenkt, ob es nicht anders sein könnte — und — es könnte anders sein, ja — es kann anders werden für alle, die ernstlich wollen.

Verlorenes Geld.

In England hat man schon seit Jahrhunderten erkannt, daß man für dasselbe Geld, für das man zu Miete wohnt, Zins und Tilgung für ein Eigenheim aufbringen kann; man hat erkannt, daß, wenn man sein ganzes Leben lang zu Miete wohnt, man am Ende dieser lebenslangen Mietzeit nichts hat, daß das für Miete aufgewandte Geld verlorenes Geld ist, zahlt man aber für eine gleichwertige Wohnung Zins und Tilgung, so hat man am Ende der Tilgungszeit, die kürzer oder länger sein kann, für sich oder seine Familie ein schuldenfreies Eigenheim! — —

Ja, das ist ja sehr schön, wird man sagen, aber erst muß man doch dazu kommen, sich ein Haus, ein Eigenheim bauen zu können, um dann durch Zahlung von Zins und Tilgung schließlich schuldenfreier Eigentümer zu werden. Woher aber das zum Bau fehlende Geld nehmen? — Oeffentliche Baudelihsen sind knapp, sonderbarerweise werden sie zum beträchtlichen Teil auch nur zum Bau von Mietwohnungen gegeben. Private fremde Baugelder aber oder solche von anderen Geldinstituten erfordern so hohen Zins und werden auch nur selten gegen mündelsichere Hypothek oder als feste Tilgungsdarlehen gegeben, so daß die damit verbundenen Lasten unerträglich, daß ein solches Eigenheim für die Durchschnittsfamilie viel zu teuer wird.

Ein Ausweg aus der Not.

Auch da muß man wieder auf englische Verhältnisse zurückgreifen. In England bestehen schon seit 200 Jahren sogenannte „building societies" oder Bausparkassen. Man hat das englische Wort gewöhnlich übersetzt mit „Baugenossenschaften". In Wirklichkeit sind es aber keine Genossenschaften oder Gesellschaften, die da bauen, sondern es sind Bauspargesellschaften, die durch den Zusammenschluß ihrer Mitglieder gemeinsam das Baugeld für alle zu mehr oder minder billigem Zins aufbringen. Natürlich können nicht alle auf einmal an die Reihe kommen, aber dadurch, daß das Geld nur für diesen Zweck des gemeinsamen Bauens aufgebracht wird, kommt die Gesamtheit aller dieser Sparer schneller und sicherer zu einem Eigenheim, als wenn jeder einzelne auf sich allein gestellt sparen wollte. Es ist auch ganz klar, daß eine größere, auf Grund fester Verträge zusammengeschlossene Gesellschaft, nachdem sie selbst schon eine größere Menge Geld aufgebracht hat, etwa fehlendes fremdes Leihgeld zur Beschleunigung des Bauens leichter bekommt, als wenn der einzelne, auf sich allein angewiesen, versuchen müßte, sich das fehlende Geld zum Bauen zu besorgen. Eine Gesamtheit bietet eben größere Sicherheiten als ein einzelner und kann die fehlenden Baugelder leichter, schneller und billiger bekommen. Von England aus haben diese „building societies" ihren Weg nach Nord- und Südamerika und in die meisten englischen Kolonien genommen. In England wohnen heute infolge dieser Einrichtungen 33 Prozent aller Familien in Eigenheimen, jede zehnte englische Familie ist Bausparer, in Australien jede fünfzehnte Familie. Man sieht, wie diese Einrichtung im Ausland einen ganz außerordentlichen Anklang gefunden hat, weil auf diese Weise der einzelne sicher, billig und verhältnismäßig schnell zu einem Eigenheim kommt.

Durch Selbsthilfe zum Eigenheim.

Als in Deutschland vor gut drei Jahren eine ähnliche Einrichtung geschaffen wurde, ohne daß der Gründer etwas vom Bestehen dieser ausländischen Bauspargesellschaften wußte, bildete dies neue, auf rein gemeinnütziger Grundlage aufgebaute Unternehmen den Gegenstand vielfacher Angriffe. Man wollte es einfach nicht glauben und anerkennen, daß es auf dem Wege gemeinsamen Zwecksparens möglich sei, vielen Leuten auf vorteilhafte und billige Weise zum Baugeld für ein Eigenheim zu verhelfen. Nachdem nun inzwischen dies Werk ganz außerordentliche Erfolge erzielt hat, sind die gegnerischen Stimmen verstummt, die meisten der ehemaligen Gegner suchen dings fast ausnahmslos in so unzulänglicher Weise zu verschleißen kann. Inzwischen ist dem Werk auch von der Württembergischen Regierung im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium und der Reichsbank nach sorgfältigster Prüfung seiner gesamten Einrichtungen und seiner Geschäftsführung das Depot- und Depositenrecht erteilt worden, so daß das Werk berechtigt ist, in ganz Deutschland Spargelder für seine Zwecke hereinzunehmen. Aber nicht nur in Deutschland hat das Werk Anerkennung gefunden, sondern auch in Oesterreich haben sich ihm schon eine ganze Anzahl von Bausparern angeschlossen und auch dort sind viele Bausparer schon zu ihrem Eigenheim gekommen. Im ganzen hat die Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., Wüstenrot in Württemberg, einschließlich der Frühjahrsgeldzuteilung dieses Jahr nun schon herausgegeben

über 50 Millionen Reichsmark Baugelder an 3125 Bausparer, Darlehnszins 4% oder 5%.

Angehörige aller Stände und Berufe sind auf diese Weise zu ihrem Eigenheim gekommen. Kleinste Arbeiter und Angestellte, bis zum selbständigen Geschäftsmann, Unterbeamte jeglicher Art, besonders viele von der Post und der Eisenbahn, höhere und höchste Beamte bis zum Ministerialdirektor empfingen ihre Baugelder von der Gemeinschaft der Freunde zu dem oben erwähnten billigen Zins ebenso wie kleine Handwerker, Geschäftsleute und Angehörige freier Berufe, Aerzte und Künstler. Alle diese hatten sich bei der Gemeinschaft der Freunde als große Volksgemeinschaft zu gemeinsamem Zweck-Sparen entschlossen, und immer aufs neue ist die Gemeinschaft der Freunde in der Lage, in gewissen Zeitabschnitten wieder neue Baugelder herauszugeben. Heute verfügt die Gemeinschaft der Freunde über

einen Barbestand von 15 Millionen Reichsmark,

sie ist die kapitalkräftigste, die erfolgreichste und sicherste Bausparkasse Deutschlands.

Ganz besonders wichtig ist das Werk der Gemeinschaft der Freunde für

Beamte in Dienstwohnungen.

Für jeden Beamten, der sich in einer Dienstwohnung befindet, kommt die Zeit des Ruhestandes heran. Dann muß die Dienstwohnung geräumt werden. Sowohl der Amtsnachfolger wie die vorgesetzte Behörde drängen dann darauf. Für diesen Fall gibt es nichts Besseres, nichts Einfacheres, als rechtzeitigen Anschluß an das Werk der Gemeinschaft der Freunde, um durch ihre Hilfe billiges Baugeld für ein Eigenheim zu bekommen, das dann zu einem Dauerbesitz für die Familie wird, aus dem keine Kündigung und keine Mietsteigerung den Eigentümer vertreiben kann, denn die Gemeinschaft der Freunde gibt ihre Gelder gegen unkündbare Hypothek zu dem festen, billigen Zins von 4 oder 5 Prozent. Jeder Beamte, der in einer Dienstwohnung ist, sollte so früh wie möglich für diesen Zweck Spargelder bei der Gemeinschaft der Freunde anlegen, je früher und je mehr man spart, je schneller und je sicherer kommt man zu seinem Baugeld. Aber auch der ältere Beamte, der vielleicht noch wenige Jahre bis zu seinem Ruhestand hat, kann sich bei der Gemeinschaft der Freunde für die Zeit des Ruhestandes das Geld verschaffen, wenn er in der Lage ist, am Anfang seines Sparens bei der Gemeinschaft der Freunde eine entsprechende größere Summe sofort einzuzahlen. Auf diese Weise kam eine größere Anzahl älterer Beamter, z. B. ein Pfarrer im Alter von 74 Jahren, in verhältnismäßig kurzer Zeit zum eigenen Heim, in dem er nun sicher wohnt. Gerade für Beamte ist das Werk der Gemeinschaft der Freunde das Gegebene. Es erfolgen dort keine Zwangsabzüge vom Gehalt und der einzelne bekommt ein freies Eigenheim auf freiem Grund und Boden, bei dem er unbeschränkter Eigentümer ist. Der Bausparer der Gemeinschaft der Freunde kann bauen, wo er will, wie er will und durch wen er will, wenn nur die nötige Sicherheit für das ihm schließlich gewährte Darlehen gegeben ist. Sofortige Darlehen gibt die Gemeinschaft der Freunde nicht; jeder Bausparer muß durch regelmäßige Einzahlungen seine Sparfähigkeit und seine Sparwilligkeit bewiesen haben, damit ihm später mit gutem Gewissen sein Darlehen anvertraut werden kann. Es handelt sich bei der Gemeinschaft der Freunde aber niemals um ein Zwangssparen; ist jemand also einmal nicht in der Lage, seine Sparverpflichtungen innezuhalten, so kann er auch einmal aussetzen, ebenso ist das Sparen bei der Gemeinschaft der Freunde durchaus verschwiegen, keine vorgesetzte Behörde kann kontrollieren, wieviel der einzelne Beamte von seinem Gehalt für ein Eigenheim zurücklegen kann oder will. Setzt einmal jemand im Sparen aus, so verschiebt er damit nur ein wenig die Möglichkeit seines An-die-Reihe-Kommens.

Bei den Frühjahrs-Geldzuteilungen dieses Jahres hat die Gemeinschaft der Freunde wieder für 852 ihrer Bausparer 13¼ Millionen Reichsmark Baugelder bereitgestellt.

Wer sich für die Beschaffung eines Eigenheims interessiert, wer aus dauernder Mietzinssklaverei heraus will, wer für die Zeit des Ruhestandes nach der Dienstwohnung sich ein Eigenheim beschaffen will, der läßt sich von der Gemeinschaft der Freunde, Wüstenrot in Württemberg, sofort die Unterlagen kommen, damit er sich ein Bild davon machen kann, ob die einzigartige Einrichtung dieses rein gemeinnützigen Unternehmens für ihn zweckmäßig ist. Die Gemeinschaft der Freunde sucht an allen Orten in jeder Weise zuverlässige Vertrauensleute, die für die Eigenheimbewegung Interesse haben. 4881



Frau Hauptmann Köhl.

25000 Mark veruntreut.

Der bei einer Elberfelder Seilerwarengroßhandlung als Buchhalter und Korrespondent angestellte Handlungsgehilfe Ernst Sch. mißbrauchte das ihm geschenkte Vertrauen, indem er gleich nach Antritt seiner Stellung im Oktober 1924 kleinere Beträge, die er im Ladengeschäft vereinnahmte, in seine Tasche steckte. Nachdem er einmal gestolpert war, wurde er unternehmungslustiger, schrieb mehreren größeren Firmen, die dauernd Waren auf Rechnung bezogen hatten, Rechnungen aus, fälschte die Quittungen mit der Unterschrift seines Arbeitgebers, zog die fälligen Beträge ein und verbrauchte sie ebenfalls für sich. Zahlten Kunden mit Verrechnungsschecks, dann girierte er sie mit der Unterschrift seiner Firma auf seinen eigenen Namen, ließ sie bei der Sparkasse über sein eigenes Konto gehen, das er dort hatte, und hob dann das Geld für sich ab. Um alle diese und noch andere Veruntreuungen zu verdecken, verfälschte er die Bücher. Eines Tages wurde er aber doch entlarvt. Die Firma schätzte den ihr zugefügten Schaden auf 25 000 Mark. Sch. war in vollem Umfange geständig, hatte auch gegen die Höhe der Summe nicht viel einzuwenden, weil er selbst jeden Ueberblick verloren hatte. Bei der Strafzumessung berücksichtigte das erweiterte Schöffengericht sein Geständnis, ferner, daß er in einer Notlage gehandelt haben mag — er bezog als verheirateter Mann ein Monatsgehalt von 120 Mark —, daß das Fehlen jeglicher Kontrolle ihm sein Treiben erleichtert hat, und daß er, nachdem er einmal auf die schiefe Bahn geraten war, immer weiter schlidderte. Es erkannte auf ein Jahr Gefängnis gegen ihn.

Fahrlässigkeit eines Autofahrers.

Am 30. September wollte der Kraftwagenführer Ernst L. aus Schwelm in Barmen auf der Allee einen in der Richtung nach Elberfeld fahrenden Straßenbahnzug überholen und versuchte, sich zwischen diesem und einer in derselben Richtung fahrenden Ziehkarre hindurchzuschlängeln. Hierbei fuhr er die Ziehkarre von hinten an, der Maurerlehrling Ernst D., der sie schob, wurde vor den Kraftwagen geschleudert und geriet unter dessen Räder. Er erlitt einen Schenkelbruch, der ihn sieben Wochen ans Krankenhaus bannte. Der schon einmal einschlägig bestrafte Autofahrer wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Strengere Strafen für Schamverletzer

Wer durch eine unzüchtige Handlung ein öffentliches Aergernis gibt, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafen bis zu 500 Mk. bestraft. Solche Schamverletzungen haben in der letzten Zeit derart Ueberhand genommen, daß die Gerichte schon lange nicht mehr auf Geldstrafen, sondern auf Gefängnis erkennen. Daher wurde denn auch der Werkzeugschlosser Gustav E. aus Elberfeld, zumal er schon einmal einschlägig vorbestraft ist, gestern wegen Aergerniserregung zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Auf der Bahn eines Berufseinbrechers.

Der 18 Jahre alte und schon im Alter von 15 Jahren wiederholt wegen Diebstahls und schweren Diebstahls bestrafte Hilfsarbeiter Max S. von Elberfeld wurde gestern wieder mal wegen drei gewöhnlichen und drei schweren Diebstählen vor den Strafrichter gestellt. Er hatte, zum Teil gemeinschaftlich mit einem Jugendlichen, der von dem Jugendgericht abgeurteilt werden wird, am 20. Februar mittels Einbruchs einem Kaufmann Kleidungsstücke im Werte von 450 Mark gestohlen und alles für nur 29 Mark versetzt, am 24. Februar einem Pferdemetzger 6 bis 8 Würste aus dem Laden geholt, am 27. Februar einem Bäckermeister aus der Ladenkasse einige Mark Wechselgeld, ferner 25 Tafeln Schokolade und allerhand Gebäck, an den beiden folgenden Tagen aus einem Hause an der Kölnerstraße ein Fahrrad im Werte von 150 Mark, aus einem Stalle eine Pferdedecke und unter Benutzung von Nachschlüsseln aus einer Fortbildungsschule einen Fahrradschlauch sowie eine Laterne. Das Gericht erkannte auf 15 Monate Gefängnis.

Der erste Gang zur Schule.

Nun ist wieder die Zeit da, die so manchen kleinen Erdenbürger, dem das Leben bisher nichts weiter als Spiel und Traum gewesen, den ersten Schulgang unternehmen und mit ihm gleichsam den ersten Schritt in das Leben tun läßt, das nicht mehr nur Spiel und Traum, sondern auch Pflicht und Arbeit heißt. Mit dem Ränzlein auf dem Rücken und der großen Zuckertüte im Arm tun sie diesen Schritt mit der kindlichen Sorglosigkeit, um die wir Großen sie beneiden, und freuen sich der Dinge, die da kommen sollen.

Das war auch unser erster Schulgang, als wir noch so kleine Knirpse waren.

Seitdem ist schon manches Jahr durchs Land geschritten, und wir sind mit ihm gewandert durchs Leben und sind älter und stiller geworden. Der Schulranzen ist längst von unserem Rücken herunter, und auch die Zuckertüte ist längst vergessen. Wir sind Männer und Frauen geworden und haben selbst unsere Kleinen den ersten Schulgang schon tun lassen.

Aber mir ist, wenn ich so darüber nachdenke, als habe ich seit dem ersten Schulgang als sechsjähriger Gernegroß noch so manchen ersten Schulgang getan, und es möchte mir vorkommen, als müßte ich auch in Zukunft so manchen ersten Schulgang tun. Es gibt nichts im Leben, was mehr Abwechslung böte als das Leben selbst. Immer bietet es uns Neues, Unbekanntes, Unerlebtes. Und immer wieder heißt es lernen, umlernen und neulernen. Ja, müssen wir Menschen da nicht immer wieder einen neuen Schulgang tun wie die Kleinen, wenn sie an der Hand der Mutter dem Schulgebäude zustreben, die kleine Brust voller Hoffnungen und das kleine Herz voller Stolz? Schnallen wir da in Gedanken nicht immer wieder den Ranzen auf den Rücken, wir Unwissenden, wir Lernenden?

O ja, es ist schon so.

Wir Menschen lernen nie aus, und je tiefer wir in die Geheimnisse der Welt und des Lebens eindringen, desto unwissender kommen wir uns vor, desto größer wird unser Wissensdurst, unser Forscherdrang, und wohl dem Menschen, der sich immer wieder als einer fühlt, der einen ersten Schulgang tut! Wohl dem Menschen, der da nicht glauben kann, daß er ein fertiger Mensch sei. Es gibt nicht nur zwischen Himmel und Erde so viele Dinge, die uns fremd bleiben. Auch auf der Erde selbst umgeben uns täglich tausend Dinge, denen wir als Fremde gegenüberstehen, denen wir nachspüren in unserem Wissensdurst. Immer sind wir Schulgänger.

Und ist es nicht auch sonst im menschlichen Leben wie in der Schule? Dem einen fällt die Schule des Lebens leicht, der andere müht sich mit ihr ab und wird nicht fertig mit ihr. Und die Zensuren des Lebens, die es uns gibt, sind die Erfolge, die wir haben. Dem einen fallen sie nur so in den Schoß — der andere muß sie sich mühsam erkämpfen.



Von sorgender Mutterhand geführt, gehen die Kleinen mit frohem Stolze zum ersten Male in die Schule.

Ihr kleinen Menschenkinder mit Ranzen und Zuckertüte — euch ist das alles noch fremd. Ihr freut euch des ersten Schulganges als eines großen Ereignisses, das nur einmal im Leben vorkomme. Und wißt doch nicht, daß das alles nur ein Anfang ist, eine Vorstufe für den großen ersten Schulgang, den das Leben euch einst bereiten wird, wenn ihr groß geworden seid.

Freut euch dieser Unkenntnis — es ist gut, daß dem Menschen die Zukunft verborgen bleibt. Er soll sie sich erringen. Und dazu ist der erste Schulgang der erste Schritt!

Zu den Betrügereien an der Wicküler-Küpper-Brauerei.

Von der Speditionsfirma L. W. Cretschmar, Zentrale Düsseldorf, wird uns zu der Gerichtsverhandlung wegen der Betrügereien in der Wicküler-Küpper-Brauerei mitgeteilt, daß ihr nichts davon bekannt war, daß der frühere Elberfelder Vertreter Georg Weber alle Seetransporte der W. K. B. ausgeführt hat, es waren nur Vereinbarungen über den Transport ab Brauerei bis an Bord der Seedampfer getroffen worden. Weber hat alle Transporte für eigene Rechnung ausgeführt; es bestand auch kein Angestelltenverhältnis zwischen der Firma Cretschmar und ihm. Die falschen Seefracht-Rechnungen hat Weber in Gemeinschaft mit dem früheren Versandleiter der W. K. B. mit der Maschine geschrieben und hierüber weder Rechnungskopien angefertigt noch Eintragungen in die Speditionsbücher vorgenommen. Die Rechnungen wurden von der W. K. B. nicht an die Firma L. W. Cretschmar, Düsseldorf, bezahlt. Die Beträge wurden von Weber direkt bei der Brauerei einkassiert, die ausländischen Währungen wurden ihm bei der Bank der Brauerei zur Verfügung gestellt, wodurch alle zuviel berechneten Beträge ausschließlich den beiden Betrügern zugeflossen sind. Es war der Firma Cretschmar unmöglich, hinter diese von Weber und seinem Genossen Stemmermann ausgeführten Betrügereien zu kommen, da diese Machenschaften ganz raffiniert ausgeführt waren und nur von seiten der Brauerei, welcher die Kontrolle der Rechnungen oblag, festgestellt werden konnte, was auch tatsächlich, dagegen an zuständiger Stelle sind die vorstehenden leider zu spät, geschehen ist. Nach unseren Erkundungen Angaben der Firma Cretschmar zutreffend.

Aus dem Geschäftsleben.

Jeder Autobesitzer haftet für alle Schwarzfahrten.

Eine Berliner Tageszeitung brachte kürzlich einen Artikel, in dem sie ausführte: „Die Haftungspflicht des Automobilbesitzers für Schwarzfahrten des Chauffeurs ist vom Reichsgerichte neuerdings außerordentlich stark ausgedehnt worden. Dem Fahrzeughalter wird es fast unmöglich gemacht, sein Fahrzeug in einer von der Wohnung abgelegenen Garage unterzubringen. Das Reichsgericht geht davon aus, daß der Automobilbesitzer mit größter Sorgfalt alle Vorkehrungen treffen muß, um Schwarzfahrten seines Chauffeurs zu verhindern. Schon aus der Tatsache der räumlichen Entfernung zwischen Garage und Wohnung kann der Verdacht einer Sorgfaltsverletzung hergeleitet werden, die den Autobesitzer zur Haftung bei Unfällen während der Schwarzfahrt verpflichtet. In jedem Einzelfall muß geprüft werden, welche Vorkehrungen ein Kraftwagenbesitzer tatsächlich getroffen hat, um Schwarzfahrten des Chauffeurs zu verhüten." Der beste Schutz gegen derartige Schwarzfahrten und die daraus folgende Haftung ist eine eigene Auto-Garage bei der Wohnung des Autobesitzers. Heutzutage ist jeder Automobilist in der Lage, sich eine solche Garage in allerkürzester Zeit zu beschaffen, denn die Acherdachsche Auto-Garage aus Wellblech hat alle Vorzüge, die man an eine derartige Garage stellen muß. Die Firma Gebr. Acherdach G. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke Weidenau-Sieg, stellt seit mehreren Jahrzehnten derartige Garagen her und ist jederzeit bereit, ihre Erfahrungen in den Dienst der Automobilisten zu stellen. u86

Goetzels Reklametage
Jeden Mittwoch
Große Extra-Auslagen enorm billig,
Goetzel & Co., Barm., Werthestr. 1 u122

Mit Sulm zum Sport!

Es ist ein wahres Vergnügen, auf einem „Sulm" Herren- oder Damenrad zu sitzen. Wie fährt sich da so leicht! Man merkts, daß man auf einem Qualitäts-Fahrrad sitzt. Das Sulm-Rad ist nicht teuer. Es hat aber mit den üblen billigen Rädern nichts gemein!

Die NSU-Werke machen keinen Schund! Verlangen Sie vom Fahrradhändler den farbigen Prospekt. Sie werden mit dem Sulm-Rad zufrieden sein.



NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. Neckarsulm (Württ.)

u142 NSU-Vertretung für Elberfeld und Umgebung:
Fritz Hülsmann, Elberfeld, Hofkamp

Schwache Nerven
sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwächezustand, aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magerbeschwerden sollen nur durch
Doppelherz
dem von der Wissenschaft anerkannt. Nervenkräftigungsmittel, behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester.



Originalflasche 2, 3.90 u. 5 Mark. Zu haben in allen Drogerien und Apotheken, bestimmt bei:
Drogerie Blume, Königstr. 49; Drogerie Rutten & Scheemann, Wall 1; Merkur-Drogerie O. Pieper, Hochstraße 71; Barmen: Loher. Drogerie Heinze & Co., a. Loher Platz; Drogerie C. Heilaus, Altermarkt 19; Drogerie Mügendurg, Hedinghauserstr. 39; Rittershausen: Adler-Drogerie P. Lang, Berlinerstr. 83; E. Hauser, Hedinghauserstraße 171; Langerfeld: C. Ludn, Wiesenstr. 12; Bohwinkel: Drogerie Fr. Peters; Beyney: Drogerie H. Jung. u122

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen,
Etagengardinen, auch nach jedem Maß, bestens, gut u. preisw. Gardinenfabrik Elb., 55 Hochstr. 55.

Fragen Sie Ihren Optiker nach

N.G.-BUSCH-Ultrasin-Brillengläsern,
diese sind punktuell abbildend und schützen vor den spezifischen Schäden der ultravioletten Strahlen des Lichts.
Aufklärende Druckschriften Nr. 607 kostenlos!
Nitsche & Günther OPTISCHE WERKE A.G. RATHENOW Emil Busch A.-G. OPTISCHE INDUSTRIE



Schweizer Qualitätsuhren
auf Teilzahlung
in 6—8 Monatsraten
zu Ladenpreisen.
Verlangen Sie die Gratiszusendung d. Katalogs.
Alfred Schlegel Barmen Clefenstr. 97.
Generalvertreter der Firma
Schweizer Uhrenvertrieb, Kehl a. Rh.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Zur rechten Zeit
hilft Burnus bereit!
Ihre Kraft
Ihre Wäsche
Ihren Geldbeutel



schont Burnus, das schon beim Einweichen den Schmutz löst. Die Anwendung ist denkbar einfach, nur heißes Wasser ist zu vermeiden
Packungen für 3 Liter Wasser 25 Pfg. 6 Liter 40 Pfg.
Das organische Wasch-Einweichmittel
BURNUS D.R.P.
A. Jacobi A.-G. Darmstadt
Burnus-Brühe Spart Geld und Mühe!

Vereinigte Stadttheater

Barmen 889 **Elberfeld**

Mittwoch den 18. April:

7½–10½: **Die Räuber.** Oper von Giuseppe Verdi. C 31 III.

7½–9¾: Einmal. Gastsp. Käte Dorsch mit ihr. Schausp.: **Phygmalion.** Kom. von Bernh. Shaw. Außer Abonn. IV.

Thalia-Theater

Heute, 8 Uhr:

die große Premiere:

Erpresser

amerik. Kriminal-Stück in 3 Akt. von Pertwee und Dearden.

Gastspiel von **Mosf Nelson** vom Stadtth. Berlin; **Hanna Wieser-Thimig** von den Reinhardtbühnen Berlin-Wien; **Marga Schwirten** vom Lessing-Theat. Berlin; **Hildegard Berfits** vom Stadtth. Leipzig; **Felix Norfolk** vom Lessing-Theat. Berlin; **Erich Freund** von den Reinhardt-Bühn. Berl.-Wien u.a.m.

Künstlerische Leitung: **Willy Schmieder** vom Deutschen Volkstheater Wien. j474

Preise Mk. 1.— bis Mk. 4.—

Im Salamander

Jobs lustige Bühne:

Der brave Hermann

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr. j118

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm** Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

---

Hansa-Künstlerspiele

Elberfeld — Neumarkt.

Das neue Programm mit dem großen

Komiker- u. Komiker-Wettstreit

Das Publikum ist Preisrichter! Jeden 4. Tag Bekanntgabe der Stimmen. Der Preis ist bei Palm am Neumarkt ausgestellt.

Eintritt frei!

Ermäßigte Getränkepreise!

Mittwoch nachm. 4 Uhr: Gr. Berg. Kaffeeklatsch. j414

Ball-Haus „Wald-Café"

Elberfeld, Remscheiderstr. 192, Fernsprecher 5201.

Mittwoch: Großer Ball

Jägerhof

Barmen-Lichtenplatz

Ew. Roßbach vorm. A. Kölsch.



Morgen Mittwoch

Gr. bergisches Kaffeetrinken.

Konzert und Tanzgelegenheit. 175

Billig! Billig!

Dicker schneew. Blumenkohl Stück von 65 Pf. an

prachtv. schwarze Weintrauben Pfd. nur 75 Pf.

neue Kartoffeln (Nöle) 3 Pfd. nur 55 Pf.

Alle anderen Artikel bekannt billig. z1911

Gustav Teubner

Elberfeld

Hochstr. 75 — Kipdorf 86/88

Barmen — Schwelm.

Der weltberühmte, fabelhafte b393

Don-Kosaken-Chor

der in der Welt durch seine einzig dastehenden, fabelhaften Leistungen berechtigtes Aufsehen erregte, singt zum letzten Male in

Elberfeld am kommenden Freitag 20. April, 8 Uhr, in der **Stadthalle** die schönsten und herrlichsten Gesänge aus sein. Gesamt-Repertoir.

Karten 2, 3, 3.50, 4.-, 4.50 b. Baedeker, Küpper, Tietz, Verkehrsverein, Graeper, Köndgen, Krüger & Oberbeck.

Bad Vosswinkel-Hotel

ZOO ■ ELBERFELD ■ Mittwoch den 18. April: **KONZERT** von 4 bis 7 Uhr. Erwachsene 1.— ℳ Kinder 0.50 ℳ

Klubsessel, Ia Rindleder, große Auswahl, erstkl. Arbeit, noch zu alten Preisen. 313b

Bachmann & Co., B., Karlstr. 31—33, a. d. Ruhmeshalle.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Von 2—5 Uhr kleine Familienpreise!

Täglich vor ausverkauftem Hause

unser großer

Henny Porten

-Lustspiel-Erfolg:



Liebe und Diebe

7 köstliche Akte von lustigen Hotelabenteuern und tollen Verwechslungen!

Aufführungszeiten 3.00, 6.10, 9.10 Uhr

Im Sturm erobert sich alle Herzen der beliebte

John Gilbert

durch seine Bravourleistung in

Galgenhochzeit

Ein Prunkfilmwerk, wie es lange nicht mehr gezeigt wurde.

Aufführungszeiten: 4.50, 8.05 Uhr.

Außerdem:

Die feindlichen Väter. Lustspiel in 2 Akten. | **Die neue Wochenschau.**

Kassenöffnung 2 Uhr j205

Reichs-Verband Deutscher Tonkünstler u. Musiklehrer

Ortsgruppe Elberfeld.

Samstag 21. April, abds. 8 Uhr:

III. Schüler-Konzert

Mitwirkende: **Schüler von Frl. Brand, Frau Stamm, Ernst Grote, Paul Marx.** Begleitung **Paul Marx.** Konzertflügel: „Kaim Cantator" aus dem Pianohaus Spaethe, Elberfeld.

Karten M. 1. u. 2 bei Baedeker und Küpper. b395

Der Blindenfilm

„Vom Reiche der sechs Punkte"

wird am Donnerstag dem 19. April 1928, abends 8 Uhr, in der Aula des Barmer Realgymnasiums, Gebaustraße, zur Aufführung gebracht. In dem Film wird bei der Schilderung des Lebensschicksals eines Späterblindeten Aufklärung über Augenerkrankungen, Erblindungsursachen, Blindenausbildung u. Blindenfürsorge erteilt.

Eintrittspreis 50 Rpfg. je Person.

Um zahlreichen Besuch bittet: 2911a

Der Barmer Verein für Blindenfürsorge.

Perser-Teppiche

Elloferte.

Großimporteur verkauft kleine und große Prachtstücke zwecks Räumung an schnell entschlossene Käufer zu jedem annehmbaren Preis. Evt. Zahlungserleichterung. Angeb. u. E 1210 an die Geschäftsst. a281

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. a355

Fr. Löw, Walldorf G. 72 (Hessen).

AN UNSER VOLK!



Trotzdem der Andrang zu unseren „Audienzen"

ungestüme Formen angenommen, tun Wir hiermit kund und zu wissen, daß **unsere Abreise** unaufschiebbar bevorsteht:

PAT-RAMDUS

beinahe König von

PELIKANIEN.

PATACHON

Minister der Finanzen.

Es werden also Donnerstag 3, 6, 9 Uhr uns. **letzten Audienzen** stattfinden.

Fern. die famose Komödie

„So küßt nur a Wienerin!"

mit Werner Fütterer, Erna Morena, Ev. Eva u. s. m.

Film-Palast Westfalia, Barmen

Die letzten Tage!

Spione

Ein Fritz-Lang-Großfilm von unerhörter Spannung!

Das große Beiprogramm in Bühne und Film.

Ufa-Palast Barmen a404 Tel. 4153.

ODEON LICHTSPIELE POSTSTR. 7

ELBERFELD.

Zur besonderen Beachtung!

Nur bis einschließlich Donnerstag

zeigen wir den größten Film der Welt:

König der Könige

Amerikas bedeutendster Farbenfilm in 18 Akten.

Dazu das hervorragende Beiprogramm j356

Spione

ab Freitag im j314

U.T. Elberfeld

Für die Reise

Führer, Wanderkarten, Radfahrer- u. Autokarten, Organisationskarten von all. Gebieten d. In- u. Auslandes führt als Spezialität in größt. Auswahl; ferner **Stadtpläne und Kursbücher**

Reise- und Verkehrsbüro 157d

Albert Baumgarten

Barmen, Fritz-Ebertstr. 8. — Fernspr. 376.

Billiges Auto-Oel

In Fordöl	per Ltr. Mk.		0.80
In Autoöl Raffinat	„ „ „		1.00
Gargoyle Mobiloil: A und B	„ „ „		1.60
Essag Vollöl	„ „ „		1.70

Castrol, Veedol, Kompressoöl zu Listenpreisen.

361b

Staufferfett	im Hobock	0.80 per Kg. Mk.	1.00
Getriebefett	„ „	0.90 „ „ „	1.20
Getriebeöl	„ „	0.55 „ „ „	0.75

Ambroleum, Castrolaum, Gargoylefett empfiehlt

AUTO-MERKUR

Fernspr. 28 **Barmen, Merkurhaus** Fernspr. 28

Kathol. Frauenbund Barmen.

Mittwoch den 18. April, nachm. 4 Uhr, im großen Saale der **Erholung,** Karlstr.

I.

Vortrag der Dezernentin für Hauswirtschaft von der Zentrale in Köln,

Fräulein Anna Heidermanns: a473

„Die Frau als Einkäuferin"

II.

Film-Vorführung der Persilwerke Henkel & Co., Düsseldorf

mit Vortrag des Herrn G. Terbrüggen. Alle Mitglieder sowie alle Hausfrauen und Interessentinnen sind hierzu herzlichst eingeladen.

Die Hausfrauenabteilung des katholischen Frauenbundes Barmen.

HANDELSHOF

ELBERFELD

Mittwoch den 18. April 1928, 8 Uhr abends:

Extra-Konzert

der Kapelle Lutter

unter Mitwirkung des

Herrn W. Figge, Elberfeld. j208

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borstige Haut, Narben, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Radierflecke, dürftiges, glanzloses Haar, Haarausfall, Doppelschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Wäste (auch Hängebrüste), Hände, Achselschweiß, (auch übermäßige und erkrankte), Juck-, Hand- u. Achselschweiß, (Kleine Körperhaltung, gebeugte Haltung, Stumpf-, Stülpnase, Hohlbeinnase usw.), Gesichtsfalten (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle anderen Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und bei Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Brief. b345

Frau Eva Gutmann, Barmen-Süd 4, Bornstraße 42.